

Noch mehr Jobs in und um Wolfsburg/Gifhorn finden Sie hier:
www.jobsfuerniedersachsen.de

Jobs für NIEDERSACHSEN.de



GIFHORN
**Randale im
Polizeiwagen**
► SEITE 11



PARSAU
**Der Zeitplan für
neuen Radweg**
► SEITE 14

WETTER

HEUTE 16° | 14°
MORGEN 20° | 12°

POLITIK
**FDP stimmt auch für
Koalitionsgespräche**

BERLIN. Die FDP hat den Weg für Koalitionsverhandlungen mit der SPD und den Grünen frei gemacht. Einen entsprechenden Beschluss fassten am Montag der Bundesvorstand und die neu gewählte Bundestagsfraktion einstimmig. Die beiden anderen Parteien hatten bereits zugestimmt.

PANORAMA
**Mädchen in Händen
von Sekte?**

HOLZHEIM. Nach dem Verschwinden einer Elfjährigen in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Berichten zufolge soll sich das Kind wieder bei den leiblichen Eltern aufhalten.

INHALT

Familienanzeigen	20
Rätsel	21
Medien	16
Wetter	31
Lokalsport	25-30
TV-Programm	31
Niedersachsen	8
Panorama	32

SO ERREICHEN SIE UNS
Post: Postfach 1120
38501 Gifhorn
Telefon (Aboservice, Anzeigen und Redaktion): 0800 / 1234-394
E-Mail:
vertrieb@aller-zeitung.de
anzeigen@aller-zeitung.de
redaktion@aller-zeitung.de



Im Wald bei Meinersen: Hund frisst Giftköder

Aller-Zeitung

www.aller-zeitung.de



Amtliches Kreisblatt für Gifhorn seit 1885

Unbekannte werfen drei Katzenbabys bei Kästorf einfach in den Wald

Kaum zu fassen: Bei Kästorf beobachtete ein Spaziergänger, wie Unbekannte drei Katzenbabys aus einem Auto einfach in den Wald warfen – wie Müll. Die Nachbarschaft stellte eine beeindruckende Suchaktion auf die Beine.

► SEITE 9



Preisschock bei Diesel und Benzin: Land will höhere Pendlerpauschale

Althusmann: Bundespolitik muss für Entlastung sorgen – Wird CO₂-Steuer nicht erhöht?

VON MARCO SENG
UND THERESA MÜNCH

HANNOVER. Seit Monaten steigen die Kosten an den Zapfsäulen der Tankstellen, jetzt werden Preisrekorde geknackt. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Auch für Superbenzin war der Höchststand nicht weit entfernt. Der Automobilclub mahnt deshalb eine Entlastung für Pendler an. Aus Niedersachsen gibt es Forderungen nach einer höheren Pendlerpauschale.

„CO₂-Abgabe und Rohölnachfrage treiben den Spritpreis derzeit in die Höhe und belasten Privathaushalte und Unternehmen“, sagte Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU). Mobilität dürfe aber kein Lu-

xus werden – gerade auf dem Land gebe es zum Pkw mit Verbrennungsmotor bislang kaum Alternativen. „Bei weiterhin rasant steigenden Spritpreisen muss die Bundespolitik handeln und an anderer Stelle für Entlastung sorgen, etwa durch eine höhere Pendlerpauschale“, betonte Althusmann.

Die Pendler
werden am
meisten belastet.

Christine Rettig,
ADAC Niedersachsen

Ähnlich äußerte sich Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) in der „Welt“. Bereits mit Einführung des CO₂-Preises sei die Pendlerpauschale erhöht worden. „Bleibt der Treibstoff auf einem so hohen Preisniveau, wird es ähnliche Lösungen geben müssen“, sagte er.

Es sei „schwer erträglich“, dass Mobilität für viele nicht mehr bezahlbar sei, sagte die Sprecherin des ADAC Niedersachsen, Christine Rettig. „Die Pendler werden am meisten belastet.“ Die Politik müsse das jetzt regulieren. ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand warnte davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreisteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte Hillebrand.

Das fordert auch das Gütergewerbe. „Man müsste überlegen, ob man die Erhöhung der CO₂-Steuer zum 1. Januar aussetzt“, sagte Christian Richter, Landesgeschäftsführer der Fachvereinigung Güterkraftverkehr des Gesamtverbandes Verkehrsgewerbe Niedersachsen. Der Dieselpreis sei von September 2020 bis September 2021 um rund

37 Prozent gestiegen, die Gesamtkosten für das Gewerbe stiegen damit um rund 9 Prozent. „Es besteht dringender Handlungsbedarf.“ Richter verwies auf den Preisvorteil für osteuropäische Konkurrenten beim Kraftstoff.

Der Dieselpreis hatte am Sonntag den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal übertroffen. Auch Benzin nähert sich mittlerweile dem Höchststand: Super der Sorte E 10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Preistreiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der globalen Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt.

Colin Powell an Corona gestorben

WASHINGTON. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, ein pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post bekannt gab. Er sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es.



Colin Powell
FOTO: DPA

„Wir haben einen herausragenden und liebevollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, erklärte die Familie. Powell, Sohn jamaikanischer Einwanderer, wurde unter George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. Seine Amtszeit war geprägt von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September 2001.

Polen rügt deutsches System der Richterwahl

Justizminister in Warschau wirft Berlin „Politisierung“ vor und schaltet höchstes EU-Gericht ein

VON DORIS HEIMANN

WARSAU. Polen fordert eine Überprüfung des deutschen Systems zur Nominierung von Richtern am Bundesgerichtshof durch den Europäischen Gerichtshof (EuGH).

Einen entsprechenden Antrag werde er im Kabinett stellen, sagte Justizminister Zbigniew Ziobro am Montag in Warschau. Gegen Deutschland solle ein Verfahren angestrengt werden, weil die Politisierung der Richternominierung gegen

EU-Verträge verstoße. Ziobro sagte, wenn der EuGH versichere, dass die Beteiligung von Politikern an der Auswahlprozedur für Richter in Polen die Unabhängigkeit dieser Richter infrage stelle, dann stelle Polen die Frage, welchen Einfluss so eine Beteiligung auf die Unabhängigkeit künftiger Richter am Bundesgerichtshof habe. Polens nationalkonservative PiS-Regierung baut das Justizwesen seit Jahren um. Kritiker werfen ihr vor, Richter unter Druck zu setzen. Die EU-

Kommission hat wegen der Reformen Vertragsverletzungsverfahren gegen Warschau eröffnet und Klagen beim EuGH eingereicht.

Im Juli hatte der EuGH geurteilt, die 2018 eingerichtete Disziplinarkammer an Polens Oberstem Gericht biete nicht alle Garantien für Unabhängigkeit und Unparteilichkeit. Ausgewählt werden die Mitglieder der Disziplinarkammer vom Landesjustizrat. Der EuGH kritisierte, der Landesjustizrat sei ein Organ, das

„von der polnischen Exekutive und Legislative wesentlich umgebildet wurde“, an seiner Unabhängigkeit gebe es Zweifel.

Ziobro argumentierte nun, in Deutschland würden Richter für Bundesgerichte vom Richterwahlausschuss gewählt, der nur aus Politikern bestehe. Dem Gremium gehören die 16 Justizminister der Länder sowie 16 weitere Mitglieder an, die vom Bundestag bestimmt werden. Damit sei der Ausschuss stärker politisiert als Polens Landesjustizrat, sagte



Sucht den Konflikt: Zbigniew Ziobro, Justizminister von Polen.
FOTO: MATEUSZ MAREK/DPA

Ziobro. Diesem gehören 17 Richter, sechs Parlamentsabgeordnete sowie zwei von der Regierung entsandte Mitglieder an.

LEITARTIKEL



VON JAN STERNBERG

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

■ Etwa 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden.

Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die nationalkonservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützen vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslasse. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden gepflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung.

Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht.

Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR



VON FRANK-THOMAS WENZEL

Spritpreis steigt weiter

■ Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, die Nachfrage nach Spirit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer den USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.

Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Ölrörsus Russland sie haben will. Der Aufwärtstrend wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategien die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO₂-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Der ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

Isch over

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politikkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?

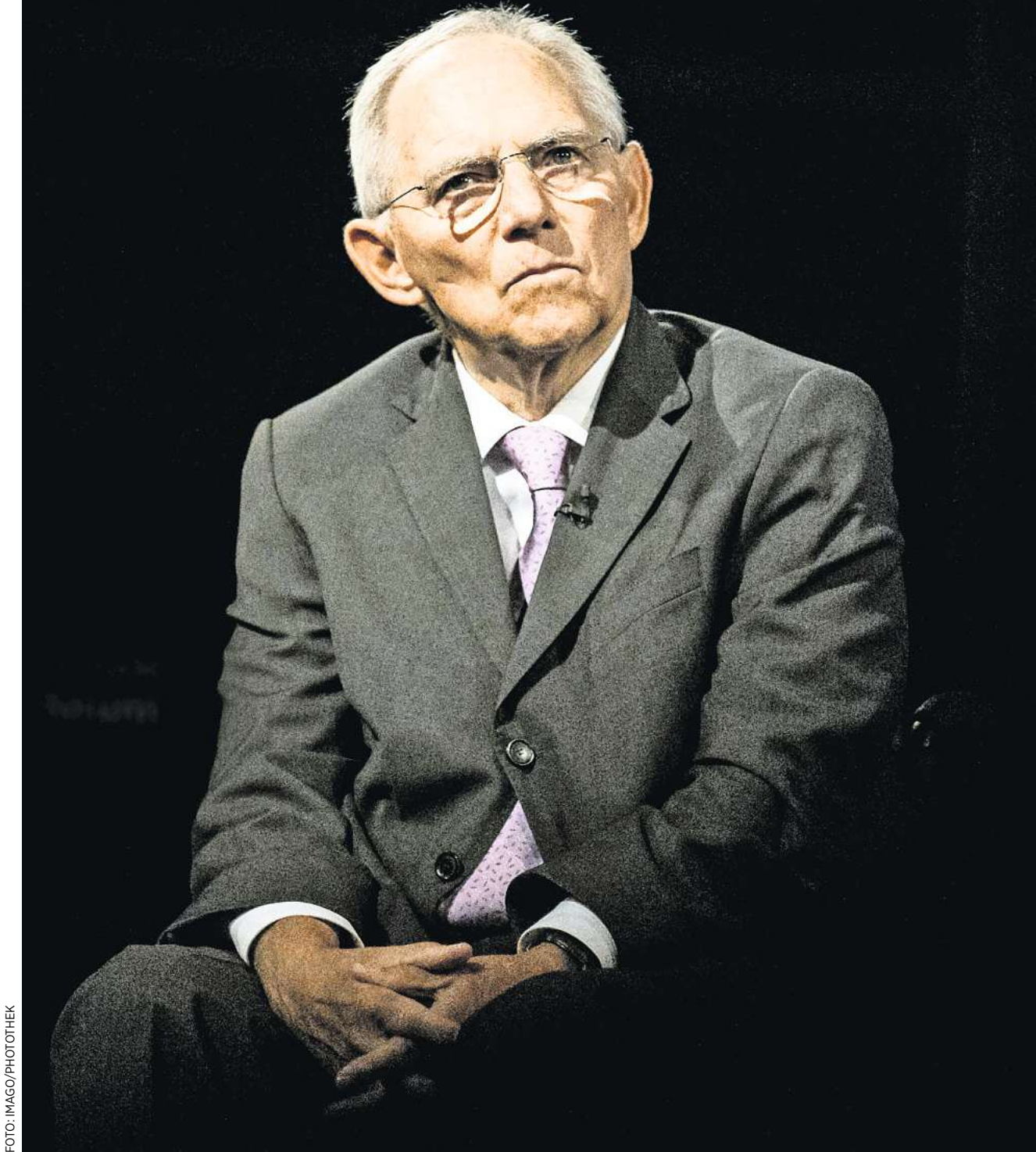


FOTO: IMAGO/PHOTOTHEK

VON EVA QUADBECK

BERLIN. Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hatte stets seinen Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Strippenzieher, Ratgeber, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteipendendealer, Einheitsvertragsverhandler, Attentatopfer, Finanzminister, Bundestagspräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler.

Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil

seine CDU die Bundestagswahl verloren hat, die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat.

Tragisch am Ende dieser ebenso großen wie umstrittenen Politikkarriere: Es war Schäuble, der mit der Autorität des Silberrückens maßgeblich dafür gesorgt hat, dass Laschet gegen die Umfragewerte, gegen den Widerstand der CSU und gegen weite Teile der Parteibasis Kanzlerkandidat wurde.

Nun wird schmutzige Wäsche gewaschen. Nachdem Schäuble angekündigt hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Doleschal, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niederlegen. Auch wenn viele in der CDU-Führung rückblickend mit

„Alles andere hat vor dem Schutz von Leben zurückzutreten – das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“

Wolfgang Schäuble über Corona-Politik

Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über die Forderung des jungen unbekannten CSU-Mannes in der CDU groß. „Stillos“ ist noch eine der freundlicheren Erwidierungen.

Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand.

Müde? Nein.

Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den kei-

ner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdruss seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetorische Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmtes gewordenes „Isch over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abbrückt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit „es ist kompliziert“ freundlich beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratschläge hinweg. Er achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungsfieger haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde“ angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Ziemlich schlechte Freunde

Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst.“

Einen Monat später erklärt

Immer dabei: Ein halbes Jahrhundert Politik für die CDU

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu dem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischem, konservativem Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Schäuble ist heute der dienstälteste Abgeordnete in der Geschichte nationaler deutscher Parlamente.

1984: Schäuble, inzwischen Vater von vier Kindern, wird als Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes in die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) geführte Bundesregierung berufen. Zuvor war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Sport.



FOTO: IMAGO/PHO

1989: Als Bundesinnenminister kommt Schäuble eine herausragende Rolle als Verhandlungsführer für die Bundesrepublik in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrag mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seither querschnittsgelähmt.

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000. 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schäuble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorstandsvorsitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Barsepse von 100.000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schatzmeister habe den Betrag als „sonstige Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

2005: Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten gewählt. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsident zweithöchster Repräsentant des Staates.

Schäuble erklärt in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“ Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen“.

Schäuble ist ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen Themen wie der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um der Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weltsicht aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

Wenn es nötig war, hat er die Kanzlerin auch verteidigt, zum Beispiel als Bundestagspräsident gegen die Anwürfe der AfD. Wie er sich überhaupt in dieser Rolle mit seiner Unnachgiebigkeit und seiner juristischen Sturheit als wirkungsvoller Dompteur gegenüber der AfD-Fraktion erwiesen hat.

Wenn Schäuble an einem Samstag im November 2016 nicht zu einem Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugehört, noch einmal als Parteichefin und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land infolge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war.

Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merkels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer schärfsten Kritiker. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im November 2015 hatte er Merkel – ohne ihren Namen zu nennen – mit einer unvorsichtigen Skifahrerin verglichen, die eine Lawine losgetreten habe. Die Lawine waren die Hunderttausenden Menschen, die nach Deutschland kamen. Eine doppelte Provokation, in der er Merkel gefährliche Politik attestierte und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous“ der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung an Europa verwies.

Ein Jahr später aber redet er Merkel zu, weiterzumachen. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herber Populärkeitsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Machterhalt garantieren kann.

Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hin-



Eine Familie, zwei Karrieren: Schäubles Frau Ingeborg Schäuble leitete lange die Welthungerhilfe. FOTO: PATRICK SEEGER/DPA

tergrund die Fäden für das Ende von Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorsitz auf Friedrich Merz. Merz ist für ihn – was es in der Politik selten gibt – ein Freund. Er glaubt so sehr an Merkels Erzivalen, dass er entgegen der Vereinbarung in der CDU offen für seinen Freund wirbt: „Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.“

Gerne Familie, aber nicht immer

Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechthaberisch, voll diebischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen.

Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Möglicherweise ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbst bestimmt den Abgang von der großen Bühne vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während der er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittel-unverträglichkeit.

Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der frühere leidenschaftliche Tennisspieler hat sich auch nach seiner Lähmung fit gehalten, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Hand anlegen an den Rollstuhl darf nur ein sehr kleiner Kreis – EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gehört dazu. Wenn Schäuble tatsächlich mal Hilfe bei der Überwindung von Hindernissen braucht, werden Kameras verbannt.

Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich künftig Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschicke des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliedervotum bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag.“ Schäuble weiß, dass eine Basisentscheidung im Zweifel die Sehnsucht nach der reinen Lehre befriedet, also von der politischen Mitte abbrückt. Für eine Volkspartei, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.

„Jetzt ist die Zeit für Respekt“

VON TOBIAS PETER

BERLIN. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag“. Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „geehrt“, für das Amt gehandelt zu werden.

Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlicher Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbesetzung. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.



Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoguz. FOTO: GEISLER-FOTOPRESS/DPA

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und Bundestagspräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu.

„Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin betont: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundestagspräsidentin: „Die altbekannte Ausrade, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist.

Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt, SPD-intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.

KURZNOTIZEN

Hamas spricht Todesurteil aus

GAZA/TEL AVIV. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

LONDON/BRÜSSEL. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

Abflug aus Ramstein verzögert sich

RAMSTEIN. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierter sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

BERLIN. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasst-UnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

PEKING. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routinetest“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.

Liberalen stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“

VON MARKUS DECKER

BERLIN. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

Jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.

Christian Lindner, FDP-Vorsitzender

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampelparteien ein Klimaministerium planen, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“. Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Mi-



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein.

FOTO: ANNEGRET HILS/RTR

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Gesetze“,

sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und aus Sicht der

Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen.

c/le

Politik – (k)eine Frage des Alters?

Jeder vierte Abgeordnete ist noch keine 40 – ein Pro und Contra zur Jugend im neuen Bundestag

VON MAXIMILIAN ARNHOLD

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählerinnen und Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme so drängend sind, dass sie nicht warten können? Die

neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch jahrzehntelang beschäftigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30 – oder eher 50 – Jahren besteht? Sich in so jungem Alter schon auf heiß umkämpften Wahlorten zu setzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht.

Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

VON MARKUS DECKER

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternden Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder geraten. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie man sich Netzwerke schafft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofi vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen

Jugend oder den Jungsozialisten.

Zudem stellt sich die Frage, wie Menschen ohne Berufserfahrung einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenüberzutreten wollen.

Schließlich ist die Gefahr groß, dass U30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von über 100.000 Euro im Jahr – und nicht mehr wegwollen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.

Markus Decker ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.

Debatte um Kontrollen an Grenze

BERLIN. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500. Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, forderte nun in einem Brief an Seehofer die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Teggatz laut „Bild“.

Maximilian Arnhold ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.



KURZNOTIZEN

Engpässe wohl auch nächstes Jahr

WASHINGTON. Nach Einschätzung von US-Verkehrsmi-nister Pete Buttigieg dürften die aktuellen Lieferkettenprob-leme nicht in diesem Jahr ge-löst werden. „Viele der Heraus-forderungen, die wir erlebt ha-ben, werden sich mit Sicherheit auch im nächsten Jahr fortset-zen“, sagte Buttigieg dem Sen-der CNN. Ein entscheidender Punkt sei, dass die aktuelle Nachfrage nach Produkten durch die Decke gehe. „Das Problem ist, dass unsere Häfen zwar mehr umschlagen als je zuvor, unsere Lieferketten aber nicht Schritt halten können“, sagte Buttigieg. Grund der Engpässe sind Nachwirkungen der Corona-Krise.

Finanzchef von Teamviewer geht

GÖPPINGEN. Der an der Bör-se unter Druck stehende Soft-wareanbieter Teamviewer sucht einen neuen Finanzvor-stand. Der bisherige Finanz-chef Stefan Gaiser verlasse das Unternehmen in gegenseiti-gem Einvernehmen mit Ablauf seines Vertrags im Jahr 2022. Das teilte das im M-Dax notier-te Unternehmen mit. Vor-standschef Oliver Steil darf hingegen bleiben. Sein Vertrag werde bis Oktober 2024 ver-längert. Beide Manager waren bei Investoren in die Kritik ge-raten, nachdem der Aktienkurs in den vergangenen Wochen und Monaten stark gesunken war. Der Börsenwert fiel in die-sem Jahr um fast 70 Prozent.

Mehr Flüge nach Katar

DOHA. Zwischen der EU und dem Emirat Katar sollen künf-tig mehr Flüge angeboten wer-den. Das sieht ein Abkommen vor, das die EU-Kommission im Namen der EU-Länder mit dem Wüstenstaat ausgehan-delt hat. Für Flughäfen in Deutschland, Frankreich, Ita-lien, Belgien und den Nieder-landen ist vorgesehen, bis 2024 schrittweise die Kapazi-täten auszubauen, teilte die EU-Kommission mit. „Das Ab-kommen wird zwischen-menschliche Kontakte erleich-tern und kommerzielle Mög-lichkeiten erweitern.“



Ein Flugzeug am Airport in Doha/Katar. FOTO: J. LÜBKE/DPA

Amazon geht gegen Produktpiraten vor

SEATTLE. Amazon hat eine breitere Kooperation mit Be-hörden im Kampf gegen Pro-duktpiraterie angeregt. Nötig seien unter anderem bessere Grenzkontrollen sowie ein här-teres Vorgehen gegen Pro-duktfälscher in der Einzelhan-delsbranche, betonte der welt-größte Onlinehändler am Mon-tag. Als positive Beispiele für bisherige Zusammenarbeit nannte Amazon den Austausch mit der US-Grenzschutzbehör-de. So seien im Herbst vergan-gen Jahres dank Hinweisen des Handelskonzerns acht Sat-telschlepperladungen mit ge-fälschten Kühlergrills bekann-ter Automarken beschlag-nahmt worden.

10 000 neue Jobs bei Facebook

US-Konzern will von Europa aus mit IT-Spezialisten eine Digitalwelt bauen

VON FRANK-THOMAS WENZEL

FRANKFURT. Ist das Marketing oder ein unmoralisches Ange-bot? Fest steht, dass der US-Gi-gant angekündigt hat, in den nächsten fünf Jahren 10000 hochqualifizierte Jobs in der EU zu schaffen.

Die Spezialisten sollen die Kreation von „Metaverse“ stemmen – das nächste ganz große Ding für den Konzern. Auffällig dabei ist, dass die An-kündigung in einer Phase kommt, da das Management mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hat. Facebook-Chef Mark Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhän-ge, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden High-techprojekten stammt das Konzept aus einem Sci-ence-Fiction-Roman. Der wur-de 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsenz zu er-zeugen, um der Erfahrung einer persönlichen Interaktion näher zu kommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogeintrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten ge-schaffen. Europäer könnten dem von Beginn an eine Gestalt geben. Clegg hebt hervor, dass Metaverse keinem Unterneh-men gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Inter-operabilität auszeichne – also der Möglichkeit, verschiedens-te Plattformen und Kommuni-kationswerkzeuge miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herzuschicken. Das erfordere die Zusam-menarbeit von Firmen, Politik-ern und Entwicklern.

Für Facebook bedeute all dies permanente Investitionen in Produkte und Talente. 10.000 Frauen und Männer sollen in den nächsten fünf Jahren in der EU für das Projekt angeheuert werden. Der Blogpost lobt stattdessen ausgiebig die Potenziale der europäischen Länder. Und Clegg beteuert: Facebook teile Werte wie Transparenz, Privatheit und die Wahrung der Nutzerrechte im Internet. Und schließlich: „Wir

Spielberg schrieb das Drehbuch

So könnte unsere Zukunft im Netz aussehen: „Meta-verse“, eine digitale Welt, in der sich Menschen mit ver-schiedenen Geräten bewege-n und miteinander kommunizieren können, so defi-nierte Facebook-CEO Mark Zuckerberg seine Vision. „Man kann sich das Meta-verse als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“, so Zuckerberg in einem Interview mit ‚The Verge‘. Es geht um die Er-schaffung einer digitalen Welt, die Elemente von vir-tueller Realität und phys-ischer Realität miteinander verknüpft. Ein gigantischer digitaler Raum soll entste-hen, den die Nutzer mitge-stalten können. Die Platt-form „Second Life“ gilt als einer der Vorläufer für ein Meta-Universum. Der Film „Ready Player One“ von Steven Spielberg beschreibt wie eine solche Welt funk-tionieren kann.



Facebook-Gründer Zuckerbergs Traum von einem Metaverse „als ein verkörpertes Internet, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“. FOTOS: JAMESTEOHART/ISTOCK, IMAGO/ITAR-TASS

freuen uns darauf, mit Regie-rungen von EU-Ländern zu-sammenzuarbeiten, um die richtigen Menschen und die richtigen Märkte zum Voran-bringen zu finden“. Das hört sich stark nach Charmeooffensi-ve an. Wobei zu bedenken ist, dass es derzeit enorm schwer

ist, in Europa hochqualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Al-lein in Deutschland sind Tau-sende Stellen ungesetzt. Der Internetkonzern hat zu-dem massive andere Probleme: Unter anderem ermitteln in den USA Staatsanwälte in mehre-ren Bundesstaaten, weil sie

vermuten, dass Facebook radi-kale Impfgegner indirekt unterstützt haben soll. Für weltweites Aufsehen sorgte kürzlich der stundenlange Ausfall der drei großen Platt-formen des Konzerns, zu dem auch WhatsApp und Instagram gehören.

Bedürfnisse von Pflegebedürftigen – Studie soll Einblicke liefern
Universität Osnabrück sucht Teilnehmende

Das Thema Pflege wird für unsere Gesellschaft weiterhin eine der größten Herausforderungen in den nächsten Jahren sein. Die Menschen werden immer älter und zugleich steigt die Zahl der Pflegebedürftigen. Doch wie sieht die Zukunft der Pflege aus? Wie lässt sie sich optimal gestalten? Und vor allem: Wie steht es um den tatsächlichen Bedarf der Pflegebedürftigen? Fragen, die Wissenschaft, Politik und das Gesundheitswesen gleichermaßen beschäftigen.

Praxis trifft Forschung. Das „Regionale Pfl-egekompetenzzentrum“ (ReKo) – ein Projekt der DAK-Gesundheit, der Gesundheitsregion EUREGIO und der Universität Osnabrück – erforscht im praxisorientierten Alltag Mög-lichkeiten zur nachhaltigen Verbesserung der Pflege. Bei diesem vom Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschusses ge-förderten Vorhaben steht die optimale Pflege und Versorgung im Fokus. Die Idee: Durch ein starkes lokales Netzwerk ein Pflegekonzept zu etablieren, das auch in ländlichen Regionen umsetzbar ist. Dabei sollen persönliche Be-ratung, ambulante und stationäre Betreuung, medizinische Versorgung und Mobilitätsdiens-te effizient und effektiv ineinandergreifen.

Ihre Erfahrung ist gefragt. Neben den Er-kenntnissen, die durch das Projekt gesammelt werden, sind natürlich auch direkte Erfahrun-gen von (angehenden) Pflegebedürftigen von großer Bedeutung. Also Menschen, die pfl-egebedürftig sind oder sich bereits mit dem Thema Pflege beschäftigen. Diese Erfahrun-gen zu erfassen, auszuwerten und mit in die Entwicklung zukunftsfähiger Pflegekonzepte einfließen zu lassen – das ist das Ziel der be-gleitenden Studie der Universität Osnabrück.

Studie sucht Teilnehmende. (Angehende) Pflegebedürftige, die gesetzlich versichert und daran interessiert sind, ihre Erfahrungen mit



einzubringen, können sich direkt mit der Uni-versität Osnabrück per E-Mail oder Telefon in Verbindung setzen. Weitere Informationen über die Studie finden Interessierte auch auf der Website des ReKo. Die Studie sieht lediglich drei Befragungen innerhalb von 1,5 Jahren vor und unterliegt natürlich den für den gesamten Gesundheitsbereich geltenden strengen Da-tenschutzvorgaben. Zudem erfolgt die Auswer-tung der gesammelten Erkenntnisse komplett anonym. Als Dankeschön erhalten alle Teilneh-menden an der Studie eine Aufwandsentschä-digung in Höhe von 50 € sowie die Möglichkeit, im Rahmen einer Verlosung REWE-Einkaufsgut-scheine im Wert von 10 € bis 50 € zu gewinnen.

Pipeline Nord Stream 2 mit Gas gefüllt

LUBMIN. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Anga-ben der Betreiber betriebsbe-reit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmetern von sogenanntem technischen Gas befüllt worden.

Damit seien die Vorausset-zungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späte-ren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte das Unterneh-men nicht. Für den zweiten Strang laufen den Angaben zufolge die technischen Vor-bereitungen. Die Leitung ist zwar fertiggestellt, die Be-triebsgenehmigung der deut-schen Behörden steht aber aus.

Durch die 1230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpom-mern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert wer-den. Damit können nach An-gaben der Betreibergesell-schaft 26 Millionen Haushalte versorgt werden. Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht, und verweist dabei auf die hohen Preise für Erdgas.

-Anzeige-



Studien-Steckbrief

Wer wird gesucht:
400 (angehende) Pflegebedürftige, gesetzlich versichert

Wo (Landkreise):
Gifhorn, Rotenburg (Wümme), Ammerland, Delmenhorst, Diepholz, Vechta, Oldenburg (Land), Cloppenburg

Umfang:
drei Befragungen
(50 € Aufwandsentschädigung + REWE-Verlosung)

Kontakt:
reko@uni-osnabrueck.de
Tel. 0541 9696400
(Di. – Do./08:00 – 12:00 Uhr)

Weitere Informationen inkl. Teilnahmeanmeldung:
rekopflege.de/studie

Gefördert durch:



Gemeinsamer Bundesausschuss
Innovationsausschuss



ReKo
Regionales Pflegekompetenzzentrum

„Schadenträchtiges Jahr“

Rückversicherer erwarten Preisanstieg nach Flutkatastrophe

Von Steffen Weyer

HANNOVER. Die beiden großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür am Montag die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die in Deutschland und mehreren Nachbarländern große Schäden angerichtet hat.

Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung beider Unternehmen der Anstieg der Inflationsrate. Sprunghaft gestiegene Preise für Baumaterial dürften auch den Wiederauf-

bau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen verteuern. „Die steigenden Preise bei vielen Wirtschaftsgütern und die jüngsten Großschäden sprechen für spürbar steigende Rückversicherungsraten in Europa“, sagte Munich-Re-Vorstandsmitglied Doris Höpke. Sie hält Prämienerrhöhungen vor allem in Regionen für nötig, in denen Naturkatastrophen nun erstmals seit langer Zeit schwere Schäden angerichtet hätten.

Die Rückversicherungsbranche trifft sich üblicher-

weise im Oktober in Baden-Baden mit ihren Kunden – Erstversicherern wie Allianz und Axa. Dort sprechen beide Seiten über die Konditionen für das folgende Jahr. Wegen der Pandemie finden die Beratungen wie schon 2020 zum großen Teil online statt.

„Das Jahr 2021 wird nach den schrecklichen Unwetterkatastrophen im Juni und Juli eines der schadenträchtigsten Jahre im deutschen Markt werden“, sagte der Chef der deutschen Hannover-Rück-Tochter E+S Rinkel, Michael Pöckel. Hannover Rück erwartet, dass die Flutkatastrophe



Auch drei Monate nach der Flut sind viele Schäden noch sichtbar.

Foto: Boris Rössler/DPA

im Juli allein in Deutschland versicherte Schäden von deutlich mehr als 8 Milliarden Euro verursachte. Munich Re geht weiterhin von mindestens 7 Milliarden aus. Allerdings ist nur ein Bruchteil der tatsächlichen Schäden versichert.

Der Dax schwächelt

Die Aktienkurse haben ihre Höchstwerte hinter sich gelassen, der Dax zittert vor sich hin – jedoch immer noch auf sehr hohem Niveau. Von Panik ist jedenfalls nichts zu sehen. Gestern fiel der Index um 0,72 Prozent auf 15.474 Punkte. Sorgen bereitete den Investoren mal wieder China. Dort ist die Wirtschaft im dritten Quartal um satte 4,9 Prozent gewachsen. In Deutschland würde man das feiern, von China wird mehr erwartet: Die Enttäuschung wurde zur Furcht vor schlechten Geschäftsfürten, sicherheitsshalber wurde verkauft. Zum Beispiel VW-Aktien, weil die Wolfs-

burger einen Großteil ihres Geldes in China verdienen. Für VW-Papiere ging es um mehr als 3 Prozent runter. Etwas unter die Räder gerieten aber auch Daimler und BMW. Das andere Thema bleibt die Inflationsrate, die nicht nur in Deutschland deutlich zu hoch ist. Auch das ließ die Furcht wachsen, früher oder später könnte es mal abwärtsgehen. Zu den Profiteuren könnte ein Lieferdienst wie Hello Fresh gehören: Die Aktie legte um gut 2 Prozent zu.

UDO HARMS
Wirtschaftsredaktion



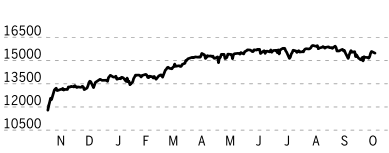
BÖRSE

DAX	15.474,47 (-0,72%)	MDAX	34.389,65 (+0,09%)	TecDAX	3.721,66 (-0,12%)	SDAX	16.660,64 (+0,23%)	Dow Jones	35.258,61 (-0,10%)	Euro Stoxx 50	4.151,40 (-0,75%)	Durchschnittsrendite	-0,23 (-11,54%)
-----	--------------------	------	--------------------	--------	-------------------	------	--------------------	-----------	--------------------	---------------	-------------------	----------------------	-----------------

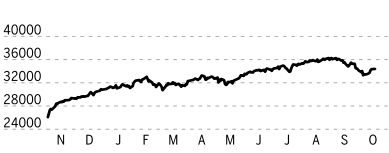
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vortag	Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vortag	Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vortag
1&1	0,05	26,46	-0,97	GSW ImmoB.	1,40	126,00	+0,80	Omron	42,00	80,50	-0,62
Aareal Bank	0,40	27,40	-0,36	H+R		9,02	-0,66	OVH Hold.	1,00	24,00	+4,35
ALBA	4,17	60,00	-0,83	Hamborner Reit	0,47	9,68	+2,23	Patrizia	0,30	22,20	-1,11
Alzchem Group	0,77	22,50	-1,32	Hamburg. Hafen	0,45	19,13	-0,42	Petro Welt		2,55	-4,14
Amadeus Fire	1,55	190,80	+2,47	Hawesko	2,00	57,20	-0,69	Pfeiffer Vac.	1,60	189,40	-0,53
Atoss Softw.	1,67	178,80	+1,71	Heidelb. Druck.		2,09	-2,57	R. Stahl NA		21,40	+0,00
Aumann		16,48	-0,36	Henkel	1,83	71,65	-0,35	Rhön-Klinikum		15,50	+0,91
Auto1 Group		29,75	+0,71	Hochtief	3,93	70,94	-1,47	RIB Software	0,98	42,50	+0,12
Bauer		10,98	+0,00	HolidayCheck		2,71	+0,00	RTL Group	3,00	49,42	+0,61
BayWa vNA	1,00	35,50	+1,28	Homag		51,00	+0,00	SAF Holland		11,90	+3,75
Berentzen	0,13	6,52	+0,93	Hornbach H.	2,00	102,50	+1,69	Salzgitter		29,06	-1,09
Bertrand	0,15	55,40	-0,18	Hornbach-Bau.	0,90	37,15	+0,54	Sartorius St.	0,70	577,00	-0,52
Bijou Brigitte		24,40	+3,39	Indus Hold.	0,80	34,15	+0,59	Schaeffler	0,25	6,90	-2,82
Bilfinger	1,88	29,92	+0,54	Init Innov.	0,55	42,15	+0,84	Schaltbau		54,90	+0,55
Biotech St.		43,30	+0,46	Inst. Real	0,26	22,35	-0,89	SGL Carbon		9,08	-2,05
Bor. Dortmund		4,90	-0,65	Jenoptik	0,25	30,46	-0,46	Shop Apotheke		140,40	+3,92
Brain Biot.		10,05	+1,11	KHD		1,85	+3,93	Sixt St.		139,00	+3,65
Ceconomy St.		3,73	+0,11	Koenig & Bauer		25,30	+0,20	Sixt Vz.	0,05	79,90	+1,14
CeWe Stift.	2,30	119,20	-1,32	Krones	0,06	87,55	+0,75	SLM Sol. Gr.		17,82	-1,33
CropEnergies	0,35	10,54	-0,71	KSB St.	4,00	444,00	+0,00	SMA Solar	0,30	40,46	-0,69
Delticom		8,38	-0,71	KUKA	0,11	70,40	-1,68	Sto & Co.Vz	5,00	198,20	-0,50
Deutz		7,21	+0,28	KWS Saat	0,70	72,80	+1,11	Strabag	6,90	37,95	-2,82
DIC Asset	0,70	15,32	+2,13	Lechwerke	2,80	128,00	-0,78	Strateg	0,90	125,60	-2,03
Drägerw. Vz.	0,19	68,95	-0,58	Leoni NA		13,14	+1,23	Surteco Grp.	0,80	36,60	+7,65
Dt. Beteilig.	0,75	36,90	-0,67	LPKF Laser	0,10	19,90	-0,10	Süss M. Tec		22,05	-2,00
Dt. EuroShop	0,40	17,42	-0,91	Manz		53,10	+9,48	Takkt	1,10	14,10	+0,28
Dt. PfandbB	0,26	10,48	+0,29	Mediclin		3,72	-0,53	Talanx	1,50	39,30	+0,56
DWS Group	1,81	37,02	+0,82	Medion	0,69	15,40	-1,28	TLG ImmoB.	0,96	26,35	+2,73
EHW	0,60	12,60	+0,00	Metro St.	0,70	11,09	-2,68	TUI NA		3,04	-2,94
Einbeck. Brauh.		10,10	+1,00	Metro Vz.	0,70	11,40	-2,56	Verallia Dt.	17,06	550,00	+0,00
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11	MLP	0,23	8,61	+3,73	Viller&Boch Vz.	0,55	22,80	+0,44
elumeo		6,15	+0,82	MOBOTIX	0,04	6,30	-0,79	Viscom		11,50	-0,43
EnBW	1,00	78,60	+0,80	MorphoSys		37,50	-4,36	Vossloh	1,00	45,30	-0,33
Encavis	0,28	16,15	-0,00	Mühlbauer	1,50	57,50	+0,00	VW St.	4,80	267,60	-2,34
Fiellmann	1,20	56,85	+0,35	MV Energie NA	0,95	31,40	+0,00	Wacker	0,60	25,88	-0,38
Fortec	0,60	19,00	+1,60	New Work		25,90	+0,00	Wüst.&Württ	0,65	18,36	+0,22
Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06	Noratis	0,50	20,40	+0,99	Zeal Netw.	0,90	38,05	-0,39
Geisenwasser	21,16	450,00	+0,40	Nordex		15,44	-1,76				
Gesco		24,90	+1,40	Norma Group	0,70	37,44	+0,11				
Grammer		20,30	+2,01	Nürnb. Bet.	3,30	79,00	+0,64				
Grenke NA	0,26	31,51	+0,48	OHB	0,43	37,65	-1,70				

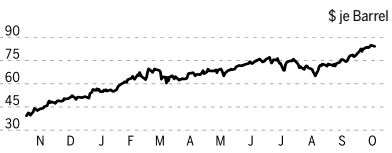
DAX



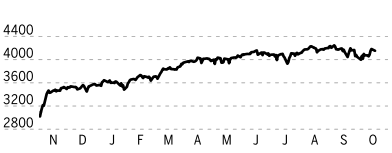
MDAX



ROHÖL Brent



EURO ST.50



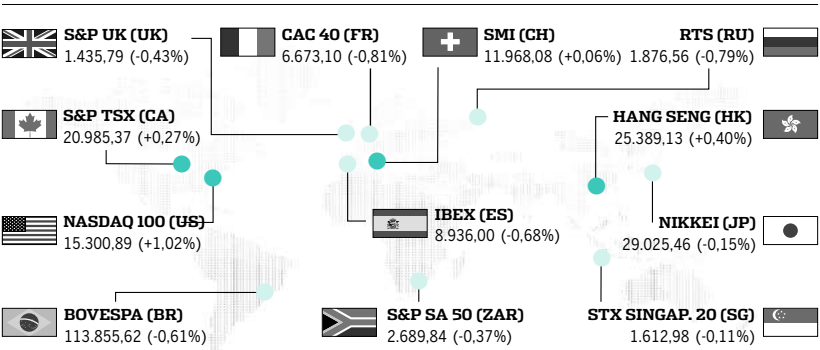
INVESTMENTFONDS

Rücknahmepreise	Kurs 18.10.	± in % Vortag	Rücknahmepreise	Kurs 18.10.	± in % Vortag	Rücknahmepreise	Kurs 18.10.	± in % Vortag
ALLIANZ GLOBAL INVESTORS			RendiDeka	25,39	-0,31	O.BHF FRA EFF*	242,98	+0,53
Adifonds A	154,41	+0,02	Technologie CF	69,87	+0,68	UNION INVESTMENT		
Adiverba A	199,64	+1,33	Weltzins-Invest P	22,12	+0,00	Priv.Fonds:Flex.*	94,14	+0,27
Concentra A	149,29	+0,00	DWS			Priv.Fonds:FlexPro*	147,88	+0,40
Eur Renten AE	62,09	-0,31	Basler-Aktienf DWS	81,12	+0,05	PrivFid:Kontr.*	137,00	+0,18
Euro Rentenfonds AT	109,07	-0,31	Basler-Intern DWS	127,72	+0,06	PrivFid:Kontr.pro*	175,73	+0,41
Europazins A	55,38	-0,23	Basler-Rentenf DWS	24,87	-0,32	UniEuroAktien*	88,38	+0,59
Flexi Rentenf. A	95,96	-0,23	DWS Akkumula	164,05	+0,65	UniEuroKapital-net*	40,72	-0,02
Fondak A	221,23	+0,09	DWS Akt.Strat.D	541,58	+0,00	UniEuroRenta*	65,51	-0,12
Fondra	128,56	-0,07	DWS Cov Bond Fd LD	54,17	-0,26	UniEuroSt.50 A*	65,86	+0,76
Geldmkt SP AE	45,69	-0,04	DWS Deutschland	272,72	-0,08	UniFonds*	66,80	+1,04
Industria A	141,93	+0,21	DWS ESG Investa	209,92	-0,02	UniGlobal*	337,97	+0,86
Informationsf. A	510,86	+0,66	DWS Europ. Opp LD	495,71	-0,34	Unilmmo:Dt.*	93,15	+0,00
Interglobal A	478,12	+0,68	DWS Eureonta	56,63	-0,33	Unilmmo:Europa*	54,63	+0,02
InternRent A	48,30	-0,14	DWS Eurovesta	176,58	-0,12	Unikapital*	107,64	-0,11
Kapital Plus A	73,01	-0,21	DWS Eurz Bds Flex LD	32,83	-0,09	Unikapital-net*	38,81	-0,13
Mobil-Fonds A	49,01	-0,04	DWS Gbl.SM Cap	98,16	+0,27	UniOpti4*	96,98	-0,01
Newb. Deutschl.A	394,62	+0,30	DWS Top Asien	221,14	+0,00	UniRak*	150,28	+0,41
Nürnb. Eurold. A	164,70	-0,08	DWS Top Europe	184,80	-0,16	UniRenta Osteuropa*	39,15	-0,05
Rentenfonds A	87,39	-0,25	DWS Top World	156,03	+0,57	UniReserve: Euro A*	493,99	-0,01
Rohstofffonds A	83,42	+0,87	DWS Vermöb.I LD	238,94	+0,71	SONSTIGE		
SGB Geldmarkt	70,91	+0,00	DWS Vermöb.R LD	18,55	-0,32	Aberd. A.M. Degi Europa	0,55	+0,00
Thesaurus AT	1192,4	+0,02	DWS Vors.AS(Dyn.)	152,37	+0,10	Alte Leip Aktien Deutschland	132,21	+0,13
Verm. Deutschl. A	207,92	-0,01	DWS Vors.AS(Flex)	148,27	+0,09	Commerz hausInvest	42,88	+0,00
Verm. Europa A	49,94	+0,08	grundb. europa RC	40,33	+0,05	Frank.Temp. Growth. Inc.Ad*	25,18	+0,72
Wachstum Europa A	187,81	-0,16				INKA Gothaer Euro-Rent	62,04	-0,21
DEKA INVESTMENTS			DJE			La Français LF Sys MA Allo R*	129,99	+0,70
AriDeka CF	82,51	-0,01	DJE-Div&Sub I	592,35	+0,53	Savills SEB ImmoInvest	1,38	+0,00
BerolinaRent Deka	40,57	-0,27	DJE-Div&Sub P	526,53	+0,47	SEB TrdSys*Rent.II*	55,55	+0,00
Deka ImmoB Europa	47,37	-0,04	DJE-Div&Sub XP	341,25	+0,54	Universal BW-Renta-Internat.*	38,94	-0,03
DekaFonds CF	125,78	+0,03	DJE-Europa I	475,43	+0,29	Universal BW-Renta-Univ.*	30,31	-0,16
DekaSpezial CF	515,65	+0,69	DJE-Sht Term Bd I	146,42	+0,04	Warburg WarbGIEFT StrAkt	122,55	+0,98
DekaStruk.2Chan.+	63,96	+1,20	DJE-Sht Term Bd PA	114,98	+0,04			
DekaStruk.3Chan.+	90,94	+1,20						
DekaTresor	86,52	-0,09	HANSAINVEST					
Digit Kommunik TF	103,25	+0,09	HANSAINter. A	19,14	-0,06			
EuropaBond TF	43,43	-0,41	HANSASentra	23,45	+0,00			
EuropaSelect CF	95,89	+0,08	HANSASzins	24,37	+0,02			
Kepler-EmMkts-Innv	42,44	+0,57	ODDO BHF					
Linghor-Systemat	126,54	+0,29	Algo Global DRW-C*	138,32	+0,49			
Multirent-Invest	33,12	+0,12	Algo Sust Lead CRW*	296,37	+0,61			
Nachhltg.Gl Champ CF	125,28	+0,85	Basis-Fonds I*	138,16	+0,04			
			Green Bd CR*	313,54	-0,05			

* Fondspreise etc. vom Vortag oder letztverfügbar; kursiv, wenn nicht in Euro notiert.

Infrafront
Funds Service +49 69 26095760
fundservice@infrafrontfinance.com

INTERNATIONALE LEITBÖRSEN IM TAGESVERGLEICH



DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 18.10.	Schluss 15.10.	Veränderung % Vortag	KGW 2021	Tief	52 Wochen Vergleich	Hoch	MK Mrd. €
Adidas NA °	3.00	1.11	270.65	274.40	-1.37	34.9	252.05		336.25	54.24
Airbus °	0	0.00	113.36	114.90	-1.34	29.8	59.29		120.92	89.10
Allianz vNA °	9.60	4.84	198.54	198.60	-0.03	9.9	148.60		223.50	81.86
BASF NA °	3.30	5.15	64.06	65.00	-1.45	18.3	45.92		72.88	58.84
Bayer NA °	2.00	4.29	46.62	47.89	-2.65	12.9	39.91		57.73	45.80
BMW St. °	1.90	2.20	86.37	87.56	-1.36	10.4	57.25		96.39	52.04
Brenntag NA	1.35	1.64	82.38	82.92	-0.65	25.0	53.92		87.40	12.73
Continental	0	0.00	98.70	100.28	-1.58	13.2	79.14		118.65	19.74
Covestro	1.30	2.31	56.36	58.28	-3.29	13.6	39.50		63.24	10.89
Daimler NA °	1.35	1.65	81.95	83.65	-2.03	10.2	43.12		83.99	87.67
Delivery Hero	0	0.00	114.20	114.60	-0.35	0.00	90.60		145.40	28.51
Deutsche Bank NA	0	0.00	11.44	11.41	+0.25	57.2	7.51		12.56	23.64
Deutsche Börse NA °	3.00	2.04	147.35	147.35	+0.00	23.4	124.85		152.65	28.00
Deutsche Post NA °	1.35	2.55	52.91	52.76	+0.28	18.2	37.67		61.38	65.56
Deutsche Telekom °	0.60	3.64	16.49	16.53	-0.24	22.0	12.59		18.92	82.21
D.T. Wohnen Inh.	1.03	1.94	52.98	52.94	+0.08	32.1	38.03		53.04	19.06
E.ON NA	0.47	4.45	10.56	10.61	-0.47	15.1	8.27		11.43	27.88
Fresenius	0.88	2.16	40.78	40.90	-0.29	12.4	31.03		47.60	18.44
Fresenius M. C. St.	1.34	2.22	60.42	61.28	-1.40	16.1	55.18		75.08	17.70
HeidelbergCement	2.20	3.52	62.50	63.02	-0.83	8.9	47.35		81.04	12.40
Hellorfresh	0	0.00	82.48	80.96	+1.88	48.5	38.02		97.38	14.34
Henkel Vz.	1.85	2.38	77.64	77.54	+0.13	18.1	76.36		99.50	13.83
Infineon NA °	0.22	0.59	37.54	37.07	+1.27	44.2	23.38		38.50	49.02
Linde PLC °	1.06	1.27	264.75	265.00	-0.09	36.4	183.15		271.55	136.72
Merck	1.40	0.73	193.10	192.35	+0.39	36.4	121.25		207.90	24.96
MTU Aero Eng.	1.25	0.67	187.30	190.05	-1.45	34.1	142.40		224.90	9.99
Münch. Rück vNA °	9.80	4.03	243.15	244.35	-0.49	11.9	194.10		269.30	34.07
Porsche Vz.	2.21	2.53	87.20	90.24	-3.37	6.6	44.45		102.00	13.35
Puma	0.16	0.16	100.20	101.55	-1.33	50.1	74.08		109.70	15.11
Qiagen	0	0.00	44.87	44.73	+0.31	22.4	36.00		48.05	10.23
RWE St.	0.85	2.66	31.92	32.09	-0.53	17.7	28.39		38.65	21.58
SAP °	1.85	1.48	124.98	126.28	-1.03	31.2	89.93		131.34	153.54
Sartorius Vz.	0.71	0.13	528.40	526.40	+0.38	81.9	332.00		599.60	19.78
Siemens Energy	0	0.00	23.68	23.91	-0.96	0.00	18.36		34.48	17.21
Siemens Health	0.80	1.40	57.00	57.34	-0.59	37.7	36.16		61.50	64.30
Siemens NA °	3.50	2.50	139.86	141.26	-0.99	21.5	98.50		151.86	118.88
Symrise	0.97	0.85	114.54	114.30	+0.13	42.1	95.88		127.15	15.50
Volkswagen Vz. °	4.86	2.53	192.34	198.66	-3.18	7.9	122.96		252.20	39.66
Zanovio	1.69	3.14	53.84	53.36	+0.90	11.2	48.57		61.66	30.97
Zalando	0	0.00	79.54	79.36	+0.23	83.7	73.60		105.90	20.30

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen:
Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel

helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung

einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der
SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:	
30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese
Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:	
75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53 SWISS MADE



Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrusabik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCoP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus D11. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Land & Leute

Bundesgerichtshof bestätigt Mordurteil

HANNOVER. Die Verurteilung eines heute 36-Jährigen wegen Mordes an einer jungen Steuardess in Hannover ist rechtskräftig. Die Revision des Angeklagten wurde verworfen, wie der Bundesgerichtshof am Montag in Karlsruhe mitteilte. Es gebe keine Rechtsfehler. Das Landgericht Hannover hatte den Mann aus Dessau im Februar 2021 zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt und die besondere Schwere der Schuld festgestellt. Er hatte die 23-Jährige im Januar 2020 nach jahrelangem Stalking in ihrer Wohnung mit einem Klappmesser erstochen.

Harz erinnert an die DDR-Grenze

GOSLAR. Neue Infotafeln und nachgebaute Grenzsäulen sollen das Bewusstsein für die deutsche Teilung im Harz auffrischen. Im Nationalpark wurden am Montag je zwei Schilder und zwei Säulen offiziell vorgestellt. „Es geht darum, an wichtigen Stellen die Erinnerungskultur zu stärken“, sagte Lothar Engler vom Grenzerkreis Abbenrode. Der Verein hat das vom niedersächsischen Landkreis Goslar finanzierte Projekt umgesetzt. Vielen Wanderern, die zum Brocken unterwegs seien, sei gar nicht mehr bewusst, wo genau die Grenze mal verlief, sagte Engler.

Feuchtes Wetter verzögert Maisernte

HANNOVER. Feuchte Felder und ein durchwachsener Sommer haben die Maisernte auf einigen Feldern Niedersachsens verzögert. Viele Landwirte mussten ihre Arbeit auf den Feldern unterbrechen, weil es noch zu feucht war, teilte das Landvolk am Montag in Hannover mit. Die Ernte liege bereits zwei Wochen hinter dem Vorjahreszeitraum. Schon nach dem Legen des Maises im Mai verzögerte sich die Entwicklung der Pflanzen, weil es zu kalt war. Mit dem Ertrag sind die Bauern laut Landvolk zufrieden. Auf 610 000 Hektar werden in Niedersachsen überwiegend Silomais, aber auch reiner Futtermais angebaut.



Läuft derzeit schleppend: Die Maisernte. FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

Stromtrasse soll über Baltrum laufen

BALTRUM. Eine Stromtrasse zur Anbindung von Windparks auf hoher See ans Festland soll über die Insel Baltrum führen. Der Baltrum-Korridor sei im Vergleich zu dem ebenfalls geplanten Korridor über Langoog deutlich raum- und umweltverträglicher, teilte das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems am Montag in Oldenburg mit. Für beide Inseln wurde der Verlauf der Stromtrasse geprüft. Dabei ging es um Fragen der Trinkwassergewinnung und des Küstenschutzes. Die Bevölkerung auf den beiden Inseln kritisiert die Kabelpläne.



Das Gold des frühen Herbstes

Kommt er etwa doch noch, der goldene Oktober? Das Wetter in Niedersachsen blieb am Montag jedenfalls überwiegend trocken und sogar oft recht sonnig. Nur an der Nordseeküste zog am Morgen und Vormittag vereinzelt Regen durch; mitunter frischten dort auch Windböen

auf. Nach Abgaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) gab es landesweit Höchstwerte bei einer Temperatur von 14 bis 16 Grad. Das ist immerhin schon ganz ordentlich. Heute wird es dagegen bedeckt und gebietsweise regnerisch in vielen Teilen des Landes. Nur im Süden Nie-

dersachsens gibt es Auflockerungen. Die Temperaturen steigen sogar leicht auf 15 bis 17 Grad. Für die zweite Oktoberhälfte kann man im Grunde nicht mehr erwarten. Für lange Spaziergänge und ausgedehnte Fahrradtouren sind das ideale Bedingungen.

FOTO: SINA SCHULDT/DPA

Wohin mit dem Atommüll aus dem Lager Asse?

Laut Gutachten wird für schwach- und mittelradioaktiven Abfall ein zweites Endlager nötig

VON MICHAEL B. BERGER

HANNOVER. Der Chef der Bundesgesellschaft Endlagerung (BGE), Stefan Studt, schätzt, dass neben dem künftigen Endlager für hochstrahlenden Atommüll noch ein zweites gesetzt werden muss, das etwa schwach- und mittelradioaktiven Müll aus der Asse aufnehmen muss. Er rechne damit, dass man für schwach- und mittelradioaktiven ein weiteres Endlager brauche, sagte Studt am Montag, als dem Bundesumweltministerium ein Expertengutachten übergeben wurde. Darin geht es um ein vorübergehendes Zwischenlager für den Müll aus der Asse. Dieses soll nach bisheriger Planung direkt an der Asse entstehen, ist in der örtlichen Bevölkerung aber sehr umstritten.

In der Asse lagern etwa 126 000 Fässer mit schwach- und mittelradioaktivem Müll, die nach BGE-Angaben ab 2033 nach und nach geborgen werden sollen. Der Müll soll möglichst nah an der Schachtanlage geborgen, durchge-

checkt und für die Endlagerung „konditioniert“, also verpackt werden. Dafür braucht man ein Zwischenlager, das bislang vor allem aus Strahlenschutzgründen möglichst nah an der alten Schachtanlage errichtet werden sollte.

Doch gegen diese Pläne gab es erbitterten Widerstand vor Ort, weshalb der Bund und Landesumweltminister Olaf Lies vor gut einem halben Jahr Experten einschalteten, die die bisherigen Planungen bewer-

ten sollten. Rechtlich sei alles in Ordnung, beschieden diese jetzt, schlossen dann aber doch ein paar Fragen in Bezug auf die ins Auge gefasste Zwischenlagerung an, die nach den bisherigen Planungen mindestens zwanzig Jahre dauern dürfte, wenn nicht länger. Denn wohin der Asse-Müll danach für eine Endlagerung transportiert werden soll, ist derzeit ungeklärt. Die Menge der Asse-Abfälle wird auf etwa 200 000 Kubikmeter geschätzt.

Debatte mit der Bevölkerung beginnt

Der am Montag veröffentlichte Expertenbericht zum Zwischenlager Asse zeigt, dass der Streit um das Zwischenlager noch nicht ganz geklärt ist. Er beantworte noch nicht abschließend, ob die Entscheidung des Asse-Betreibers für einen Standort nahe am Bergwerk noch einmal revidiert werden solle, sagte Bundesumweltstaatssekretär Jochen Flasbarth. Man wolle eine Regelung haben, die in der Re-

gion auch akzeptiert werden könne, sagte Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD). Lies unterstrich, dass die Bevölkerung eine zeitliche Perspektive für die Dauer der Zwischenlagerung brauche. Nach seinen Worten wollen die beteiligten Ministerien und Organisationen den Bericht zügig auswerten. Am 8. November soll es ein internes, am 22. November ein öffentliches Gespräch dazu geben. mbb

Ansturm auf die Liste der Majestäten

BLANKENBURG. Durch den Harz wandern, an 222 Stellen Stempel in den zuvor erworbenen Wanderpass drücken und Wanderkaiserin oder -kaiser werden: Die mit dem Wanderkurs verbundene Harzer Wandernadel ist heiß begehrt. „Wir haben in diesem Jahr bereits 67 000 Pässe verkauft“, berichtete der Geschäftsführer der Harzer Wandernadel GmbH, Klaus Dumeier. Im vergangenen Jahr seien 90 000 Pässe ausgegeben worden, sagte er weiter. „Auch in diesem Jahr wollen wir auf 90 000 bis 100 000 kommen.“

In diesem Jahr haben bereits mehr als 1000 Frauen und Männer alle 222 Stempelabdrücke an Stationen in Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen gesammelt und dürfen sich Harzer Wanderkaiser oder Harzer Wanderkaiserin nennen. Es gibt eine Anstecknadel aus Harzgestein, eine Urkunde und einen vom Vornamen abgeleiteten Adelstitel samt Eintrag in die Onlinemajestätenliste. Kinder bis elf Jahre dürfen sich als Wanderprinzessin oder Wanderprinz bezeichnen, wenn sie elf Stempel gesammelt haben – knapp 2800 waren es bisher 2021.

In den Praxen wird der Grippeimpfstoff knapp

Große Nachfrage nach Immunisierung – Corona-Lage im Land bleibt nahezu unverändert

VON JAN PETERMANN

HANNOVER. Die Nachfrage nach Impfungen gegen Grippe ist in Niedersachsen vor dem Beginn der kalten Jahreszeit hoch. In einigen Arztpraxen würden die noch vorhandenen Mengen bereits knapp, insgesamt dürfte es aber genügend Impfstoff für alle Interessierten geben, erklärten der Hausärzteverband und die Kassenärztliche Vereinigung (KVN) laut einem Bericht des NDR am Montag.

Schon im vergangenen Winter seien viele Impfdosen bestellt worden, in der Summe rund 2,6 Millionen Stück. Die Schutzmaßnahmen gegen das

Coronavirus wie Maskentragen und Abstandhalten hatten zuletzt mit dazu geführt, dass Ansteckungen bei anderen In-

fektionskrankheiten wie der Grippe ebenfalls besser unter Kontrolle blieben. Allerdings wiesen Mediziner darauf hin,



Nur ein leichter Stich: Eine Ärztin impft eine Frau mit dem aktuellen Grippeimpfstoff. FOTO: JAN WOITAS/DPA

dass das Immunsystem auch bei Kindern nun „trainiert“ werden müsse.

Seit Ende September kommen die Impfdosen zum Einsatz, für über 60-Jährige gibt es auch ein neues Serum. Erkältungen und Atemwegsinfekte hatten in den vergangenen Wochen besonders bei jüngeren Patienten wieder zugenommen.

Jakob Maske, Sprecher des Bundesverbandes der Kinder- und Jugendärzte, sprach von zahlreichen Fällen bei unter Sechsjährigen. Wegen Kita-Schließungen und anderer Corona-Maßnahmen im vorigen Winter und Frühjahr seien sie bisher nicht in Kontakt mit be-

stimmten Erregern gekommen. „Die Infekte werden jetzt nachgeholt.“

Die Corona-Lage in Niedersachsen hat sich zum Beginn der neuen Woche nur minimal verändert. Die Sieben-Tage-Inzidenz sank nach Daten des Robert Koch-Instituts vom Montag von 50,0 auf 49,5 – so viele Neuinfektionen mit dem Coronavirus gab es im Nordwesten in der vergangenen Woche pro 100 000 Einwohner. Auf den Intensivstationen der Kliniken in Niedersachsen waren am Montag 3,3 Prozent der zur Verfügung stehenden Betten mit Covid-19-Patienten belegt. Am Sonntag hatte dieser Wert bei 3,5 gelegen.



Auf ein Wort

Liebe AZ-Leser

► Normalerweise dient Urlaub der Erholung. Allerdings gibt es Momente, in denen der Adrenalinspiegel dann doch steigt. Zum Beispiel, wenn nach einer Wattwanderung mit anschließender Hafenbesichtigung einer der zwei Zimmerschlüssel fürs Hotel fehlt. Erst wird überlegt: War der Schlüssel mit im Watt? Ja, war er. Dann werden alle Jacken- und Hosentaschen nach außen gekrempelt. Dabei finden wir nur ein riesiges Loch in der linken Jackentasche. Es folgen diverse Pläne: Die Tour wiederholen, im Fundbüro nachfragen, die Versicherung anrufen. Wir nehmen Plan 1. Und nach zwei Dritteln des Weges entdecken wir den Schlüssel mitten auf einer Straße im Hafen.



Olve
Christina Rudert

rudert@aller-zeitung.de

Corona:
Ein weiterer
Todesfall

LANDKREIS GIFHORN. Lange gab es keine neuen Todesfälle im Zusammenhang mit Corona, am Montagmorgen meldet der Landkreis Gifhorn nun für das Wochenende den 192. Todesfall seit Ausbruch der Pandemie im März 2020. Erneut handele es sich um eine Person aus der Gruppe der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Drei Alten- und Pflegeheime sind von Infektionen betroffen, das Friedrich-Ackmann-Haus in Gifhorn, das Haus Triangel der Diakonie Himmelstür und das Altenheim An der Oker in Ahnsen. Insgesamt gibt es dort 25 akute Corona-Fälle, drei davon neu.

Außerdem wurden an der Grundschule Wesendorf zwei Personen positiv getestet, die Ermittlungen des Gesundheitsamts dauern ebenso an wie beim Positiv-Test an den BBS I. An der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule gab es zwei positive Tests, drei Gruppen stehen unter Selbstbeobachtung. An der Martin-Luther-Kita wurde eine weitere Person positiv getestet. Laut Gesundheitsamt seien keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

Die Sieben-Tage-Inzidenz ist um 4,5 auf 104,4 gestiegen, es gab 15 weitere positive Tests, in den letzten sieben Tagen wurden 185 Neuinfektionen festgestellt. Auf der Helios-Intensivstation liegen keine Covid-19-Patienten, auf Normalstation sind es zwei.

Katzenbabys wie Müll entsorgt:
„Wer macht so was?“

Gifhorn-Kästorf: Unbekannte werfen Kitten einfach aus dem Autofenster

VON HILKE KOTTLICK

GIFHORN-KÄSTORF. Brutal wurden jetzt drei Katzenbabys im Waldweg bei Kästorf entsorgt. Unbekannte hatten die jungen Tiere einfach wie Müll aus dem Autofenster geworfen. Das beobachtete zufällig ein Anlieger, der in der Dämmerung seinen Hund Gassi führte. Der Mann informierte die Nachbarschaft, und dann begann eine Suchaktion, an der sich Groß und Klein, Kinder und Erwachsene gleichermaßen beteiligten. Alle hatten nur ein Ziel: Die Tiere aufzuspüren und zu retten.

➔ Die erste kleine Katze hatte sich in einem Gebüsch verkrochen

„Alle haben mit gesucht, es war ein wahnsinniger Zusammenhalt“, berichtet Stephanie Niemeyer. Die Kästorferin hatte sich an der Suche beteiligt. Dabei sei anfangs gar nicht klar gewesen, um was für eine Tierart es sich überhaupt handelte. Erst während der Suche im Waldweg bei Kästorf stellte sich laut der 33-Jährigen heraus, dass dort kleine Katzen wie Müll weggeworfen worden waren.

Beobachtet hatte diese brutale Aktion ein Hundebesitzer während eines abendlichen Gassigangs. Laut Niemeyer sah er in der Dämmerung „einen schwarzen Golf mit Helmstedter Kennzeichen“, der im Waldweg stoppte. Das Fenster sei geöffnet und drei Tiere – „es hätten auch Meerschweinchen sein können“ –

seien einfach hinausgeworfen worden. „Leider merkte sich der Spaziergänger nicht das komplette Auto-Kennzeichen“, bedauert Niemeyer, dass deshalb auch keine Anzeige bei der Polizei erstattet werden konnte.

Auf jeden Fall aber informierte der Mann die Nachbarschaft. Gleich am nächsten Tag startete eine große Suchaktion. Eine Nachbarin entdeckte die erste kleine Katze, die sich im Gebüsch verkrochen hatte. Laut Niemeyer



Gelungene Aktion: Kinder und Erwachsene beteiligten sich an der Suche nach den drei Katzenkindern. FOTOS (4): PRIVAT



konnte dieses Katzenbaby eingefangen werden.

Fieberhaft setzten die Kästorfer die schwierige Suche fort. „Die zweite Katze wurde am Nachmittag gefunden“, berichtet Stephanie Niemeyer. Die Kleinen wurden ins Tierschutzzentrum nach Ribbesbüttel gebracht. Damit endete die Fahndung nach weiteren Katzenbabys keinesfalls. „Alle Nachbarn machten sich auf den Weg und suchten weiter nach der dritten kleinen Katze“, erzählt die 33-Jährige.

Und nicht nur die Erwachsenen fahndeten laut Niemeyer nach dem dritten Tierchen. „Am Nachmittag machten sich auch Grundschüler mit auf die Suche“, berichtet sie vom Engagement der Acht- bis Zehnjährigen. Deren Mühe wurde schließlich belohnt:

„Sie fanden tatsächlich das dritte Kätzchen“, erzählt Stephanie Niemeyer. Aber die Kleine ließ sich nicht einfangen.

Doch die Nachbarschaft gab nicht auf. „Mit etwa acht Erwachsenen machten wir uns auf und krochen mehr als eine Stunde lang durch die Büsche, um die Katze aufzuspüren.“ Endlich entdeckten die Kästorfer das Katzenkind, und „dann konnte ich sie auch einfangen“, erzählt Niemeyer. Die Freude darüber war so groß, „dass es Applaus von allen Beteiligten gab und alle klatschten“, freut sie sich rückblickend über den gemeinsamen Erfolg.

Sie nahm das Kätzchen mit nach Hause. Dort gab es Futter und Wasser. „Leider konnte ich es nicht behalten, wir ha-

ben bereits zwei Katzen“, bedauert die 33-Jährige. Also wurde das Tierchen ebenfalls ins Tierschutzzentrum gebracht.

„Es war ein großartiger und toller Zusammenhalt der Nachbarn und der Kinder“, zieht die Kästorferin Bilanz. Mitreißend war laut Niemeyer die gemeinsame Suche aller Beteiligten nach diesen drei kleinen Katzen, die kurzerhand „entsorgt wurden, anstatt sie im Tierheim abzugeben“. Ein für Niemeyer unfassbares Verhalten. Sie fragt sich: „Wer macht so etwas?“

Straßenbeleuchtung: So spart die Stadt Gifhorn

Zehn-Jahres-Programm wird Schritt für Schritt umgesetzt – Fast 2000 Laternen umgerüstet oder komplett erneuert

VON UWE STADTLICH

GIFHORN. In der dunklen Jahreszeit geht's in den frühen Morgenstunden und am Abend nicht ohne Straßenbeleuchtung. Um Energie und Kosten zu sparen, setzt Gifhorns Stadtverwaltung seit mehr als sechs Jahren auf LEDs in den Laternen. Viel wurde im Zuge von Umrüstung und Erneuerung schon geschafft. Noch bleibt allerdings einiges zu tun – das Programm läuft bis 2025.

„Seit 2015 setzt die Stadt Gifhorn bei Neuanschaffungen flächendeckend auf LED-Leuchten“, erklärt Stadt-Sprecherin Rebecca Koch. Statt der herkömmlichen Gasentladungslampen sorgen an vielen Stellen im Stadtgebiet bereits Licht emittierende Halbleiterdioden (LED) für Helligkeit und Sicherheit. Der geringere Stromverbrauch und die län-

gere Haltbarkeit sollen die Investition schon bald amortisieren. Darum steht auch Gifhorns Politik seit mehr als sechs Jahren hinter diesem Projekt.

„Die Umrüstung erfolgt in der Regel strategisch – im Zuge größerer Sanierungsmaßnahmen, wie der Erneuerung ganzer Straßenzüge, oder wenn einzelne Leuchten aufgrund eines Defektes ausgetauscht werden müssen“, weiß die Sprecherin der Stadt Gifhorn. Es würden somit jetzt noch keine einzelnen Leuchten – die noch intakt sind – aussortiert und entsorgt, so Koch.

Die Sprecherin der Verwaltung hat auch Zahlen in Sachen „Straßenbeleuchtung“ parat: In der Stadt Gifhorn gibt es aktuell 5571 Straßenlaternen. „1948 dieser Lampen wurden seit 2015 umgerüstet beziehungsweise erneuert“, erklärt Rebecca Koch. Dafür



Straßenbeleuchtung in Gifhorn: Die Stadt setzt auf LED-Technologie. FOTO: SEBASTIAN PREuß

hat die Stadt eine Menge Geld in die Hand genommen: Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 670 000 Euro. In Gifhorns Fußgängerzone hielten die LEDs übrigens schon zwei Jahre früher Einzug: Mehr als 60 Laternen wurden bereits 2013 umgerüstet – ausgegeben wurde damals eine Summe von rund 50 000 Euro. Um die weitere Straßenbeleuch-

tung bis 2025 komplett auf LED umzurüsten, werden schätzungsweise weitere 700 000 Euro nötig sein. „Wobei solche Kosten nicht mit dem reinen Zweck der LED-Umrüstung gleichgesetzt werden können, da der Austausch der Leuchten wie erörtert in der Regel im Zuge größerer, notwendiger Maßnahmen erfolgt“, so Koch. Die Stadt setzt

bei dem Gesamtprojekt auf „Finanzspritzen“ und nimmt für diese Umrüstungen Fördergelder in Anspruch.

„Die Höhe der Einsparungen lässt sich nicht pauschal benennen“, führt Koch aus – verweist in diesem Zusammenhang jedoch auf die Erneuerung der Hallenbeleuchtung an der Gifhorns Albert-Schweitzer-Schule. Dort betrage die Reduktion des Stromverbrauches beispielsweise 51 Prozent.

„Legt man hier den aktuellen Strommix in Deutschland zugrunde, entspräche das innerhalb von 20 Jahren einer CO₂-Reduktion von mindestens 156 Tonnen“, rechnet die Sprecherin der Stadt nach. Da die Stadt Gifhorn ihren Strom jedoch bereits aus Wasserkraft beziehe und diesen Strom aufgrund einer europaweit durchgeführten Ausschreibung sehr günstig einkaufen könne, seien die Einsparungen jedoch eher langfristig zu betrachten.

➔ Weitere 700 000 Euro Kosten bis 2025

„Autopilot“: VW-Newsletter informiert

GIFHORN. Vom Schichtausfall in der Produktion über die Tarifverhandlungen bis zum „Power-Day“ und zur Transformation: Im unserem VW-Newsletter „Autopilot“ fasst AZ/WAZ-Redakteur Steffen Schmidt jeden Dienstag nachmittag die wichtigsten Geschichten aus der VW-Welt zusammen, ordnet ein, schaut voraus und analysiert, was die kommenden Schwerpunkte sein werden.

So bleiben die Leser über alle wesentlichen Entwicklungen jenseits des Mittellandkanals auf dem Laufenden – und zwar kostenlos und unkompliziert. Unter www.vw-newsletter.waz-online.de können Sie einfach Ihre E-Mail-Adresse angeben, den Bestätigungslink in Ihrem Postfach anklicken, und schon sind Sie Abonnent und behalten so das ganze Geschehen rund um Volkswagen souverän im Blick.

Neuer Vorstand für den Kulturverein

GIFHORN. Der Kulturverein Gifhorn hat einen neuen Vorstand. Die Mitgliederversammlung wählte Dr. Klaus Meister als Vorsitzenden. 2. Vorsitzende ist Dörte Peifer. Andreas Waßmer ist Schatzmeister.

Wie der scheidende Vorstand (Britta, Scheller, Willy Knerr, Edda Kilanowski) deutlich machte, übergibt er nach 15 Jahren einen solida aufgestellten Verein. Trotz der Coronakrise konnten durch staatliche Förderungen und die Spendenbereitschaft der Mitglieder größere Defizite vermieden werden.

Die Versammlung verlieh Scheller den Titel Ehrenvorsitzende. Silke Schnau würdigte den Abschied des Vorstandes. „Der alte Vorstand geht. Es lebe der neue Vorstand“, beschloss Knerr den Geschäftsbericht im 75. Jahr des Vereins.



Kulturverein: Dr. Klaus Meister (r.) ist Vorsitzender, ihm stehen Dörte Peifer und Andreas Waßmer zur Seite. FOTO: KULTURVEREIN



Müllsammeln am Schlosssee: Einige Teilnehmer versammelten sich vorm Start fürs Gruppenfoto.

FOTOS (3): LEA BEHRENS

Was ASV und MTV-Jugend am Schlosssee alles finden

Erste Umweltaktion seit zwei Jahren mit guter Beteiligung und lohnender Ausbeute

VON JÖRG ROHLFS

GIFHORN. Coronabedingt zum ersten Mal seit zwei Jahren fand am Wochenende wieder eine Müllsammelaktion im Bereich des Schlosssees statt. Neben Mitgliedern des einladenden Anglersportvereins (ASV) waren auch Kinder und Eltern aus der Jugendfußball-Abteilung des MTV Gifhorn mit von der Partie.

➔ Gummibärchen statt Imbiss an der Vereinshütte

„Ich war doch angenehm überrascht, dass so viele gekommen waren“, sagt die ASV-Vorsitzende Angelika Flohr-Schild – mehr als 30 Teilnehmende, darunter viele Kinder und Jugendliche machten sich ausgerüstet mit Handschuhen, Eimern und Mülltüten daran, den Unrat einzusammeln. Die Feuerwehr-Jugend, die auch angefragt worden war, konnte wegen Terminüberschneidungen diesmal nicht dabei sein, so Flohr-Schild.

Gesäubert wurden die Wiesen sowie die Uferbereiche des Schlosssees, der vorbei fließenden Ise des Schlossgrabs.



Mehr als 30 Teilnehmer: Auch viele Kinder und Jugendliche machten bei der Müllsammelaktion mit.

Die „Ausbeute“ war unterschiedlich. Während rund um den See die MTV-ler, die seit 20 Jahren eine Umwelt-Patenschaft für das Gewässer wahrnehmen, nach Angaben von E-Jugend-Trainer Werner Drewitz „weniger Müll als sonst“ fanden, meldet Flohr-Schild für die übrigen Bereiche „mehr als sonst“.

Außer „zwei uralten Fahrrädern“ wurden „Unmengen von Glasflaschen“ und Plastikteller gefunden, aber auch

ausgerangierte Spanngurte. Nach zweieinhalb Stunden Sammeln wurde der Müll zum Bauhof der Stadt Gifhorn transportiert und zur finalen Entsorgung in einen Container befördert: „Den stellt uns die Verwaltung für unsere Aktion kostenlos zur Verfügung“, so Flohr-Schild, die erst seit zwei Jahren Vorsitzende des ASV ist und sich bei der Organisation des Umwelttages auf ihre Vorstandskollegen verlassen konnte: „Wir sind ein super Team – und

unsere Mitglieder unterstützen uns nach Kräften.“

Normalerweise findet die Müllsammelaktion am ASV-Vereinsgewässer zweimal im Jahr statt. Wegen der Corona-Regeln fiel sie im Frühjahr dieses Jahres und 2020 komplett aus. Und jetzt am Wochenende wurde auch auf den ansonsten üblichen Ausklang mit Imbiss an der Vereinshütte verzichtet – stattdessen gab es für die Sammler Tüten mit Gummibärchen. „Ich hoffe, dass wir das im kommenden Frühjahr wieder anders handhaben können“, sagt Angelika Flohr-Schild.



Historische Gifhorner Fotos: Neuer Kalender erschienen

Museums- und Heimatverein wirkte mit – Verkauf im örtlichen Buchhandel

VON ANDREA POSSELT

GIFHORN. Im Buchhandel dürfte es der ein oder andere Gifhorner schon entdeckt haben – fürs kommende Jahr hat die Kalender Manufaktur Verden einen Kalender mit historischen Fotos aus Gifhorn konzipiert. Mit ins Boot genommen haben die Experten für historische Druckwerke den Museums- und Heimatverein.

Erste Vorsitzende Barbara Bergau ist begeistert. Auch wenn der Verein selbst kein

eigenes Bildarchiv besitzt, so war der Kontakt zu Heimatforschern mit Fotofundus schnell geknüpft. Ein Plus: Die Foto-Auswahl – es sollten Motive aus der Zeit von 1900 bis 1920 sein – überließ der Verden Verlag den Gifhornern.

Barbara Bergau entschied sich für eine Auswahl rund um markante Gebäude und Straßenzüge. „Mir war wichtig, dass man einen Eindruck von der Stadt bekommt und auch einige Orte heute noch aufsuchen kann.“ Nicht fehlen dürfen

also Kavalierhaus, Ratsweinkeller, Schloss und Nicolai-Kirche. Auch wenn die alte Glasfabrik nicht mehr existiert, so doch noch die alte Villa und Mitarbeiterwohnungen. Dass eine historische Aufnahme der Fabrik Erwähnung findet, fand Barbara Bergau „ganz wichtig“.

Auch der Heidesee – in seinen besten Zeiten das Ausflugsziel der Gifhorner schlechthin – findet Platz in dem Kalender. Mit kleinen Erläuterungen ergänzte Barbara Bergau die Fotos. Der südliche Steinweg hieß einst Auf dem Sande. Dieser Hinweis sei si-



Mit historischen Fotos durchs Jahr 2022: Der neue Gifhorn-Kalender ist unter anderem bei Dänzer zu erhalten. FOTO: SEBASTIAN PREUß

cher nützlich für alle jüngeren Betrachter der Bilder.

In DIN A3 ist der Gifhorn-Kalender gedruckt. Zu kaufen ist er für 19 Euro pro Exemplar bei der Buchhandlung Nolte, Buchhandlung Dänzer und Beyer Bürobbedarf. Schon einige Wochen kann Lutz Dänzer, Chef der gleichnamigen Buchhandlung, beobachten, wie er-

freut Gifhorner auf den Fotokalender reagieren. „Viele Bilder, wenig Text – und auch die Größe ist optimal“, sagt er. Nach wie vor gelte, dass Gifhorner an Büchern und Kalendern über ihre Heimatstadt sehr interessiert seien. Auch das Buch anlässlich des 825-jährigen Bestehens der Stadt sei weiter gut nachgefragt.

CORONA im Landkreis Gifhorn

7-Tage-Inzidenzwert
104,4 (+4,5)

Jemals Infizierte
(Zählung seit 11. März 2020)
7389 (+15)

Todesfälle
192

Covid-Intensivpatienten
0

Hospitalisierungs-Inzidenz:
2,2 (±0)

Anzahl der durchgeführten Tests
28 889 (+188)
(Gesundheitsamt GF)

Aktuelle Regelungen

➔ **Kontakte:** Keine Begrenzung bei privaten Kontakten, 3G-Regel empfohlen

➔ **Maskenpflicht (OP oder FFP2):** Im ÖPNV, in geschlossenen Räumen, die öffentlich zugänglich sind

➔ **Schulen und Kitas:** verpflichtende Corona-Selbsttests an drei Tagen in der Woche (ausgenommen Geimpfte und Genesene), Maskenpflicht ab Klasse 3 auch im Unterricht

➔ **Gastronomie:** Maskenpflicht im Innenbereich bis Sitzplatz, Erfassung der Kontaktdaten

IHR AZ-KONTAKT

LOKALES	(0 53 71) 808-	
Sekretariat		168
Christian Albroscheit (alb)		120
Thorsten Behrens (ba)		161
Hilke Kottlick (hik)		145
Andrea Posselt (apo)		202
Dirk Reitmeister (rtm)		129
Jörg Rohlfis (jr)		127
Christina Rudert (tru)		142
Uwe Stadlich (ust)		126

SPORT	(0 53 61) 200-	
Jürgen Braun (rau)		143
Engelbert Hensel (eh)		157
Henning Kampen (hk)		155
Andreas Pahlmann (apa)		146
Maik Schulze (ums)		159
Benno Seelhöfer (ben)		144
Marcel Westermann (mwe)		169

Aller-Zeitung

Chefredakteur: Christoph Oppermann

Redaktionsleitung:

Christina Rudert, Christian Albroscheit (Stv.)
redaktion@aller-zeitung.de
Sportchef: Andreas Pahlmann
sport@waz-online.de

Die AZ erscheint in Zusammenarbeit mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)
Chefredakteur: Marco Fenske
stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion:
Christoph Maier, Dany Schrader
Nachrichtenagenturen: dpa, epd

Verlag:

Madsack Medien Ostniedersachsen GmbH & Co. KG
Steinweg 73, 38518 Gifhorn
0800 / 12 34 394 (gebührenfrei)
Geschäftsführung:
Gordon Firl, Günter Evert
Vertriebsleitung: Christian Kuttkat
Verantwortlich für den Anzeigenblock: Gordon Firl
Tel. Anzeigenannahme: 0800 / 12 34 394 (gebührenfrei)
Telefax Anzeigen: (0 53 71) 80 81 64
anzeigen@aller-zeitung.de

Druck:

Cellesche Zeitung Schweiger & Pick Verlag

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch den Zusteller für die gedruckte Zeitung 42,90 EUR (einschließlich ges. MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3,00 EUR (einschließlich ges. MwSt.). Monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und den Online-Zugang zu bezahlpflichtigen Inhalten auf waz-online.de ohne Bezug einer gedruckten Ausgabe 31,90 EUR (einschließlich ges. MwSt.). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschuldigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist der Sitz des Verlages.
Alle Rechte vorbehalten: Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag dürfen diese Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf mobile Datenträger.
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 62 vom 1. Oktober 2021.



Das Amtsgericht Gifhorn verurteilte einen 28-Jährigen wegen Trunkenheit im Verkehr, tätlichem Angriff, Widerstand und Sachbeschädigung.

Foto: Sebastian Preuß

Im Polizeiwagen randaliert: Gifhorner erhält Freiheits- und Geldstrafe

Amtsgericht verurteilt 28-Jährigen wegen Trunkenheit, Widerstand, tätlichem Angriff und Sachbeschädigung

VON JÖRG ROHLFS

GIFHORN. Trunkenheit, Widerstand, tätlicher Angriff und Sachbeschädigung: Diesen Vorwürfen musste sich ein 28-Jähriger vorm Amtsgericht stellen. Am Ende kam für ihn eine dreijährige Bewährungsstrafe heraus sowie eine Geldbuße.

Mitte November vergangenen Jahres war der Mann nebst einem Begleiter gegen 0.30 Uhr an der Landesstraße 283 am Ortsausgang von Müden einer Polizeistreife aufgefallen, die Fahrräder des Manns und seines Begleiters hatten auf der Fahrbahn gelegen. Der wiederholten Aufforderung, seine Personalien anzugeben, habe der Angeklagte nicht Folge geleistet, erklärte ein beteiligter Beamter, der als Zeuge im Amtsgericht auftrat.

Laut Anklageschrift verhielt sich der 28-Jährige aggressiv und habe zudem einen Schlag in Richtung eines Polizisten ausgeführt, besagter

Zeuge sprach von einer ausholenden Bewegung. Die Beamten forderten darauf hin Unterstützung an. Der Angeklagte wurde im weiteren Verlauf „zu Boden gebracht“ und fixiert, wogegen er sich „erheblich wehrte“, so die Staatsanwältin.

Auf der Fahrt zur Blutentnahme im Klinikum Gifhorn habe der Mann um sich gespußt, so der Zeuge. Mit der Durchführung der Blutentnahme seien sechs Beamte, zwei Krankenschwestern und ein Arzt beschäftigt gewesen. Das Verhalten des Angeklagten beschrieb der Polizist als „schwankend zwischen aggressiv, theatralisch und depressiv“.

Der Mann habe stark betrunken gewirkt, sei dabei zeitweise aber zu einer gesprächsfähigen Kommunikation in der Lage gewesen. Eine später in der Nacht vorgenommene Blutalkoholmessung ergab einen Wert von 2,14 Promille.

Zur Sachbeschädigung kam es schließlich, als der so

Beschriebene anschließend in einen Gefangenentransportwagen befördert worden war, der ihn zur Polizeiinspektion fahren sollte, wo er in eine Gewahrsamszelle gesteckt wurde: Er trat laut Zeugenaussage wiederholt so heftig gegen die innen angebrachte Gittertür, dass die davor angebrachte Fahrzeugtür auf- und aus ihren Angeln flog.

„Ich gehe mal stark davon aus“, antwortete der Angeklagte auf die Frage des Richters, ob sich denn das gesamte Geschehen so zugetragen hätte, aber er könne sich an „nicht viel erinnern“. Eigentlich hätten er und sein Kumpel mit dem Rad „einen Schleichweg“ nehmen wollen, seien aber „woanders gelandet“. Wie viel Alkohol er vorher getrunken habe, wisse er nicht.

Dem Gifhorner wurde vom Gericht jedenfalls eine alkoholbedingt „erheblich verminderte Schuldfähigkeit“ attestiert. Sein Register weist 18 Vorstrafen aus, teils einschlägige Vergehen, drei davon in den vergangenen zwei Jahren, die allesamt mit Geldbußen geahndet wurden – denen

in den meisten Fällen auch nachgekommen wurde. Der Richter konstatierte eine „hohe Rückfallgeschwindigkeit“ und: „Geldstrafen scheinen Sie nicht zu beeindrucken, jetzt kommt nur noch eine Freiheitsstrafe in Frage.“

Diese wurde im Urteil mit neun Monaten festgesetzt – und ausgesetzt auf drei Jahre Bewährung mit Bewährungshelfer. Die 3000 Euro zusätzli-

cher Geldstrafe können in 250-Euro-Raten abgezahlt werden. Der 28-Jährige, der ohne Verteidiger zur Verhandlung erschienen war, verzichtete im Gerichtssaal auf Rechtsmittel, das Urteil ist damit rechtskräftig. In Richtung der vier Polizisten, die als Zeugen vor Gericht erschienen waren, erklärte der Mann nach dem Urteilsspruch, es tue ihm leid.

➔ Die Fahrzeugtür fliegt aus den Angeln

Gifhorn ist auf der Suche nach Weihnachtsbäumen

Bauhof übernimmt Fällarbeiten und Abtransport kostenlos

VON UWE STADTLICH

GIFHORN. Alle Jahre wieder soll nicht nur in Gifhorns Fußgängerzone weihnachtliche Atmosphäre herrschen. Schmucke und beleuchtete Weihnachtsbäume stehen in wenigen Wochen an vielen Stellen im Stadtgebiet – wie auch schon in der Vergangenheit als „grüne Spenden“ aus Gifhorns Gärten oder Vorgärten. Die Stadt setzt auf Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern.

„Nicht jeder Baum eignet sich als Weihnachtsbaum“, weiß Tiefbauamtschef Joachim Keuch. „Wir suchen Fichten oder Tannen – allerdings müssen sie gut gewachsen und mindesten vier bis fünf Meter hoch sein“, gibt Keuch die Kriterien für das Weihnachtsbaum-Projekt vor. „Wer einen solchen Baum auf seinem Grundstück hat und



Gesucht: Tannen oder Fichten, die in wenigen Wochen als Weihnachtsbäume in Gifhorn aufgestellt und geschmückt werden. Foto: Michael Uhmeier

sich von ihm trennen möchte, sollte sich möglichst rasch mit uns in Verbindung setzen“, so der Fachbereichsleiter.

Benötigt werden insgesamt sechs schmucke und stattliche

Exemplare. Standorte für diese Bäume sind unter anderem der Marktplatz, der Stadthalen-Kreisel, der Schillerplatz und der Herbert-Trautmann-Platz in Gifhorns Südstadt. „Fällung und den Abtransport übernimmt der städtische Bauhof – selbstverständlich kostenlos“, so Keuch.

Für „Weihnachtsbaum-Spenden“ können Gifhorninnen und Gifhornern mit dem stellvertretenden Bauhof-Chef Christian Schulz ab sofort Kontakt aufnehmen. Er ist unter Tel. (05371) 56 646 erreichbar.

Die sechs Bäume sollen übrigens schon in vier Wochen aufgestellt werden. „Danach erfolgt das Schmücken mit LED-Lichterketten – bis zum ersten Advent am 28. November muss alles erledigt sein“, erklärt Gifhorns Tiefbauamt-Chef, der auch für den Bauhof verantwortlich ist.



Nachrichten aus Gifhorn
direkt auf Ihr Handy



Schneller wissen, was passiert:

Mit unserem neuen Messenger-Service bleiben Sie immer topaktuell informiert – wir senden Ihnen alle wichtigen Themen direkt auf Ihr Smartphone. Sie können zwischen den Apps Telegram und Notify wählen.

Klingt spannend? Hier erfahren Sie mehr:

www.waz-online.de/AZ-Messenger

Aller-Zeitung

Meditativer Gottesdienst in Gamsen

GAMSEN. Einen meditativen Gottesdienst zum Thema „Farben des Lebens“ gibt es am Sonntag, 24. Oktober, um 18 Uhr in der Gamsener Kirche. Poetische Texte, die liturgische Farben und die Farben des Lebens werden diesen Gottesdienst neben meditativen Klängen und Liedern bereichern. Veranstatlet wird er vom Projekt „Spiritualität im Alltag“ um Anja Barth und Team. Freie Plätze gibt es auch beim Farbseminar am Nachmittag von 14 bis 18 Uhr. Weitere Infos und Anmeldung unter spiritualitaet-im-alltag.wir-e.de/termine oder per E-Mail an anja.barth@evlka.de.

Fibromyalgie: Selbsthilfegruppe informiert

GIFHORN. Eine Öffentlichkeitsveranstaltung der Selbsthilfegruppe Fibromyalgie in der Deutschen Fibromyalgie Vereinigung findet am Samstag, 30. Oktober, um 14 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Gifhorn statt. Berichtet wird über das zweijährige Bestehen der Gruppe, die Erkrankung mit Fibromyalgie, die Aktivitäten und die Entwicklung der Gruppe. Es wird auch einen Vortrag über die Anwendung der Aromatherapie sowie die Darmgesundheit geben. Da durch Corona-Auflagen nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern zugelassen ist, ist eine verbindliche Anmeldung unter Tel. (01 72) 63 58 258 erforderlich. Für die Veranstaltung gilt die 3G-Regel

Kegelbistro Nr. 1: Zum Jubiläum gibt's eine große Spende für Flutopfer

Christine und Christopher Damm unterstützen eine Kita in Ahrweiler

VON SIEGFRIED GLASOW

GIFHORN. Kürzlich feierten Christine Damm und ihr Sohn Christopher das 25-jährige Bestehen des Kegelbistros Nr. 1 in Gifhorn. Dazu hatten sie Vertreterinnen und Vertreter aus 25 Kegelklubs eingeladen, um mit ihnen gemeinsam das Jubiläum zu feiern. Statt Blumen und Geschenke hatte sich Christine Damm Spenden für die Opfer der Flutkatastrophe im Ahrtal gewünscht.

➔ Corona verlangte den Damms selbst viel ab

Am Ende kam die stolze Summe von 2650 Euro heraus, die jetzt an die Gemeinde Ahrweiler zur Weiterleitung an die dortige Kindertagesstätte überwiesen wurde. Christine Damm war überwältigt von der großen Spendenbereitschaft der Gifhorner Clubs.

Am 13. Januar 1996 eröffnete Christine Damm das Kegelbistro im Steinweg 44 in der Innenstadt. Als erfolgreiche Gastronomin kam sie damals von der Insel Usedom und wagte den Neustart. Mit neuen Ideen entwickelte sie Konzepte, um Kegeln populär zu halten. Es wurde nicht nur am Abend gekegelt, sondern auch am Wochenende zum Frühstück, ein Kinderkegeln, Mitternachtskegeln, Trainingsstunden für ambitionierte Kegler, Gästekegeln



Anderen eine Freude machen: Christopher und Christine Damm sammelten zum 25-jährigen Bestehen des Kegelbistros 2650 Euro an Spenden für die Opfer der Flutkatastrophe in Ahrweiler. FOTO: SIEGFRIED GLASOW

für Touristen und Städtereisende sowie Weihnachtsfeiern für Gäste und Firmen. 2008 veranstaltete sie die erste offene Stadtmeisterschaft in Gifhorn. In jedem Jahr nahm Damm auch mit Sonderaktionen am Gif-

horner Altstadtfest teil. Dank Sohn Christopher ist die Speisekarte um beliebte Wild- und Fischgerichte erweitert. Wahre Freundschaften seien im Lauf der Zeit entstanden, erinnert sich Christine Damm. Sie engagiert sich seit

Jahren auch für die Kinder- und Jugendarbeit, die Lebenshilfe und viele Vereine, indem sie etwa zu kostenlosen Weihnachtsfeiern einlädt. Durch die Corona-Pandemie mussten Christine und

Christopher Damm viele Einschränkungen und finanzielle Verluste in Kauf nehmen. Doch die Kegelklubs hielten die Treue und freuen sich, jetzt endlich wieder unter Hygieneauflagen kegeln zu dürfen.

39. Teil

Was Höß aber ganz persönlich traf, war der kameradschaftliche Umgang Hartjensteins mit seinen Leuten. »H. liebte es, sehr oft mit seinen Führern zusammen zu feiern. Da ich dazu wenig Zeit, auch kein besonderes Verlangen hatte, nützte er dies aus, die meisten Führer aller Dienststellen seinen Anschauungen gefügig zu machen und gegen mich einzustellen, alles bei bester Kameradschaft! – Daß der gesamte Dienst unter diesen Einstellungen litt, ist allzu verständlich.« Seine Männer jeden Morgen erneut über den Umgang mit Häftlingen zu belehren, wie er es gefordert hatte, habe Hartjenstein nicht gefallen, »da hätten sie ja zu früh aufstehen müssen. Sie waren ja auch des Nachts zu oft mit den Regt.- od. Battls.-Feierlichkeiten beschäftigt, um die Kameradschaft zu haben.«

Und dann zeigt sich Höß »in Baufragen« als Menschenfreund, dem das Wohl der Häftlinge mehr am Herzen lag als das von Hartjensteins Soldaten. »Daß es viel wichtiger war, den Allgemeinzustand des Lagers, insbes. in hygienischer Hinsicht baulicherseits zu verbessern, sah er nicht ein. Daß es gar notwendig war, in den Häftlingslagern die katastrophalen Zustände durch beschleunigtes und bevorzugtes Bauen zu beseitigen, wollte ihm schon garnicht einleuchten.« Häme kann sich Höß nun nicht verkneifen:



»Später als Kdt. von Birkenau bekam er zu spüren, wie seine Einstellung sich auswirkte.« Ansonsten wolle er schweigen über Hartjensteins Tätigkeit als Kommandant – um dann doch zu urteilen: »Um das Lager selbst hat er sich kaum gekümmert. Er hatte genug zu tun in dem halben Jahr, um einen genügend großen Kdo.-Stab zu schaffen. – Nach Birkenau kam er als Kott. nach Natzweiler, das er so geräumt hat, daß den Franzosen alles Wichtige – bes. die Geheimnisse – in die Hände fiel. – Im Febr. 45 gab ihn Pohl für die Front frei, als er seine Arbeit in den A. L. Natzweiler sah. – H. war der richtige Fü. für ein K.L.«, schließt der Ex-Vorgesetzte spöttisch. Mittendrin in seiner bissigen Hartjenstein-Aburteilung offenbart Rudolf Höß – vermutlich unfreiwillig – dann auch noch etwas über sich: »H. war zu kurzfristig und zu engstirnig, eigensinnig bis zur Verböhrtheit und unaufrechtig. Er hat hinter meinem Rücken viel gegen meine Befehle und Anordnungen gearbeitet. Glücks habe ich dies oft genug klar gestellt und z. Teil auch bewiesen, oh-

ne Erfolg. Glücks meinte immer, das läge an mir, daß ich mit keinem Führer auskäme.«
Freundinnen. – Sie waren beide elf Jahre alt, als sie sich kennenlernten. Jetzt sind sie 75. Ihre Freundschaft hat gehalten. »Auch wenn wir gewusst hätten, was zwischen uns steht, hätten wir kein anderes Verhältnis zueinander. Es gab nie ein böses Wort. Wir haben uns noch nie gestritten.« Diese Freundschaft hätte es nie geben dürfen, wenn es nach den Eltern, vor allem nach Onkel und Tante gegangen wäre. Eine Freundschaft mit der Tochter eines SS-Mannes? Das musste verhindert werden. Man war schließlich eine angesehene Peiner Familie, ein »Geschäftshaus« wie die Tante nie zu betonen vergaß. Was sollten die Kunden denken, die Peiner Mitbürger, wenn die Tochter mit der eines Nazi-Verbrechers spielte? Und was würde geredet werden? Wie würde die Antwort ausfallen, wenn die Peiner Bürgerschaft sich womöglich fragte, was eigentlich die angesehene Familie aus der Bahnhofstraße selbst in der Nazizeit gemacht hat?

Die elfjährige Barbara hat das damals nicht verstanden. Der Geschäftshaus, die Glaserei und Kunsthandlung in der Bahnhofstraße, Ecke Schützenstraße, war ihr Zuhause. Und Ellen war die Neue in ihrer Klasse in der Wall Schule. Man schrieb das Jahr 1955, und Ellen war gerade mit ihrer Mutter aus dem kleinen Ort Oldau bei Celle zum Onkel nach Peine gezogen. Auch sie lebte in einem Geschäftshaus. Oma Hartjenstein, der »Feldweibel«, wie sie die Familienmitglieder heimlich nannten, hatte den Milchladen an der Ecke Gröpern/Lindenstraße zur Institution gemacht. Hier hat das Nachkriegs-Peine den Lebenssaft jener Jahre gekauft: frische Milch, dazu Quark, Käse, Buttermilch. Mit Oma Hartjensteins Vollmilch war Ellen aufgepäpelt worden, als sie halb verhungert nach wochenlanger Flucht als Säugling im Arm der ausgezeichneten Mutter in Peine angekommen war. Und hier im Milchgeschäft wuchs sie ab dem elften Lebensjahr auf, nachdem Großmutter 1953 gestorben war und Sohn Hans das Geschäft im kleineren Rahmen weiterführte.

Barbara war ein zurückhaltendes Kind, Ellen das ganze Gegenteil. »Das hat gepasst«, sagt Barbara heute. Die beiden Elfjährigen freunden sich an. »Nein, das geht nicht!«, hat die Tante, die die Kunsthandlung führte, der jungen Nichte Barbara rigoros klargemacht. Mit der, einer Hartjenstein, dürfe sie sich auf gar keinen Fall einlassen. Warum? Das hat sie nicht gesagt; das hätte Barbara auch nicht verstanden. »Bei uns hat der Geschichtsunterricht ja beim Kaiser geendet.« Und wenn sie nachfragte, warum denn nicht, weil sie es begreifen wollte, hieß es nur: »Das verstehst du nicht!« Und sie fragte nicht mehr. Was sie denn gedacht habe über das Verbot? »Kinder hatten nicht zu denken, die hatten zu hören.«

Das Buch ist im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht erschienen und kostet 29 Euro. Es ist ab sofort in den Geschäftsstellen von PAZ, AZ und WAZ und im Buchhandel erhältlich. (ISBN: 978-3-525-31137-0).

Heimkehr eines Auschwitz-Kommandanten

VON JÜRGEN GÜCKEL

Bürgermeister Uwe-Peter Lestin hört auf: Er blickt auf 31 Jahre zurück

In Schwülper endet am 9. November eine Ära – Doch bis dahin gibt es noch einiges zu tun

VON DIRK REITMEISTER

GROß SCHWÜLPER. In der Gemeinde Schwülper endet eine Ära. Nach 31 Jahren verabschiedet sich Uwe-Peter Lestin als Bürgermeister, wenn sich der neue Gemeinderat am 9. November konstituiert. Der 78-Jährige steht für das Amt nicht mehr zur Verfügung. Mit seinen drei Jahrzehnten schreibt der Sozialdemokrat Gemeinde-Geschichte.

So munter kann ein Montagmorgen in der Gemeindeverwaltung starten. Uwe-Peter Lestin geht durch das neue Ver-

➔ Über die neue Freizeit hat sich Uwe-Peter Lestin noch keine Gedanken gemacht

An der Magnettafel im Bürgermeisterbüro hängen Pläne für Querunginseln in Straßen und ein Bebauungsgebiet. Zehn Baugebiete hat die Gemeinde seit 1990 verwirklicht. Die Einwohnerzahl ist von damals 5 000 auf nun 7 300 gestiegen. „Schwülper ist ein beliebter Wohnort.“ Dahinter steckt viel Arbeit, denn zu Einwohnern gehört Infrastruktur.

Lestin drückt dem interessierten Besucher sieben DIN A4 Ausdrucke in die Hand. Drei Seiten befassen sich mit seinen politischen Tätigkeiten vom Kreistag bis zum Land-

tag, vier Seiten mit Stichworten zur Ära und mit Listen mit Grunddaten und Errun-

genschaften. Zu den vielen Höhepunkten zählt Lestin die Schulentwicklung, speziell die Schaffung der Oberschule. Er holt etwas aus der Geschichte ihrer Entstehung. „Ich muss Ihnen das erzählen, weil es mir Vergnügen macht.“ Es fing an mit einem handschriftlichen Entwurf gleich 1990.

Schule und Kinderbetreuung liegen Lestin nicht von ungefähr am Herzen. In seinem früheren Leben übernahm er als Schulleiter eine kleine Dorfschule in Neu Darchau an der Elbe. Diese habe damals auf der Abschlusliste gestanden, bestehe aber heute noch. „Da konnte ich schon Kreativität beweisen.“ Die war gefragt und gern in Anspruch genommen, als die SPD in seinem neuen Heimat-



Nach 31 Jahren ist Schluss: Uwe-Peter Lestin gibt das Amt des Bürgermeisters in Schwülper ab. Damit endet eine Ära, die die Gemeinde so noch nicht erlebt hat.

FOTO: DIRK REITMEISTER

ort Schwülper Kandidaten suchte. 1986, zwei Jahre nach seinem Umzug, stieg Lestin in die politische Laufbahn ein.

Ein Umzug markiert auch fast schon das Ende der Bürgermeisterzeit. Lestin sitzt am Gästetisch im neuen Bürgermeisterbüro. „Seit Mai schon?“, sinniert er mit Verwaltungschefin Cosima François, wann die Gemeinde das neue Domizil bezogen hat. Am Ende wird er das Bürgermeisterbüro nur für fünf Monate

bezogen haben. Fünf Jahre hätten es gern noch sein können, sagt Lestin. Er zieht dennoch freiwillig die Reißleine. Denn als 80-Jähriger wolle er hier nicht mehr sitzen. Für Wehmut hat er gerade aber keine Zeit. Auf dem Schreibtisch liegt noch Unerledigtes, was er abarbeiten will. Wie er seine Freizeit nach Abschluss dieses Hobby gestaltet, „da habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. Ich habe noch so viel im Kopf.“ Etwa die

Abstimmung der Planung weiterer Querungshilfen an Ortseingängen.

In Samtgemeinderat und Gemeinderat bleibt Lestin Mitglied. „Beides ohne Ehrgeiz.“ Die weiteren Hobbys? „Eine gute Frage. Ich höre gern klassische Musik.“ Mit dem Hund geht er mittags eine Runde durch den Barons Busch. Und dann gibt es ja auch noch gute Bücher. „Ob ich meine Eisenbahn nochmal aufbaue, weiß ich nicht.“

Tragisches Zugunglück bei Bechtsbüttel

BECHTSBÜTTEL. „Total schrecklich, was da passiert ist.“ Björn Pamperin, Pressesprecher von Erixx, kann kaum in Worte fassen, wie sehr das Regionalbahnunternehmen das tödliche Zug-Un- glück mitnimmt. Am Sonntagmorgen näherte sich ein Erixx auf dem Weg von Braunschweig nach Gifhorn dem Bahnübergang bei Bechtsbüttel. Dort hielten sich ein Mann (56) sowie seine Frau (55) mit ihrem Hund auf. Der Vierbeiner riss sich unvermittelt von der Leine los und rannte auf die Gleise.

Um den Hund dort weg zu holen, sprang der 56-Jährige ebenfalls ins Gleisbett. Der Rettungsversuch endete jedoch tödlich. Vor den Augen der Ehefrau erfasste der Regionalzug Mann und Hund. 40 Zugpassagiere wurden von der Freiwilligen Feuerwehr aus dem Erixx evakuiert. Notfallseelsorger kümmerten sich vor Ort um die Frau ebenso wie um die Fahrgäste.

Betriebsintern überprüfe Erixx in dem Fall genau, was die Geschwindigkeit des Zuges und die Sicherheitsmaßnahmen angehe. Für die unabhängige Prüfung des Unglücks werde routinemäßig auch die Bundespolizei eingeschaltet, erklärte Erixx-Sprecher Pamperin.

Ebenfalls üblich bei tödlichen Unfällen: Die Staatsanwaltschaft schaltet sich ein. Am Montagmittag meldete Erste Staatsanwältin Christina Wotschke, Pressesprecherin des Landgerichts Hildesheim: „Nach derzeitigem Kenntnisstand handelt es sich um einen tragischen Unglücksfall, bei dem keine weiteren Ermittlungen geführt werden, da der Hergang eindeutig und das Verschulden geklärt ist.“ apo

Timmendorf – Aktivurlaub Ostsee

im Maritim Seehotel Timmendorfer Strand****+

Reisepreis pro Person im DZ Classic ab € 439,00

Genießen Sie hier das Meer oder erholen sich im Wellnessbereich. Das Hotel ist nur durch die Promenade vom feinsandigen Strand getrennt mit „maritim spa & beauty care“ einen 3000 m² großen Wellnessbereich.

So wohnen Sie: Im Maritim Seehotel Timmendorfer Strand****. Das Hotel ist nur durch die Promenade vom feinsandigen Strand getrennt. Das Hotel hat 3 Zimmerkategorien: Classic – Comfort – Superior. Classic- und Komfort mit Balkon zur Kurparkseite, Superior Zimmer zur Seeseite.

Leistungen:

- Transferfahrt im Komfortreisebus H/R Gifhorn Schützenplatz oder Wolfsburg
- Taxigutschein (Taxizone 3)
- 3 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im Maritim Seehotel Timmendorfer Strand****+
- 3 x Abendessen mit Auswahl an Vorspeisen, Suppe, Salatbuffet, verschiedenen

warmen Gerichten mit Beilagen, Dessertbuffet und Käsespezialitäten

- freier Zugang zum maritim spa & beauty care Bereich sowie Meerwasserschwimmbad
- täglich am Morgen 30 Min. Wassergymnastik im Meerwasserschwimmbad (Teilnahme nach Verfügbarkeit)
- täglich eine Flasche Wasser auf dem Zimmer nach Bedarf

Reisetermine 4-Tage-Reise/HP

- SO. 14.11. – MI. 17.11.21
- SO. 21.11. – MI. 24.11.21

Extrakosten pro Person:

- im Einzelzimmer Classic € 75
- im Doppelzimmer Comfort € 50
- im Einzelzimmer Comfort € 135
- im Doppelzimmer Superior € 120
- im Einzelzimmer Superior € 260

Kurtaxe vor Ort zahlbar

Auszeit auf der Insel Sylt

Urlaubsparadies Nordsee genießen

KEIN EINZELZIMMER-ZUSCHLAG BIS 10. EZ!

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer ab € 509,00

Sylt – Wattenmeer, Leuchttürme, Naturerlebnis pur und 40 Kilometer Sandstrand! Der wohlthuende Nordseewind trägt Mineralien und Spurenelemente vom Meer an die Brandung – davon profitiert nicht nur Ihre Haut, auch die Atemwege und Ihr Stoffwechsel werden durch das „Meeres-Aerosol“ in wohlthuendem Maße verwöhnt und unterstützt, denn die Sylter Luft ist frei von Schmutzpartikeln, Schadstoffen und Pollen.

So wohnen Sie: Im Hotel Roth**** in Westerland auf der Insel Sylt, direkt gegenüber dem Wasserpark Sylter Welle, nur 1 Gehminute von der Strandpromenade entfernt mit Sauna und Restaurant mit Bierstube, das hausgemachte Gerichte serviert. Die modernen Zimmer im Hotel Roth verfügen über Bad/WC, Kabel-TV und Balkon.

Leistungen: Transferfahrt im Komfortreisebus ab/bis Gifhorn Schützenplatz o. Wolfsburg

• Fahrt über den Hindenburgdamm mit dem DB-Autozug (H/R) • 3 Übernachtungen mit Frühstück im Hotel Roth**** in Westerland/Sylt • 3 x Abendessen im Hotel

Reisetermine 4-Tage-Sonderreise/HP

- SO. 14.11. – MI. 17.11.21
- SO. 21.11. – MI. 24.11.21

Extrakosten pro Person:

- Einzelzimmerzuschlag ab 11. EZ € 75
 - Inselrundfahrt mit sachkundiger Reiseleitung € 24
- Kurtaxe vor Ort zahlbar

Weitere Informationen, Beratung und Buchungsanfrage (Mo. – Fr. 09.00 – 16.00 Uhr): Tel. 05384 96060

Kennwort: Aller-Zeitung 3058

Kennwort: Wolfsburg Allgemeine 3059

Reiseveranstalter: Pülm Reisen GmbH, Schlackenstraße 16, 38723 Seesen/Rhüden, Telefon 05384 96060, www.puelmreisen.de

Erster Bücherflohmarkt in Tülau

TÜLAU. Am Sonntag, 24. Oktober, findet der erste Tülauer Bücherflohmarkt statt. Am Freitag, 22. Oktober, können von 17 bis 19 Uhr noch Bücherspenden am Saaleingang der Gastwirtschaft Glupe abgegeben werden. Die Bücher sollten gut erhalten sein. Am Sonntag, 24. Oktober, findet der Bücherflohmarkt von 13 bis 18 Uhr im Saal der Gastwirtschaft Glupe statt. Mit dem Erlös wird die Waldschule Tülau-Voitze unterstützt.

Neben Büchern und Fachliteratur aller Art (zum Lesen und Hören), ist eine reichhaltige Kaffeetafel geplant. Auch dafür nimmt das Organisationsteam mit Moni Hempel, Heiner Taeger, Christina Hempel und Achim Selck-Breusing noch Spenden entgegen. Es gibt keine Möglichkeit für private Stände. Der Flohmarkt findet unter den gültigen Corona-Regeln und unter Beachtung der 2G-Regel statt.

Beratung über Bebauungsplan Vor dem Hagen

TÜLAU. Der Bebauungsplan Vor dem Hagen sowie die Ergebnisse einer überörtlichen Prüfung durch den Landesrechnungshof im Bereich Haushaltsrisiken durch Investitionsrückstände stehen auf der Tagesordnung, wenn der Rat der Gemeinde Tülau am Mittwoch, 27. Oktober, ab 19 Uhr in der Grünen Eiche tagt. Zuhörer müssen sich anmelden unter Tel. (05833) 264 oder per Mail an gemeinde@tuelau.de. An dem Abend werden auch die auscheidenden Ratsmitglieder verabschiedet.

„Mittendrin statt nur dabei – was in Gifhorn passiert, erfahren Sie von uns!“



Christian Albroscheit
AZ-Redakteur

AZ/WAZ+



Lückenschluss im Wegenetz: Die Arbeiten am Radweg zwischen Parsau und Rühen haben Mitte September begonnen.

Foto: Sebastian Preuß

Rühen/Parsau: Neuer Radweg an B 244 soll bis Jahresende fertig sein

2,50 Meter breiter und 4,2 Kilometer langer Lückenschluss im Wegenetz kostet rund eine Million Euro

VON JÖRG ROHLFS

PARSAU/RÜHEN. Vor vier Wochen hat der Bau des lang ersehnten Radwegs entlang der B 244 begonnen. Mittlerweile ist der erste Arbeitsschritt fast komplett erledigt: das Abschieben oder Abkratzen des Oberbodens. „Wir würden uns riesig freuen, wenn der Radweg noch vor Jahresende fertig werden würde“, sagt Michael Peuke, Chef der zuständigen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Wolfenbüttel.

Erstellt wird die neue Radverbindung, die mit rund einer Million Euro veranschlagt ist und einen Lückenschluss im Radwegenetz im östlichen Landkreis Gifhorn darstellt, auf der Ostseite der Bundesstraße und in einem Abstand von 1,75 Meter zu ihr:

„Dazwischen liegt noch eine grabenähnliche Mulde.“ Die „Ackerlagen“ auf der anderen Seite des Wegs würden durch den Bau nur wenig beeinträchtigt.

➔ **20 bis 40 Zentimeter Oberboden werden abgetragen**

Mehr Abstand nehmen und – leicht – mäandern wird der Weg in Waldbereichen, wo einzelne Baumgruppen als „schützenswerte Bestandteile von Natur und Umwelt“ umgangen werden. Parallel zum Entfernen der obersten Bodenschicht mit hohen organischen Anteilen – der Abtrag variiert aufgrund Bodenbeschaffenheit und Höhenlage zwischen 20 und 40 Zentime-

tern – sei auch schon begonnen worden, Durchlässe für kreuzende Gräben auszubaggern. Dort hinein werden, bevor der Aufbau des Weges beginnt, Betonrohre gelegt.

Besagter Aufbau beginnt gemäß zuvor erstelltem Bodengutachten „an vielen Stellen“ auf dem 4,2 Kilometer langen Weg von Parsau nach Rühen damit, dass eine etwa 20 Zentimeter hohe Schicht sehr grobkörnigen Kieles eingebracht wird, der anfallendes Wasser ableiten soll. Darauf – und zuunterst vollflächig auf ganzer Länge eingebracht – dient eine 15 Zentimeter starke, wasserdurchlässige Sandschicht dem Schutz vor Frostschäden am Oberbau des Weges.

Auf die Sandlage kommt eine gleich hohe Schotter-Tragschicht aus gebrochenem

Stein, die – verfestigt – deshalb eine hohe Dichte und Tragfähigkeit aufweist. Ist der Weg auf diese Weise vorbereitet, rücken die Asphaltiermaschinen an, um zunächst eine acht Zentimeter dicke Tragschicht aus einer Mischung aus Bitumen, Gesteinskörnungen und Bindemitteln herzustellen.

➔ **Durchschnittliche Haltbarkeit liegt bei zwölf bis 18 Jahren**

Zu guter Letzt und obendrauf wird kochender, sehr feiner Gussasphalt eingebracht. Im Gegensatz zur Tragschicht wird diese Deckschicht nicht mit Walzen planiert, sondern härtet durch Abkühlung aus – und hat eine

durchschnittliche Haltbarkeit von zwölf bis 18 Jahren. Der Radweg wird eine Breite von 2,50 Meter haben, heutzutage ein Standardmaß für Radwege, die in zwei Richtungen befahren werden, wie Peuke erklärt.

Auswirkungen für den Verkehr auf der Bundesstraße haben die Arbeiten am Radweg in Form von temporären Geschwindigkeitsbeschränkungen und Arbeitsschutzmaßnahmen, die laut Peuke Fahrbahn-Einengungen und halbseitige Sperrungen mit Ampelschaltung umfassen können. Während „auf freier Strecke“ Maschinenarbeit überwiegt, werden an den Ortseingängen von Rühen und Parsau die Anbindung des neuen Radwegs an die gepflasterten Nebenanlagen händisch gepflastert.

Halloween: Gruseliges für Kinder und Erwachsene auf Bromes Burg

Geschichten über die Weiße Dame aus dem Turm und dunkle Kammern mit Gehängten

BROME. Halloween rückt näher. Es wird gruselig, auch auf der Burg Brome. Dort gibt es im Museum zwei besondere Veranstaltungen mit Gruselfaktor, eine Gruselführung für Erwachsene und eine Halloween-Gruselführung für Kinder.

Doch zuerst sind die Erwachsenen dran. Am Freitag, 29. Oktober, ab 18 Uhr geht es bei der spannenden Gruselführung für Erwachsene „Die dunkelsten Stunden der Burg Brome“ auf Entdeckungstour. Die Besucher erwartet eine unheimliche Reise um die

Burg und über das Burggelände. In einer Mischung aus Sage und Tatsachenbericht erfahren die Teilnehmenden alles über die Weiße Dame, die Pest und Verbrechen und Tod auf der Burg Brome.

Da die Führung im Außengelände stattfindet, empfehlen die Veranstalter wetterfeste Kleidung. Und auch eine Taschenlampe sollte zur Ausrüstung gehören. Im Anschluss an die Gruselstunde wird im Burg

Café frischer Zwiebelkuchen serviert.

Wer dabei sein möchte, kann sich anmelden unter Tel. (05833) 18 20 mittwochs bis freitags zwischen 14 und 17 Uhr sowie sonntags ab 11 Uhr. Rund um die Uhr möglich ist eine Anmeldung per Mail an burg.brome@museen-gifhorn.de. Es gelten die gültigen Abstands- und Hygieneregeln. Wer nur an der Führung teilnehmen möchte,

zahlt 6 Euro, wer auch Zwiebelkuchen genießen möchte, zahlt 16,50 Euro.

Für Sonntag, 31. Oktober, sind dann die Kinder zur Halloween-Feier auf der Burg Brome willkommen. Um 18 Uhr startet die Gruselführung mit schaurig schönen Gruselgeschichten rund um die Weiße Dame im Turm, um Gehängte und dunkle Kammern. Da ist die Gänsehaut garantiert. Auch hier gilt: Wetterfeste Kleidung und Taschenlampe mitbringen!

Im Anschluss geht es zum Aufwärmen und Schmausen



Jetzt wird's gruselig: Auf der Burg Brome gibt's Aktionen für Kinder und Erwachsene zu Halloween.

Foto: Arne Deder/DPA

ins Burg Café zu einem etwas anderem Mahl. Eittrige Kartoffelspalten und abgehackte blutige Finger sowie Glubsch-Augensaft lassen den Hunger vergehen. Erwachsene zahlen für die Führung 6 Euro,

Kinder 4 Euro. Inklusive Essen kostet der Gruselspaß 12,50 Euro für Erwachsene und 10,50 Euro für Kinder. Anmeldungen sind unter den oben genannten Kontaktdaten möglich.

Friedhofskapelle eingeweiht: Großer Bahnhof für kleines Haus

Viel Lob für den neuen Raum – Schüler vom Sibylla-Merian-Gymnasium sorgen für die Musik

VON HILKE KOTTLICK

FLETTMAR. Eingeweiht wurde jetzt die Friedhofskapelle in Flettmar. Im Beisein von Vertretern aus Wirtschaft, Kommunalpolitik, Kirche, Verwaltung und dem Arbeitskreis Dorferneuerung ließ es sich Samtgemeindebürgermeister Eckhard Montzka nicht nehmen, für eine stimmungsvolle Feier zu sorgen. Mit klassischen Musikstücken umrandeten Schüler und Musiklehrerin Ursula Block vom Sibylla-Merian-Gymnasium die Festlichkeit.

➔ **Lob von Eckhard Montzka für „die schönste Kapelle, die ich je gesehen habe“**

Montzka bedankte sich für die Gestaltung der Feier. „Zum Leben gehört auch der Tod“, sagte er dann und lobte die neue Friedhofskapelle als „hellen und harmonisch wirkenden Raum, in dem Hinterbliebene in Würde Abschied von nahestehenden Menschen nehmen können“. Schlicht gehalten und barrierefrei ausgestattet, sei es „die schönste Kapelle, die ich je gesehen habe“, so der Samtgemeindebürgermeister. Er bedankte sich auch für die umrahmenden Musikstücke



Große Feier für kleines Haus: Eckhard Montzka (r.) lobte die neue Friedhofskapelle in Flettmar als „hellen und harmonisch wirkenden Raum“.

FOTOS: HILKE KOTTLICK

des Gymnasiums und appellierte an die Anwesenden, doch „ruhig zu klatschen“. Eine Aufforderung, der die Gäste im Anschluss gerne folgten.

Auch der Mündener Bürgermeister Horst Schiesgeries lobte die „wunderbare Musik“ und regte dazu an, vielleicht einmal zu einem kleinen Kapellenkonzert einzuladen. Schiesgeries blickte zurück auf die alte Friedhofskapelle. „Das Gebäude war baufällig, es musste dort immer wieder improvisiert werden.“ Und der Bürgermeister nannte Zahlen. Danach wurde das 520 000-Euro-Projekt dank des Förderprogrammes der Dorferneuerung möglich gemacht. Er nannte „eine Förderung von 73 Prozent“, der

➔ **Zeitkapsel mit aktueller Tageszeitung**

Eigenanteil belaufe sich auf rund 140 000 Euro. Auch der Abriss der alten Kapelle wurde laut Schiesgeries gefördert, ebenfalls mit 73 Prozent. Er ging zudem auf eine „Gerüchteküche“ ein. „Die Klinker hier sind nicht gebraucht, sondern brandneu“, stellte er unter anderem klar. Und die Kapelle sei mit einer Toilette ausgestattet, so Schiesgeries weiterhin und das alte Kreuz erstrahle jetzt im neuen Licht. Sein Fazit: „Es ist absolut gelungen.“

Auch Jürgen Hartig, Pastor der Mündener St. Petri Kir-

chengemeinde, und Andreas Ulmer, Gemeindepastor der Johannes-Gemeinde, nahmen an der Einweihungsfeier der Friedhofskapelle teil.

Und nach dem Grußwort und einer kurzen Predigt von Hartig sollte der Abschluss der Feier im Inneren der Kapelle folgen – mit dem Versenken einer Zeitkapsel samt aktueller Tageszeitung im Boden. Im Anschluss bestand Gelegenheit für die interessierte Öffentlichkeit, die Kapelle in Augenschein zu nehmen.

Es geht noch weiter auf dem Friedhof in Flettmar. Als nächstes ist dort geplant, das Ehrenmal aufzupeppen.

Einweihung nach anderthalb Jahren Bauzeit

Rund anderthalb Jahre nach Baubeginn wurde die neue Friedhofskapelle in Flettmar jetzt ihrer Bestimmung übergeben. Die schlicht gehaltene Halle bietet Platz für 140 Personen. Statt fest installierter Bänke ermöglichen Einzelstühle den flexiblen Gebrauch. Für Wärme in dem 160 Quadrat-

meter großen Raum sorgt eine Fußbodenheizung. Von außen erreichbar ist ein barrierefreies WC. An den Dorfcharakter erinnern die rote Klinkerfassade und das Satteldach. Hohe Giebfenster sorgen für Licht an den Stirnseiten der Kapelle. Eine optische Besonderheit ist das auffällig ins Mauerwerk

eingearbeitete Kreuz an der Frontseite. Möglich wurde das 520 000-Euro-Projekt dank des Förderprogrammes der Dorferneuerung. Dadurch fließt eine Zuwendung vom Land in Höhe von 73 Prozent. Der Eigenanteil der Samtgemeinde Meinersen beläuft sich auf rund 140 000 Euro.



Nächstes Projekt: Auch das Ehrenmal auf dem Friedhof in Flettmar soll jetzt renoviert werden.

Polizei stoppt betrunkenen Fahrer

MEINERSEN. Am frühen Sonntagmorgen meldete sich eine Frau bei der Gifhorner Polizei: Sie vermutete, dass der Fahrer des Skoda vor ihr auf der Mündener Straße in Richtung Meinersen alkoholisiert sei. Er fahre sehr langsam und Schlangenlinien. Beamte der Polizei Meinersen stoppten das Auto. Als der Fahrer die Tür öffnete, roch es bereits stark nach Alkohol. Bei der Atemalkoholkontrolle zeigte das Messgerät einen Wert von 2,36 Promille. Dem 59-jährigen Fahrer wurde daraufhin im Klinikum Gifhorn eine Blutprobe entnommen.

Er muss sich nun wegen Trunkenheit im Straßenverkehr verantworten, sein Führerschein wurde sichergestellt.

Meinersen: Hund frisst Giftköder

MEINERSEN. Hundebesitzer und Gassigänger aufgepasst: Im Waldstück an der Verlängerung der Waldstraße und des Vorfeldwegs in Meinersen hat ein Hund am Samstag einen Giftköder gefressen, wie die Polizei berichtet. Seine Besitzerin hatte sich bei der Polizei in Meinersen gemeldet, nachdem der Hund vom tierärztlichen Notdienst versorgt werden musste. Auch am Montag befindet sich der Vierbeiner noch in ärztlicher Behandlung.

Wer Hinweise geben kann, wird gebeten, sich unter Tel. (05372) 97 850 bei der Polizei Meinersen zu melden.

Kindermusical mit Uwe Lal in Ohof

OHOF. „Voll im Wind“ heißt das Kindermusical von und mit Uwe Lal. Von Donnerstag, 21. Oktober, bis Samstag, 23. Oktober, probt die junge Mannschaft im Tagungscenter „Gotteschütte“ in Ohof. Die Sieben- bis Zwölfjährigen Darsteller und Musiker lösen dann beim biblischen Erlebniskoncert am Samstag, 23. Oktober, um 17 Uhr die Leinen.

Im Tagungscenter sind alle willkommen, eine Anmeldung ist unter www.tcg-ohof.de möglich.

Superintendentin erlebt Gemeindeleben mit besonderer Ausprägung

Einwöchiger Besuch – Gemeinde wünscht sich Vergrößerung der St. Georgkirche

VON JULE ZIEBELL

MEINERSEN. Superintendentin Sylvia Pfannschmidt hat die evangelische Kirchengemeinde Meinersen besucht. Eine solche Visitation findet alle sechs Jahre statt. Sie erfuhr, dass das Gemeindeleben von den fünf Säulen Gemeinschaft, Nachfolge, Anbetung, Dienst und Evangelisation getragen wird – deren Anfangsbuchstaben bilden das Wort Gnade.

Pastor Oliver Flanz berichtet: „Als ich vor zehn Jahren hierher kam, war so viel zu

tun, das aber auf so wenig Schultern verteilt. Der Kirchenvorstand war sich einig: Das mussten wir ändern.“ Heute zählt die Gemeinde etwa 250 ehrenamtliche Mitarbeitende. Gremien, Tagesordnungen und Protokolle spielen eine untergeordnete Rolle. In nächster Zeit soll daher geprüft werden, wie die Kommunikation und der Informationsfluss untereinander sowie zum Kirchenvorstand gesichert werden kann – auf fri-

➔ **Es gibt viele Angebote und Projekte in Meinersen**

sche und kreative Art. Denn es zeigt sich: Beim Zusammenkommen der Ehrenamtlichen herrscht immer eine ausgelassene und wache Stimme. Es gibt zudem viele Angebote und Projekte in

Meinersen. „Wir müssen aber auch flexibel bleiben und Dinge auch wieder aufgeben können“, betont Eda Paulsen, die sich seit langem im Hauskreis, im Besuchsdienst und im Gemeinschaftsteam engagiert.

Doch wie jede Gemeinde hat auch Meinersen ihre Herausforderungen zu meistern. So zum Beispiel auch ihre kleine denkmalgeschützte Kirche, bei der im Sommer zu Open-Air-Veranstaltungen hinter die Kirche ausgewichen werden muss. Durch Corona wurde diese Art der Lösung noch weiter ausgebaut und in Livestream-Übertragungen investiert. Trotzdem wünschen sich viele Gemeindeglieder eine Vergrößerung der St. Georgkirche.

Zum anderen ist es wichtig, neben der in Meinersen prak-



Visitation bei der evangelischen Kirchengemeinde in Meinersen: In Kleingruppen wurde über Motivation, Zukunftsideen und strukturelle Veränderungen beraten.

FOTO: KIRCHENKREIS GIFHORN

tizierten freikirchlichen Ausprägung andere Formen von christlichem Glauben und Spiritualität zuzulassen und anzuerkennen. „Die Offenheit für Zugezogene, für Kir-

chenfernere und für andere kirchliche Glaubenspraxis wie etwa in den Nachbargemeinden darf nicht verloren gehen“, betont Sylvia Pfannschmidt.

MEDIENNOTIZEN

Bushnells Kritik an „Sex and the City“

NEW YORK. „Sex-and-the-City“-Autorin Candace Bushnell (62, Bild) findet, dass die Serie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie im Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90ern schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die als Buch veröffentlicht wurde und auf der die HBO-Serie lose basiert.



Dreh zu zwei „Ostfriesenkrimis“

MAINZ. Basierend auf den gleichnamigen Romanen von Klaus-Peter Wolf werden in Norden, Norddeich, Aurich und Umgebung derzeit die ZDF-Samstagskrimis „Ostfriesenmoor“ und „Ostfriesenfeuer“ gedreht. Picco von Groot (Bild) übernimmt die Rolle der eigenwilligen Kommissarin Ann Kathrin Klaasen von Julia Jentsch. Regie führt Marcus O. Rosenmüller. In „Ostfriesenmoor“



taucht die Leiche einer jungen Frau im Moor auf. Im Film „Ostfriesenfeuer“ werden in der Asche besagten Feuers menschliche Überreste entdeckt. Gedreht wird bis zum 12. Dezember 2021. Die Sendetermine sind noch offen.

Bewegende „37°“-Reportage

MAINZ. Menschen mit Behinderung werden trotz ihrer Talente beruflich häufig unterschätzt und haben auf dem ersten Arbeitsmarkt wenig Chancen. Die „37°“-Reportage „Begnadet anders – Mit Handicap erfolgreich im Beruf“ porträtiert heute um 22.15 Uhr im ZDF mehrere Personen, die sich mit ihrer Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt behaupten. Eine von ihnen ist Claudia



(Bild), die in ihrem ersten festen Job als Medizinisch-Taktile Untersucherin ein Stück Unabhängigkeit erlangt. Autor Sören Senn zeigt Hürden, die überwunden werden müssen, Rückschläge und Erfolge. Die „37°“-Sendung steht am Sendetag ab 8 Uhr in der ZDF-Mediathek zur Verfügung.

Dresden-Krimi siegt mit großem Abstand

BERLIN. Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntag die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresdner Episode „Unsichtbar“ mit Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen (27,9 Prozent) Zuschauerinnen und Zuschauer ein. Das ZDF hatte die Romanze „Marie fängt Feuer“ mit Christine Eichenberger im Programm – 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen.



Paukenschlag bei Springer

Julian Reichelt ist bei „Bild“ als Chefredakteur Geschichte. Zum Verhängnis wurde ihm offenbar das eigene Verhalten – und eine Story, die nie erschienen ist

Presserecherchen gaben wohl den Ausschlag: Der Medienkonzern Axel Springer trennte sich am Montag von Julian Reichelt, dem Chefredakteur der „Bild“-Zeitung. Er habe Berufliches und Privates nicht klar getrennt, hieß es von Unternehmensseite.

Foto: Norbert Schmidt/DPA

Von Imre Grimm

BERLIN. Es ist der spektakuläre Sturz einer Reizfigur, wie er in der Redaktion der „Bild“-Zeitung gewiss hektische Betriebsamkeit ausgelöst hätte, wäre sie diesmal nur nicht selbst betroffen. Julian Reichelt (41), von Februar 2017 bis März 2021 alleiniger „Bild“-Chefredakteur, stolpert am Ende nun doch über das, was ihm zunächst raunend, dann immer lauter, zuletzt unüberhörbar vorgeworfen worden war: sein Verhalten. Reichelt wird „mit sofortiger Wirkung“ von seinen Aufgaben entbunden. Die Begründung des Unternehmens Axel Springer: Er habe Privates und Berufliches nicht klar getrennt. Und mehr noch: Er habe dem Vorstand die Wahrheit über jüngste Versäumnisse verheimlicht.

Schon im Frühjahr hatte sich Reichelt intern einem Compliance-Verfahren stellen müssen. Es ging um den Vorwurf, er habe sich seine

Machtposition zunutze gemacht, um junge Mitarbeiterinnen unter Druck zu setzen, sich zur Karriereförderung privat mit ihm einzulassen. Zudem sei er für ein toxisches Arbeitsklima bei „Bild“ verantwortlich, das von Sexismus und Machogehabe geprägt sei. Der Verlag beauftragte damals die Rechtsanwaltskanzlei Freshfields damit, mögliche Verstöße zu untersuchen. Reichelt wurde für knapp zwei Wochen freigestellt – und durfte zurückkehren. Der Konzern sah „keine Anhaltspunkte für sexuelle Belästigung oder Nötigung“, wohl aber eine Vermischung beruflicher und privater Beziehungen.

Nun aber ließ Springer-Chef Mathias Döpfner seinen Schützling doch fallen. Anlass dürfte unter anderem ein Bericht der „New York Times“ vom Wochenende gewesen sein. Darin zitierte „NYT“-Medienreporter Ben Smith eine Mitarbeiterin mit den Worten: „Wer mit dem

Boss schläft, bekommt einen besseren Job.“ Ebenso brisant: Der Ippen-Verlag, schrieb Smith, habe die Veröffentlichung einer umfangreichen Story zu den Vorwürfen gegen Reichelt in letzter Minute gestoppt. Das preisgekrönte frühere Investigativteam von BuzzFeed Deutschland, das inzwischen unter dem Namen „Ippen Investigativ“ unter dem Dach des Medienhauses aktiv ist, habe mehrere Monate recherchiert – und ein Last-Minute-Veto des Verlegers Dirk Ippen kassiert. Eine überzeugende inhaltliche Begründung lieferte Ippen bisher nicht. Von „Geschmacksfragen“ war die Rede.

Nicht nur Springer, sondern auch Ippen macht in diesem Komplex keine gute Figur. Es bleiben relevante Fragen: Welche neuen Erkenntnisse über Reichelt hat Springer zuletzt gewonnen, um seinen Beschluss vom Frühjahr zu revidieren? Warum hielt Dirk Ippen die Story zurück?

Warum hielt Döpfner so lange zu Reichelt und raunte zuletzt sogar Schwurbelnd-Rätselhaftes zu seiner Verteidigung? So sei er „der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch immer mutig gegen einen autoritären Staat nach DDR-Vorbild rebelliere“.

➔ Auch der Start des linearen Fernsehsenders Bild TV entwickelt sich trotz massiver Werbung zum Flop.

Lange galten höchstens Kettenrauchen, zu viele Gummibärchen und eine legendäre Ungeduld als lässliche Sünden des Julian Reichelt. Sein erzwungener Abgang ist das unrühmliche Ende einer Ära, die „Bild“ neben vielen Lesern flächendeckend Sympathien gekostet hat. Der ehemalige Kriegsreporter Reichelt, der sich 2017 im Machtkampf gegen die eher mo-

derate Vizechefin Tanit Koch durchgesetzt hatte, wurde zur streitlustigen Reizfigur. Er stand für einen immer aggressiveren, humor- und kulanzfreien Kurs, einen giftigen Grundton und einen Hang zu Kampagnen, etwa gegen den Virologen Christian Drosten oder den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Offenbar getrieben von starken Auflagenverlusten umgarnte er publizistisch eher das Wutbürger-tum.

Doch all das nützte wenig. Auch der Start des linearen Fernsehsenders Bild TV entwickelte sich trotz massiver Werbung zum Flop. Der Marktanteil am vergangenen Donnerstag etwa dürfte Springer schmerzen: Er betrug exakt 0,0 Prozent. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Er wird gut damit beschäftigt sein, die Scherben zusammenzufügen, die Reichelt hinterlässt.

Eine Mutter sucht nach Erlösung

Eine Frau glaubt, ihren verschwundenen Sohn gefunden zu haben – Vierteiliger Thriller „The Drowning“ bei Sky, Magenta und anderen

Von Jan Freitag

UNTERFÖHRING. In „The Drowning“ verschwindet der vierjährige Tom beim Familienpicknick am Seeufer spurlos. Neun Jahre nach dieser Tragödie glaubt seine Mutter (Jill Halfpenny) ihren Sohn plötzlich in einem Teenager am anderen Ende der Stadt zu erkennen. Jodie Walsh hegt keinerlei Zweifel, in Daniel (Cody Molko), so heißt er heute, Tom

zu erkennen und beginnt ihm nachzustellen. Doch was heißt hier nachzustellen: sie stalkt ihn förmlich.

Gegen den Willen ihres geschiedenen Mannes Ben (Dara Devaney), gegen den zudem ihrer eigenen Mutter Lynn (Deborah Findley), die das Unglück einst auseinandergebracht hat, schleicht sich Jodie peu à peu ins Leben ihres vermeintlich wiedergefundenen Sohnes. Sie bewirbt sich an sei-



Jill Halfpenny

Foto: Ian West/PA Wire/DPA

ner Schule als Musiklehrerin, gibt dem Gitarrentalent gar Privatstunden und lernt dort Mark (Rupert Penry-Jones) kennen, den Jodie natürlich nicht für Toms Vater, sondern für dessen Entführer hält. Mit fatalen Konsequenzen für alle.

Optisch gedimmt von Zeitlupen und Zooms, kriecht die Serie ins Unterbewusstsein der Zuschauer, ohne das zugkräftige Serienthema dafür billig auszureizen. „The Drow-

ning“ geht tiefer als all die „Tatorte“ im Missbrauchsmilieu. Hintergründig sucht Jodie ja weniger nach Tom als einer Art Erlösung vom Bösen einer Gesellschaft, die den Individualismus zum Fetisch erklärt.

„The Drowning“ | Sky, Magenta
Mit Jill Halfpenny, Cody Molko, Dara Devaney, bereits streambar

★★★★★

RADIOPROGRAMM

NDR KULTUR 6.00 Klassisch in den Tag **7.20** Stoltenberg liest **7.50** Morgenandacht **8.30** Am Morgen vorgelesen. Natascha Wodin: „Nastjas Tränen“ (7/10) **9.00** Matinee **9.40** Kultur im Norden **10.40** Lauter Lyrik **12.40** Neue Bücher **13.00** „Starke Stücke“ **14.00** Klassisch unterwegs **15.20** Neue CDs **16.40** Kultur im Norden **18.00** Journal **18.30** Musica. Wolfgang Amadeus Mozart: Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello d-Moll KV 421 (Aris Quartett) **19.00** „Starke Stücke“. Meisterwerke der Musik **20.00** Feature. Corny, St. Pauli **21.00** Neue Musik. Sofia Gubaidulina zum 90. Geburtstag **22.00** Am Abend vorgelesen. Charles Dickens: „Oliver Twist“ (22/30) **22.33** Play Jazz! ELB-JAZZ 2021: Masaa + Nils Landgren Funk Unit **23.30** Jazz – Round Mid-

night. Der Klarinettist Eddie Daniels **0.03** ARD-Nachtkonzert

NDR INFO 5.56 Morgenandacht. Silvia Mustert, Pastorin in Hannover **6.00** Infoprogramm **17.05** Themen des Tages **18.35** Themen des Tages **20.15** Infoprogramm **20.33** NDR Info Hintergrund **21.03** Redezeit. Strom und Lebensmittel teuer wie selten. Wann wird die Inflation zum Problem? **22.00** ARD-Infonacht **0.00** ARD-Infonacht

DLF 5.05 Informationen am Morgen **6.35** Morgenandacht. Pfarrer Christoph Seidl, Regensburg **6.50** Interview **9.05** Kalenderblatt. Vor 10 Jahren: Der Widerstandskämpfer Jean Jülich gestorben **9.10** Europa heute **9.35** Tag für Tag **10.08** Sprech-

stunde. Der Fuß. Probleme mit Zehen und Sprunggelenk **11.35** Umwelt und Verbraucher **12.10** Informationen am Mittag **13.35** Wirtschaft am Mittag **14.10** Deutschland heute **14.35** Campus und Karriere **15.05** Corso – Kunst & Pop **15.35** @mediasres. Das Medienmagazin **16.10** Büchermarkt. U.a.: Deutscher Buchpreis 2021. Ein Interview mit dem Preisträger oder der Preisträgerin **16.35** Forschung aktuell **17.05** Wirtschaft und Gesellschaft **17.35** Kultur heute **18.10** Informationen am Abend **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.15** Das Feature. Riace im Visier der Lega. Ein Integrationsmodell wird abgewickelt **20.10** „Odyssee Mare Monstrum“. Hörspiel von Nikolas Darnstädt **21.05** Jazz live. Musikalischer Funkenschlag. Das Lisa Wulff Quartett bei

JazzBaltica 2021. Mit Adrian Hanack, Yannis Anft, Lisa Wulff, Silvan Strauß **22.05** Musikszene. musica reanimata. Hans Winterberg und das Ringen um die Erinnerung **22.50** Sport aktuell **23.10** Das war der Tag **0.05** Deutschlandfunk Radionacht

DKULTUR 5.05 Studio 9 **9.05** Im Gespräch. Mit Michael Barenboim, Violinist **10.05** Lesart. U.a.: Einordnung Preisträger*in des Deutschen Buchpreises. Gespräch mit Miriam Zeh **11.05** Tonart **11.30** Musiktipps **11.45** Anschl.: Rubrik: Klassik **12.05** Studio 9. Der Tag mit ... **13.05** Länderreport **14.05** Kompressor. Das Popkulturmagazin. U.a.: England verbietet, Douglas bietet an – per Mikrochirurgie zum Insta-Gesicht **15.05** Tonart. U.a.: Carwyn Ellis & Rio 18:

Wie klingt walisisch-brasilianische Psychedelica? Gespräch mit Ellis Carwyn **15.30** Musiktipps **15.40** Live Session **17.05** Studio 9 **18.30** Weltzeit. U.a.: Anschlag in Norwegen. Gibt es Lehren aus Breiviks Massenmord? Gespräch mit Sofie Donges **19.05** Zeitfragen. Wirtschaft und Umwelt **19.30** Feature. Vergesellschaftung von Unternehmen – moderne Alternative oder Planwirtschaft 2.0? **20.03** Kammermusikfestival Hohenstaufen. <bk>Robert Kahn: Serenade für Klaviertrio; Klaviertrio Nr. 4 <ek><bk>Johannes Brahms: Klavierquintett f-Moll op. 34 (Rahel Rilling, Violine; Gabriel Adorján, Violine; Kim Rolloff, Viola; David Adorján, Violoncello; Annika Treutler, Klavier) **22.03** Feature. Nicaragua Libre! Politische Kämpfe auf den Wänden Nicaraguas **23.05** Fazit **0.05** Chormusik **1.05** Tonart

Jobabbau-Debatte bei VW: Das sagen Wolfsburgs Ratsfraktionen dazu

Nach Diess-Horroszenario: AZ/WAZ befragt Politiker – Meinungen sind geteilt – Kritik von AfD am Konzern-Chef

VON CARSTEN BISCHOF

WOLFSBURG. Die Debatte um einen drohenden massiven Stellenabbau bei Volkswagen hat nicht nur viele VW-Beschäftigte verunsichert. Auch in der Wolfsburger Kommunalpolitik hat die angebliche Äußerung von Konzern-Chef Herbert Diess, schlimmstenfalls seien 30.000 Arbeitsplätze gefährdet, den Blutdruck vieler Teilnehmer in die Höhe getrieben. Was sagen die im Wolfsburger Rat vertretenen Fraktionen zur Zukunft des Wolfsburger VW-Werks? Die AZ/WAZ hat sie gefragt.

➔ Herbert Diess setzt auf das Projekt „Trinity“

Zur Einordnung: Das „Handelsblatt“ zitierte Insider mit der Nachricht, **Herbert Diess** habe in einer VW-Aufsichtsratsitzung folgendes Szenario gesagt: Sollte das Wolfsburger Werk nicht schneller und effizienter werden, stünden schlimmstenfalls 30.000 Arbeitsplätze vor dem Aus. Mitarbeiter von Herbert Diess dementierten dieses Szenario noch im Laufe des Tages, der Konzern-Chef selbst betonte kurz danach: Ihm gehe es nicht um den Abbau von Arbeitsplätzen, sondern im Gegenteil um zukunftsichere Arbeitsplätze im Wolfsburger Volkswagen-Werk. Etwa durch das revolutionäre Pro-



Schichtwechsel bei Volkswagen: Die Debatte um den Abbau von Arbeitsplätzen verunsichert viele Mitarbeitende.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

jekt Trinity – ein hochwertiges E-Auto der nächsten Generation, das in Wolfsburg gebaut und neue Maßstäbe setzen soll. „Die nächsten Jahre werden gerade für den Produktionsstandort Wolfsburg ganz entscheidend sein“, sagt der SPD-Bundestagsabgeordnete und -Ratsherr **Falko Mohrs**: „Daher muss der Trinity auch zu einem Erfolgsmodell der E-Mobilität ‘made in Wolfsburg’ werden.“ Die Politik müsse dafür Sorge



Falko Mohrs

tragen, dass die nicht zu unterschätzenden Veränderungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor allem sozialverträglich sind. Die Verantwortung hierfür liege aber auch bei den Unternehmen wie Volkswagen. Optimistisch blickt CDU-Ratsherr **Christoph-Michael Molnar** in die Zukunft: „Die Zukunftsaussichten für unser Wolfsburger Volkswagen-Werk sehe ich nach wie vor äußerst positiv. Es ist das Herz von VW und die Belegschaft hat über Jahrzehnte immer wieder den Maßstab dafür gesetzt, wie man innovativ und effizient qualitativ hochwertige Autos baut.“ Allerdings müsse die Produktion von Elektrofahrzeugen im Stammwerk „massiv erhöht werden“. Hintergrund: Aktuell baut VW in Wolfsburg keine E-Autos. PUG-Ratsherr **Andreas Klaffehn** rät VW-Konzern-Chef



Christoph-Michael Molnar

Herbert Diess, auf das „kollektive Wissen, Ideen und Erfahrung“ seiner Belegschaft in Wolfsburg zu vertrauen. „Allen ist klar, dass die Transformation hin zur Elektromobilität ein revolutionärer Schritt ist“, sagt Klaffehn. „Doch bietet sich in der Transformation auch Chancen. Insbesondere der Bereich der Softwareentwicklung, hier wurden bereits die Weichen gestellt.“ Er sagt aber auch: „Die Standortsicherung ist nicht nur reine Unternehmensaufgabe, sondern gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“ Der Grünen-Ratsherr **Frank Richter** sieht in der „provokanten Stellungnahme“ einen „Weckruf“, der aber „die Beschäftigten



Andreas Klaffehn



Frank Richter

verständlicher Weise aber verunsichert“. Für ihn werfe Diess viele Fragen auf, die er beantworten müsse: „Sind Effizienzen in der Produktion zu erwarten und zu realisieren? Möchte er Tätigkeitsfelder nicht mehr durch die Volkswagen AG erbringen lassen? Rechnet die Volkswagen AG langfristig mit niedrigeren Absatzzahlen? Auch auf welchen Zeitraum sich dieser Abbau bezieht, ist nicht ersichtlich.“ Anschließend verweist er auf den mit dem Betriebsrat ausgehandelten Beschäftigungsvertrag bei Volkswagen – er geht bis 2029. Der Linken-Ratsherr **Bastian Zimmermann** sieht hingegen die Stadt Wolfsburg in der Pflicht: Er schlägt die Gründung einer Arbeitnehmerkammer vor, „um Arbeit am Standort Wolfsburg zu sichern“. Der VW-Betriebsrat mache seine Arbeit – etwa durch Zukunftspakt, Roadmap



Bastian Zimmermann

gegen die Stadt Wolfsburg in der Pflicht: Er schlägt die Gründung einer Arbeitnehmerkammer vor, „um Arbeit am Standort Wolfsburg zu sichern“. Der VW-Betriebsrat mache seine Arbeit – etwa durch Zukunftspakt, Roadmap

Digitalisierung und Campus Sandkamp. „Jetzt muss die Stadt nachlegen, damit Arbeitsplätze bei VW, bei den Zulieferern und mittelbar Betroffenen bleiben. Zudem brauchen wir ein weiteres E-Fahrzeug am Standort Wolfsburg.“

Der AfD-Ratsherr **Thomas Schlick** kritisiert generell die Klima- und Wirtschaftspolitik von Bundesregierung und EU: Man müsse Unternehmen wie VW mehr Zeit für ihre Transformation geben. Seine konkrete Forderung: „Der VW-Chef Diess sollte nun seine Anstrengungen darauf konzentrieren, Halbleiter und Rohstoffe an die Bänder zu bekommen, damit wieder produziert werden kann und nicht seine Energie verschwenden zu überlegen, wie er tausende Jobs vernichten kann oder wie er besonders hip und umweltfreundlich in den Sozialen Medien rüberkommen kann.“



Thomas Schlick

Deutlich vorsichtiger formuliert es FDP-Ratsherr **Marco Meiners**: „Wir maßen uns nicht an, zu entscheiden, was aus Konzernsicht wirtschaftlich ist und was nicht. Wir nehmen allerdings sehr wohl zur Kenntnis, dass derzeit wieder einmal die Zulieferbetriebe unter massivem Druck durch den Konzern stehen. Die Zukunft der mittelständischen Betriebe, die hiervon betroffen sind, machen uns ungleich größere Sorgen, denn hier stehen tatsächlich Existenzen auf dem Spiel.“



Marco Meiners

Das sagen die AZ/WAZ-Leser

Und wie bewerten VW-Beschäftigte die Debatte um die Diess-Pläne? Bei einer Online-Befragung der WAZ mit mehreren hundert Teilnehmern (WAZ und AZ zusammen gerechnet) äußerten 39 Prozent aller Teilnehmer, dass sie konkret Angst um ihren Job hätten. Immerhin: Ge-

nauso viele haben keine Jobangst, da es nicht um „kurzfristige Kündigungen“ gehe. Ein leicht anderes Bild ergab die Online-Umfrage der Aller Zeitung (AZ): Auch hier haben 39 Prozent Angst um ihren Job, aber nur 29 Prozent machen sich keine Sorgen.

MAN-Chef Tostmann: Traton-Boss Christian Levin bringt „neuen Schwung“

Synergien in der LKW-Holding stärker nutzen – Autonom fahrende LKW noch in diesem Jahrzehnt

MÜNCHEN. MAN-Vorstandschef Andreas Tostmann erwartet von der Berufung seines Scania-Kollegen Christian Levin zum neuen Chef der VW-Lastwagenholding Traton neuen Schwung. „Wir müssen jetzt sehen, wie wir schneller vorankommen innerhalb von Traton“, sagte Tostmann kürzlich der Deutschen Presse-Agentur. VW dringt seit gut 14 Jahren auf eine enge Zusammenarbeit von MAN und Scania, um Synergien in Milliardenhöhe zu heben. Der Chef des hoch profitablen schwedischen Lkw-Bauers Scania wurde vor einer Woche überraschend in Personalunion auch zum Traton-Chef berufen und soll jetzt für „stärkere

Rentabilität und Wachstum“ in der Gruppe sorgen. MAN schwächelt seit Jahren und hat im ersten Halbjahr eine halbe Milliarde Euro Verlust gemacht. „Wir gehen davon aus, dass wir 2023 und in den folgenden Jahren mit unserer Restrukturierung so innerhalb von Traton“, sagte Tostmann kürzlich der Deutschen Presse-Agentur. VW dringt seit gut 14 Jahren auf eine enge Zusammenarbeit von MAN und Scania, um Synergien in Milliardenhöhe zu heben. Der Chef des hoch profitablen schwedischen Lkw-Bauers Scania wurde vor einer Woche überraschend in Personalunion auch zum Traton-Chef berufen und soll jetzt für „stärkere

➔ MAN und Scania planen großen Elektro-Offensive

weit vorangekommen sind, dass wir unsere Profitabilität deutlich verbessern“, sagte Tostmann. Dann sollen 8 Prozent vom Umsatz als Betriebsgewinn bleiben. „Bis 2030 dürften wir 90 Prozent der Stadtbusse und ungefähr 60 Prozent der Last-

wagen im Regional- und Verteilerverkehr sowie 40 Prozent im Fernverkehr mit batterieelektrischem Antrieb in Europa verkaufen“, sagte Tostmann. Im Zuge der Transformation baut MAN in Deutschland gerade 3500 Stellen ab, hat sein Werk im österreichischen Steyr verkauft und fertigt seine leichten und mittelschweren Lastwagen künftig in Polen. Bei den Zukunftsthemen gebe es große Synergiepotenziale für die Traton-Gruppe, zu der auch der US-Lastwagenbauer Navistar und die brasilianische VW Caminhoe gehören. „Gemeinsame Lademodule, Antriebsmodule, all das sind Themen, an denen jetzt gearbeitet wird“, sagte

Tostmann. „In Zukunft wird es auch deutlich mehr Synergien mit dem Autobau geben, beispielsweise bei CO2-freien Antrieben, Batterietechnik, autonomem Fahren.“ Zurzeit könnten Halbleiter-Engpässe „hier und da zu Produktionsausfällen führen, auch im vierten Quartal. Es kann durchaus sein, dass es zu Schichtabsagen kommt“, sagte Tostmann. Während Daimler und Volvo ab 2025 gemeinsam Brennstoffzellen für ihre schweren



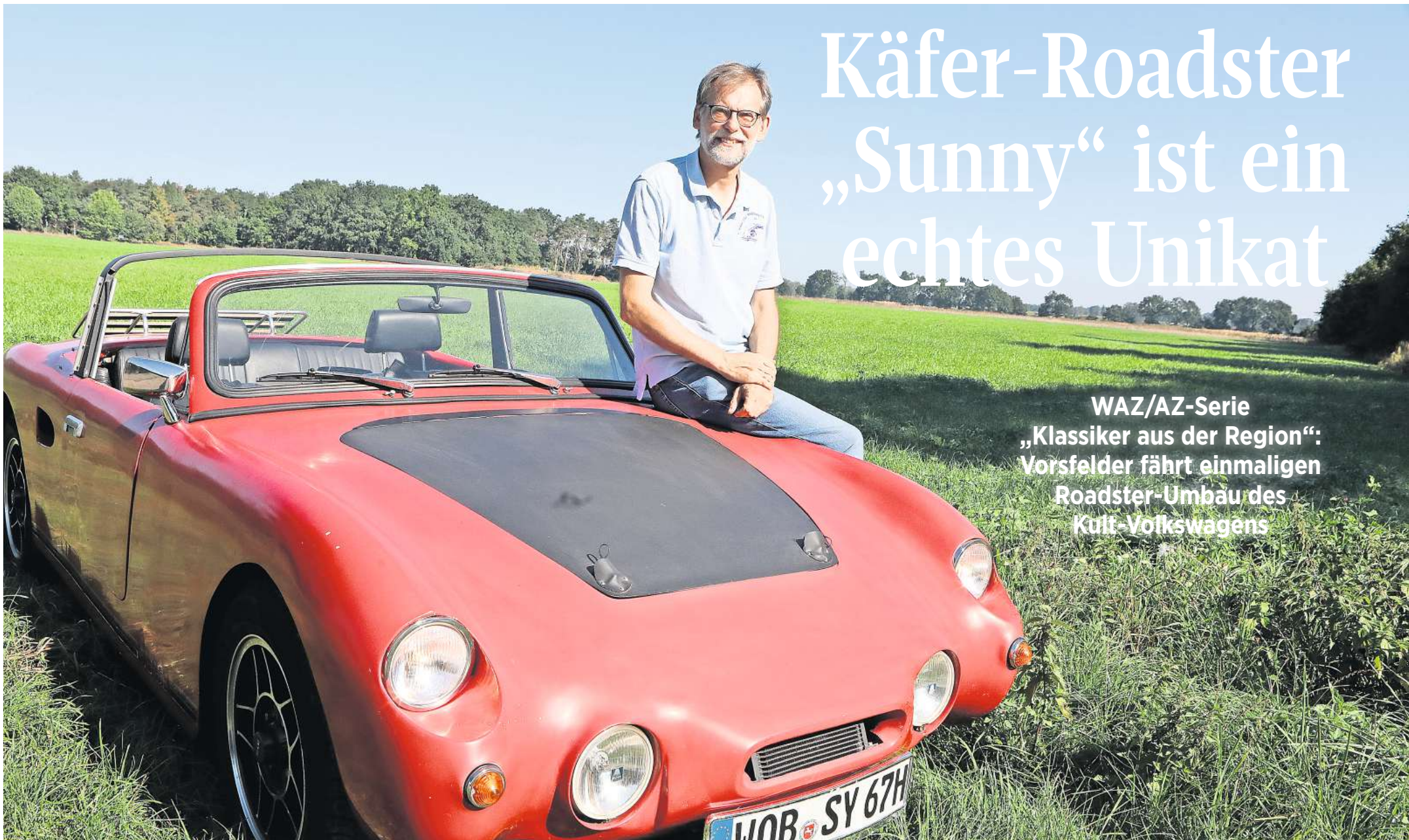
Andreas Tostmann



Die Zukunft des LKW-Verkehrs: Für MAN-Chef Andreas Tostmann liegt sie in batteriebetriebenen Elektroantrieben. FOTOS: TRATON/DPA

Lastwagen im Fernverkehr bauen wollen, setzt Traton auf Batterien. „Unsere erste Priorität ist batterieelektrisch. Wasserstoff und Brennstoffzelle schauen wir uns als Option für spezielle Anwendungen und Regionen an, wo extrem große Reichweiten notwendig sind und die Infrastruktur nicht so gut ist“, sagte Tostmann. Im Fernverkehr schaffe ein Fahrer in seiner er-

laubten Lenkzeit 300 bis 400 Kilometer. Die Batterie könne in der Ruhezeit und beim Be- und Entladen des Lkws geladen werden. Grundlegend verändern werde sich das Lkw-Geschäft bald durch das autonome Fahren: Ohne Lkw-Fahrer sanken die Transportkosten deutlich. „Auf der Autobahn in Europa kann ich mir das Ende des Jahrzehnts vorstellen.“



Käfer-Roadster „Sunny“ ist ein echtes Unikat

WAZ/AZ-Serie
„Klassiker aus der Region“:
Vorsfelder fährt einmaligen
Roadster-Umbau des
Kult-Volkswagens

Tatsächlich ein Käfer: Martin Mielke mit seinem Roadster-Unikat „Sunny“.

FOTOS (5): BORIS BASCHIN



Außen Roadster, innen Käfer: Der 44-PS-Motor ist gewohnt zuverlässig.



Frischluff-Fan: Martin Mielke fährt seinen Sunny regelmäßig – allerdings nur mit offenen Verdeck, sonst wird es zu laut.



Elegante Kurven: Die Karosserie wurde eigens entworfen und zieht überall die Blicke auf sich.

VON STEFFEN SCHMIDT

WOLFSBURG. „Das ist doch gar kein richtiger Käfer“: Die ein oder andere Frotzelei in diese Richtung musste sich Martin Mielke wegen seines „Sunnys“, wie er seinen Roadster liebevoll nennt, schon anhören. Und rein optisch hat das Modell tatsächlich so gar nichts gemein mit dem Kult-Auto aus Wolfsburg. Faktisch aber handelt es sich bei dem matt lackierten, elegant geschwungenem Fahrzeug sehr wohl um einen Käfer, allerdings um ein echtes Unikat.

➔ Ein Sonntagskleid nicht von der Stange

Auf die Welt kam der „Sunny“ 1967 in Wolfsburg als Export-Käfer und wurde nach Schweden verschifft, wo er die ersten 15 Jahre als ebensolcher sein Dasein fristete. Doch dann scheint den damaligen Besitzer, ein gewisser H. Petterson, die Abenteuerlust und Bastelleidenschaft gepackt zu haben. Aus dem Käfer wird plötzlich ein extravaganter Roadster. Für die damalige Zeit nicht unbedingt ein ungewöhnlicher Vorgang. Als „Käfer im Sonntagskleid“ wurden diese Sonderkarosserien auf dem Fahrgestell des Typ 1 im Volksmund bezeichnet. Doch das „Sonntagskleid“ ist in diesem Fall nun wirklich keine Stangenware und von aufwendigster Handarbeit. „Petterson hat die originale Karosserie abgeschnitten, ein Verstärkungsgroßrahmen angesetzt und dann die neue Außenhaut aus

glasfaserverstärktem Kunststoff anlaminiert“, erklärt Mielke. Dabei fällt sofort die Eleganz der Linien und die nahezu perfekte Symmetrie ins Auge. „Es muss bestimmt eine Form gegeben haben“, schätzt der 57-Jährige deswegen.

In dieser Form gebaut, wurde das Fahrzeug dennoch wohl nur dieses eine Mal. Andere Modelle dieser Art sind jedenfalls nicht verbrieft, zumal Petterson bei der Komplettierung seines Roadsters auch noch Ersatzteile verschiedenster Fabrikate verwendete. „Die Frontscheibe ist vom Volvo Amazon, die Türgriffe vom Fiat 131, die Sitze aus einem Alfa“, zählt Mielke auf.

Aber wie kam der 57-jährige Vorsfelder eigentlich an den Schweden-Umbau? „Eigentlich wollte ich ja ein Scirocco-Cabrio haben“, erzählt Mielke. An diesen hatte er schon früher rumgeschraubt und auch in seiner Diplomarbeit spielt das Modell eine Rolle. Doch dann schaute sich Mielke schließlich doch nach anderen Modellen um und fand die Annonce mit dem Käferumbau. Ein auf spezielle Fahrzeuge spezialisierter Händler hatte das Modell 2010 reimportiert, scheiterte aber wegen des desolaten Zustands an einer Zulassung. Sein Pech war Mielkes Glück. „Auf einer Wochenendreise nach Bremen, erzählte ich

meiner Frau davon. Wir fuhren nach Oldenburg und schauten uns das Auto an und haben direkt zugeschlagen“, berichtet Mielke.

Auch er hatte auf dem Weg zu einer Zulassung noch einen langen und steinigen Weg vor sich. „Ich habe das Fahrzeug komplett zerlegt und aufgearbeitet, geschweißt, eingestrahlt, die Elektrik neu gemacht und, und, und....“, erinnert sich der gelernte Kfz-Schlosser, der zuletzt als Leiter Konzeptentwicklung bei Volkswagen Nutzfahrzeuge tätig war. Nur von der Außenhaut lässt er die Finger. „Um die schöne Patina zu erhalten“, sagt er.

➔ Restauration auf dem eigenen Carport

Das eigene Carport in Vorsfelde wird so für ein sattes Jahr zur Oldie-Werkstatt. Denn die Restauration gestaltet sich alles andere als einfach. Besonders das Innenleben hält für Mielke immer wieder Überraschungen bereit. Überall findet er Kabel. „Immer wenn eine

r nicht weiter wusste, hat er irgendwo neue Kabel verlegt“, kann Mielke heute darüber lachen. Denn tatsächlich: 2011 bekommt der „Sunny“ nach intensiver Rücksprache mit dem TÜV die Erstzulassung unter der Modellbezeichnung „Petterson-Roadster“.

Seither haben Mielke und seine Familie darin satte 16 000 Kilometer runtergerissen – ein Käfer bleibt nun mal Käfer, der verchromte 44 PS-Motor ist gewohnt zuverlässig. Gefahren wird allerdings nur bei gutem Wetter. „Das geht nur ohne Verdeck, sonst ist es viel zu laut“, lacht Mielke. Damit man sich trotzdem keinen Sonnenbrand holt, hat Mielke ein Sonnensegel Marke Eigenbau für seinen „Sunny“ gebastelt.

Nötig wurde das etwa bei einer Reise nach und durch Italien – gleichzeitig mit 2400 Kilometern die längste Tour des Roadsters. „Da sind wir mit dem Käfer-Club zu einen Käfertreffen runtergefahren“, erzählt Mielke, der sich daneben auch im Freundeskreis des Automuseum Wolfsburg engagiert.

Dieses Treffen, ein Sonderpreis beim Käfertreffen in Celle im Jahr 2016 und die Ehre, den Korso zum 75. Käfer-Geburts-tag durch Wolfsburg als Führungsfahrzeug zu bestreiten, zeigen: Trotz der ein oder anderen Frotzelei ist der ungewöhnliche „Sunny“ eben doch ein fester Teil der Käfer-Familie – und dazu noch einer der schönsten.



Man sitzt sehr tief im „Sunny“: Die Sitze sind direkt am Boden montiert.

Automobile Klassiker aus der Region

Das Wolfsburger Automuseum plant von Mitte November bis Mitte März 2022 die Ausstellung „Automobile Klassiker aus der Region“. 15 Young- oder Oldtimer werden dann gezeigt. Zuvor konnten sich

Besitzer solcher Schmuckstücke beim Automuseum bewerben. WAZ/AZ stellen schon vorab einige Klassiker in ihrer Serie vor – darunter auch einige Modelle, die es nicht in die Ausstellung geschafft haben.



Verschnupft: Im Falle einer Infektion – und sei es ein kleine – springt unser Immunsystem an.

FOTO: IMAGO/JANA MANZ

VON SASKIA HEINZE

Die körpereigene Immunabwehr schützt vor Krankheiten. Auch im Herbst und Winter, wenn viele respiratorischen Viren unterwegs sind. Verändert die Pandemie die Entwicklung des Immunsystems bei Kindern, weil es weniger Kontakte und Maskenpflicht gab? Muss der Körper Infektionen durchmachen, um Immunschutz aufzubauen?

Wie entwickelt sich das Immunsystem?

Unterschiedlichste Moleküle und Zellen bilden das körpereigene Immunsystem. Sie interagieren in komplexen Abläufen miteinander und schützen den Menschen vor Krankheiten. Ein großer Teil des Immunsystems ist angeboren. Aus dem Knochenmark bilden sich von Beginn an permanent neue Immunzellen. Diese wandern durch den Körper und schützen ihn vor Keimen. Im Körper befinden sich also ganz automatisch Milliarden weiße Blutkörperchen. Kleinkinder sind mit dieser Vielzahl an Immunzellen für den Großteil der Erreger gewappnet, die ihnen im Laufe des Lebens begegnen. Im Fall einer Infektion springt das Immunsystem an – und bekämpft den Krankheitserreger.

Zusätzlich bildet sich in den ersten Lebensjahren das er-

worbene Immunsystem und lässt die Immunantwort noch spezifischer werden. Das passiert, indem der Körper jeden Tag mit Tausenden von Keimen in Berührung kommt. Neugeborene bekommen von der Mutter direkt einen Antikörperschutz gegen Infektionen mit. Danach erfolgt die Auffrischung durch Kontakt mit Keimen quasi überall: beim Einatmen von Pollen, Gräsern und Tierhaaren, beim Toben mit Geschwistern oder Kita-Kindern.

Die Kinder müssen an die frische Luft

Es gibt keine wissenschaftlich aussagekräftigen Untersuchungen, inwiefern pflanzliche Mittel oder homöopathische Präparate gegen „Abwehrschwäche“ oder Ähnliches den Aufbau eines gesunden Immunsystems in jungen Jahren positiv beeinflussen könnten. Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin rät zu einfachen Maßnahmen: etwa täglich für 30 bis 60 Minuten an die frische Luft zu gehen und für eine abwechslungsreiche Ernährung mit viel Obst und Gemüse zu sorgen. Zudem sollte die Temperatur im Schlafzimmer auf 18 Grad gedrosselt und der Raum regelmäßig gelüftet werden.

Die körpereigene Abwehr lernt dabei, noch besser gegen Bakterien, Viren, Würmer und Pilze vorzugehen. Kommt es erneut zum Kontakt mit diesen Erregern, reagiert das Immunsystem effektiver. Es merkt sich die Pathogene, mit denen der Körper sich infiziert hat, im immunologischen Gedächtnis. Einige Krankheiten wie Mumps macht man deshalb nur einmal durch. Taucht aber ein für den Körper neuer Erreger wie Sars-CoV-2 auf, kann die erworbene Immunantwort dem angeborenen System nicht besser helfen.

Schaden Masken und weniger Kontakte dem Immunsystem?

Bleiben Infektionen etwa mit Erkältungsviren über einen gewissen Zeitraum im Kindesalter aus, etwa durch weniger Kontakte im Lockdown, verschiebt sich die Auffrischung der Grundimmunität über das erworbene Immunsystem nach hinten, wenn wieder mehr Kontakte stattfinden. Das zeigt sich gegenwärtig daran, dass sich in vielen Ländern das RS-Virus vermehrt unter Kindern ausbreitet, wie schon vor der Pandemie. Das ist ein weltweit verbreiteter Erreger, der zu einer akuten Atemwegsinfektion führt.

Dass diese Infektionen unter Jüngeren jetzt vermehrt stattfinden, ist auf mehr Kontakte zurückzuführen. „Das

So schützen Abwehrkräfte die Kinder

Das Immunsystem ist ein ausgeklügeltes System. Wie aber kann es im Corona-Winter funktionieren, wenn es – durch Lockdown und Maske tragen – weniger Kontakt zu Keimen gab? Und lässt es sich trainieren?



Für das erworbene Immunsystem ist es wichtig, dass Kinder in Kontakt mit Keimen kommen. Das passiert nahezu überall – etwa beim Spielen mit Haustieren.

FOTO: IMAGO/STUDIO 27

Immunsystem braucht dann bei Kontakt mit respiratorischen Viren vielleicht etwas mehr Zeit, um anzukommen“, erklärt Prof. Christine Falk, Präsidentin der Gesellschaft für Immunologie. „Aber die Sorge, dass man durch Maske tragen, Abstand halten und Lüften auf lange Sicht irgend-

Das Immunsystem wird auch durch Maske tragen nicht träge.

Prof. Christine Falk, Präsidentin der Gesellschaft für Immunologie

welche Schäden im Immunsystem anrichtet, kann man klar mit Nein beantworten.“ Das Immunsystem bleibt Falk zufolge trotzdem kompetent, die Funktion erhalten. „Es funktioniert selbst unter sterilen Bedingungen“, sagt sie.

Muss der Körper Infektionen durchmachen?

Wenn im Abwehrsystem noch eine Lücke besteht, kann es zu einer Infektion kommen. Dabei wird der erworbene Teil des Immunsystems quasi „trainiert“. Forschende vermuten, dass dieses Training durch Kontakt mit einer Vielzahl an viralen und bakteriellen Antigenen in jungen Jahren wichtig sein könnte, um Allergien und Autoimmunerkrankungen zu vermeiden.

Dabei spielen T-Zellen eine entscheidende Rolle – der einzige Bestandteil des Immunsystems, der sich wohl nicht lebenslang erneuern kann. Sie sorgen dafür, dass der Körper unterscheiden kann, welche Substanzen zu bekämpfen sind und von welchen keine Gefahr ausgeht. Trotz Maske tragen hätten Kinder jedoch überall Kontakt mit vielen Keimen, um die erworbene Immunantwort ausreichend zu stimulieren, betont Falk.

Wie kann man das Immunsystem noch trainieren?

Neben der angeborenen und der erworbenen Immunantwort gibt es einen dritten Mechanismus, um den Körper auf Infektionen vorzubereiten: die Impfung. Dabei erhält der Körper eine inaktivierte Form des Erregers. Ein Immungedächtnis bildet sich trotzdem aus.

Abstand bewahrt Gorillas vor Infektionen

Zwischen benachbarten Gruppen breiten sich die Krankheiten nicht aus – Sorge macht Experten der Ursprung der Erreger

VON ALICE LANZKE

Husten und Erkältungen verbreiten sich schnell innerhalb von Gruppen von Berggorillas – aber weniger zwischen benachbarten Gruppen. Grund dafür ist wahrscheinlich, dass die Tiere diverser Trupps Abstand voneinander halten, wie Forscher im Fachblatt „Scientific Reports“ berichten. Dass sich die Affen überhaupt infizieren, liegt den Autorinnen zufolge wohl am Menschen.

Affen können sich aufgrund der engen Verwandtschaft mit vielen Krankheiten anstecken, die auch den Menschen befallen. Doch gerade

Atemwegsinfekte, die bei Menschen relativ leicht verlaufen, stellen für Menschenaffen wie Gorillas und Schimpansen ein potenziell tödliches Risiko dar, da ihr Immunsystem die Grippe- oder Erkältungserreger nicht kennt.

Wissenschaftlerinnen des Dian Fossey Gorilla Fund in Ruanda untersuchten nun im Vulkan-Nationalpark eine Population von Berggorillas (Gorilla beringei beringei). Sie konzentrierten sich auf 15 Ausbrüche von Atemwegserkrankungen zwischen 2004 und 2020. Demnach ermöglichen der enge Kontakt und die starken sozialen Bezie-



Äußerst anfällig für Schnupfen und Husten: Innerhalb einer Gorillagruppe breiten sich Atemwegserkrankungen rasant aus.

FOTO: DIAN FOSSEY GORILLA FUND

hungen innerhalb einer Gruppe die rasche Ausbreitung von Infektionen.

Allerdings stellten die Wissenschaftlerinnen fest, dass sich Infektionen zwischen benachbarten Gruppen kaum verbreiteten. „Gorillagruppen interagieren relativ selten und wenn, dann halten sie eher Abstand und nähern sich nur vereinzelt bis auf die entscheidende Distanz von ein bis zwei Metern“, so Co-Autorin Yvonne Mushimiyimana.

Andere Studien an wild lebenden Affen haben gezeigt, dass Atemwegsinfektionen fast ausschließlich durch Krankheitserreger menschl-

chen Ursprungs verursacht werden. Daher sei es wichtig, den Kontakt wild lebender Menschenaffen zu Menschen zu minimieren – sei es in Forschung oder im Tourismus. „Impfungen, das Tragen von Masken und die Einhaltung eines angemessenen Abstands sind in einer Pandemie wichtiger denn je“, betont Erstautorin Robin Morrison. Erst kürzlich hatte eine Studie davor gewarnt, dass Touristen Berggorillas mit dem Coronavirus infizieren könnten.

Im Januar wurden acht Gorillas im Zoo von San Diego positiv auf Sars-CoV-2 getestet.

GUTE FRAGE



Warum schmeckt Koriander manchen Menschen gar nicht und anderen schon?

Vor dieser Recherche hielt ich Koriander für ein normales Gewürz. Doch offensichtlich ist es ein Politikum. Fans verehren es als wichtigen Bestandteil exotischer Gerichte und Weihnachtsgebäcks, würzig und leicht bitterscharf im Geschmack. Für die Gegner schmeckt das Kraut wie Seife.

Bei der Recherche stößt man auf eine Studie aus dem Jahr 2012. Ihr zufolge könnte es eine Art „Koriander-Gen“ geben: OR6A2. Es gehört zum Bauplan eines Geruchsrezeptors und könnte für die Assoziation mit Seife und damit für die Abneigung gegen Koriander verantwortlich sein. Allerdings kann die Wissenschaft nur einem Teil der etwa 400 menschlichen Riechrezeptoren einen passenden Geruch zuordnen. Außerdem muss man nicht automatisch Koriander hasen, nur weil man das Kraut als seifig empfindet. Die Gene können also nur ein Teil der Antwort sein.

Unser Essengeschmack wird durch Lebenserfahrungen geprägt. Kanadische Wissenschaftler befragten 1300 Menschen nach ihrer Vorliebe für Koriander. Eine überwältigende Mehrheit von Menschen mit Wurzeln im Nahen Osten mochte das Gewürz, in der heimischen Küche kommt es häufig vor. Bei Kanadiern mit europäischen Wurzeln war die Abneigung weit höher.

Birk Grüling

Sie haben eine gute Frage? Schreiben Sie eine E-Mail an magazin@rnd.de.

KURZNOTIZEN

Lavasee auf dem Mond ist viel älter



PEKING. Noch vor zwei Milliarden Jahren war der Ozean Procellarum, der Ozean der Stürme, auf dem Mond ein riesiger Lavasee. Das zeigt die Untersuchung von Gesteinsproben, die die chinesische Sonde Chang'e-5 zur Erde zurückgebracht hat. Damit gab es auf dem Mond eine Milliarde Jahre länger vulkanische Aktivität als angenommen. Warum der Lavasee so lange erhalten blieb, sei unklar, schreibt ein internationales Forscherteam im Fachblatt „Science“.

ZAHLN, BITTE!

10 000

Jahre oder sogar schon länger begleiten Hepatitis-B-Viren die Menschheit. Ein internationales Forschungsteam hat das Virus aus 137 Individuen isoliert, die vor 10 500 bis vor 400 Jahren lebten.

Zum

80. Geburtstag

gratulieren wir dir, lieber Papa & Opa

Heinz

ganz herzlich.

Carmen & Jürgen, Heiko & Ela,
Bodo & Maren
alle Enkel & Urenkel

32707801_002421

Die Gemeinde Osloß trauert um

Herrn Heinrich Beinhorn

Heinrich Beinhorn gehörte dem Gemeinderat von 1964 bis 1972 an

Wir schätzen sein langjähriges Engagement für unser Dorf und für das Wohl unserer Oslosser Bürger sehr. Die Oslosser Bürgerinnen und Bürger werden ihm stets ein ehrendes Gedenken wahren.

Gemeinde Osloß
Bürgermeister Axel Passeier

32720001_002421

Es ist schwer, von Euch zu gehen,
ich möchte gern noch bleiben.
Das große Tor geht auf für mich,
zu Ende nun mein Leben.

Nach einem langen erfüllten Leben verstarb plötzlich unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma

Lydia Molle

geb. Röver
* 21.10.1928 † 13.10.2021

In Liebe und Dankbarkeit
Uta und Michael
Joachim und Elke
Anja und Maik mit Nikita
Mirco und Vivian
Franziska und Dennis mit Jaron
Jennifer

Osloß
Die Beerdigung findet am Freitag, den 22. Oktober 2021 um 13 Uhr von der Friedhofskapelle in Osloß aus statt.
Jahn Bestattungen, Neubokel, Telefon 05371/12835

32699001_002421

Schwer, in schweren Stunden an alle und alles zu denken.

Die Traueranzeige hilft.

Sie nimmt es Ihnen ab, jeden einzeln zu informieren.

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.

JEAN PAUL

► GESCHÄFTSANZEIGEN LOKAL

AKTUELLE ÖFFNUNGSZEITEN

Aller-Zeitung

Montag bis Freitag von 10.00 bis 13.30 Uhr
und 14.00 bis 16.00 Uhr
Samstag geschlossen

Wolfsburger Allgemeine

Montag – Freitag 09.00 – 17.00 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00 Uhr

Sie haben Fragen rund um Ihre Zeitung,
dann wählen Sie

Aller-Zeitung 0800/1234394
Wolfsburger Allgemeine 0800/1234391

Gern können Sie uns auch eine E-Mail schreiben.
Aller-Zeitung: geschaeftsstelle@aller-zeitung.de
Wolfsburger Allgemeine: anzeigen@waz-online.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

26087001_002421

► STELLENANGEBOTE

Meine Familie ist hier.
Unsere Jobs gleich nebenan.

Jetzt Job finden unter:
www.jobsfuerniedersachsen.de

► ALLGEMEIN ANKAUF

Fussball-Fan sucht alte Sammelbilder, Fotos, Klebealben, Autogramme u.v.a. vor 1990. ☎ (04 21) 32 25 73 53

► ANKAUF PKW

Unfall + Totalschäden – Gebrauchtwagen –
VW, Audi, Opel, Ford, MB, Japaner, Skoda, Busse usw., Bj. 2001 – 2021
ZAHLE HÖCHSTPREISE
☎ (0 53 65) 88 66 F. H. Autohandel

26746201_002421

► VERSCHIEDENES

Badewannen Neubeschichtung,
Festpreis 180,- € zzgl. MwSt., ☎ 05605/4430

Wir lieben den Fußball – doch er ist uns fremd geworden.

#GABFAF zeigt Probleme auf und schafft Lösungen.

Alle Infos auf: www.gabfaf.de

#GABFAF

IHR DEAL DES JAHRES.

Jetzt das E-Paper der AZ oder WAZ auf einem Tablet Ihrer Wahl lesen und 50 € Geldprämie sichern!

Weitere Infos und bestellen unter:
az-mediastore.de/jetztsparen bzw.
waz-mediastore.de/jetztsparen

Oder besuchen Sie uns im WAZ Media Store,
Porschestraße 74 in Wolfsburg oder AZ Media Store,
Steinweg 73 in Gifhorn

28034401_002421

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben?
Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!

ungereinigter fossiler Brennstoff	Kose-name für Groß-vater	ugs. ab-wertend: Unsinn	Kinder-tages-stätte	schwer-fällig, unbe-helfen	Linse von optischen Geräten	Satz-zeichen	Verschnitt-verschiede-ner Weine	biolo-gisch zu neu-trali-sieren	falscher Weg (in die ... gehen)	Reise-weg	Haus-tier der Lappen	Fecht-hieb	Bericht, Meldung	italie-nischer Frauen-name	mobile Soft-ware (Kf.) dringend, in Hast
reiner, unfälscht			dt. Stadt a. d. Donau Stadt im Erzgebirge	morsch die Haut betreffend		Zu-kunfts-traum	Jugend-liebe Goethes (Nachn.)				Brillen-form, Zwicker		Kose-name des Vaters		
chin. Schlag-instrument	schad-haft, fehler-haft	Aktualisie-rung (EDV) Lehnsmann					poetisch: Er-quickung	ugs.: eitler Mann, Geck		kurz für: Kriminal-polizei			Kurzvor-na-me Kahns kleiner See		ugs.: Pfand-haus
dt. Autorin (Karen)	griech.: groß		über eine Stiege nach unten	Figur in „Die Zau-ber-flöte“	erläu-terndes Nach-wort	Zünd-schnur		amerik. Begrü-ßungs-wort	Hoch-land in Zentral-asien	Staat in West-afrika		schwer-fällig			
Geliebte des Zeus	kleine Krebse	dt. Kfz-Pionier †				Zughalte-stelle						Ehrgeiz-ling	Abk.: Tech-nisches Hilfs-werk	feste Ver-bunden-heit	Fest-tracht der Stu-denten
			junge Birke		Vorname d. Schau-spielers Ode †				Stimmen-lärm, Lamento						
feiner franz. Tafel-apfel														zauber-hafte Gewalt	ungar. Natio-naltanz
			gemau-ertes Ufer	Süd-frucht						Hafen auf Fehmarn	Zähler f. Brenn-stoffver-brauch		gebun-denes Druck-werk		
Aus-drucks-form	unge-reinigte Ölsäure	eingedeich-tetes Land								Behälter					
				Leine	Getreide-reiniger					fort, weg			Gras-stängel	fries. Männer-u. Frau-enname	Einheit der elek-trischen Spannung
schneller Rundtanz		eh. Missi-on in Afgh.	Reifeprü-fung (Kf.)							Teil des Auges					
			Abzähl-reim: me-ne, muh											Welt-hilfs-sprache	
Stadt in Thüringen	Vorsilbe: gegen...	Segel-schiff, Zwei-master											Gast-stätte		
				Wind-schatten-seite										franzö-sisch: Osten	

Kleine Knobelei

Wie können alle Frösche, wie auf der unteren Abbildung, auf die gegenüberliegende Seite gelangen? Jeder Frosch darf höchstens einen anderen Frosch überspringen oder auf ein freies Seerosenblatt direkt neben ihm hüpfen (siehe Pfeile). Wie viele Sprünge sind insgesamt nötig?

15 Sprünge: 1. 3 auf X; 2. 4 auf C; 3. 5 auf D; 4. 3 auf E; 5. 2 auf X; 6. 1 auf B; 7. 4 auf A; 8. 5 auf C; 9. 6 auf D; 10. 3 auf E; 11. 2 auf E; 12. 1 auf X; 13. 5 auf B; 14. 6 auf C; 15. 1 auf D

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

s2317-2_4

 **Widder**
21.3. – 20.4.
Heute dürfte eigentlich nichts Ihre gute Laune trüben. Keine Probleme weit und breit! Auch gesundheitlich sind Sie ganz auf der Höhe.

Stier
21.4. – 20.5.
Nennen Sie die Dinge beim Namen und reden Sie nicht länger um den heißen Brei herum. Nur so kann sich etwas an Ihrer Situation ändern.

Zwillinge
21.5. – 21.6.
Es gilt, einige Missverständnisse und Ungereimtheiten aus dem Weg zu räumen und Ordnung in eine persönliche Angelegenheit zu bringen.

 **Krebs**
22.6. – 22.7.
Der Abschluss von Verträgen, Studien und Prüfungen ist jetzt begünstigt. Allerdings muss sich dafür ordentlich ins Zeug gelegt werden.

 **Löwe**
23.7. – 23.8.
Ein Kollisionskurs sollte heute besser vermieden werden. Setzen Sie stattdessen auf gegenseitiges Verständnis. Das entspannt die Lage.

Jungfrau
24.8. – 23.9.
Vertrauen, das man in Sie setzt, werden Sie bestimmt nicht enttäuschen. Dieser Tag bringt schöne Stunden und Sie sollten sie genießen.

KREUZWORT FÜR TÜFTLER

Hier ist Ihre volle Aufmerksamkeit gefordert. Finden Sie den richtigen Platz für die Lösungen der Definitionen. Als Hilfestellung sind Buchstaben und ein Wort vorgegeben.

[illegible]

Waagerecht: veraltet: Flugzeug – franz. Komponist † 1871 – arktischer Seevogel – Bantuvolk in Ruanda, Burundi – lateinisch: ich – Schriftstellerin – unbestimmter Artikel – Fluss zum Duero – bayer. und österr.: Rückentrage – Tierprodukt – altmexikanischer Indianer – dän. Physiker (Niels) † 1962 – athletisch, drahtig – Fußspur – Hauptstadt von Marokko – Bild ländlichen Friedens – immergrüne Zimmerpflanze – finnischer Schriftsteller (Juhani) † 1921 – Vorderasien – Vortrag – Verbindungslinie – letzter Mohikaner bei Cooper – Musikstück für drei Instrumente – Zeichen für Neon

Senkrecht: Hunde-, Katzenasyl – Befestigungspflöck (Schiff) – Kfz-Z. Kenia – Produzent, Hersteller – german. Wassergeist – Figur bei J. Verne † 1905
Spitzenschlager (engl.) – islamisches Frauengemach – weiblicher Vorname – Vorname des Komikers Laurel † – Fluss in der Normandie – Währungscode für Euro – englischer Adelstitel – früheres Druckmaß (Kurzwort) – **lateinisch:** **Mensch, Mann** – Staat in Asien (Siam) – Auerochse – Gesteinsart – schweiz. Stadt am Rhein – Bergmannshammer – Hochschule (Kurzwort) – Stadt bei Teheran

SUDOKUS

Die Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

MITTEL

		1	6				5	9
		9	7					
		7			3		8	6
3					8			
9	4			7			1	2
			5					3
2	1		4			6		
					1	3		
7	8				5	1		

SCHWER

2					6			7
8	1	9						
	5		1	2				
					8		5	
		4		3		7		
	3		2					
				1	2		4	
						9	1	2
9			6					8

Auflösungen

[illegible]

SE H I N I G ■ T A P F E H U T U
S T R I O N ■ A H T A U T O R I N
Z A R I O ■ E K E A U B E R E I
N E U N ■ C L I E U B O M H R
K A E G O ■ K A S ■ L A B A T S Y R A H O
K A R A X E ■ I D Y L ■ L U M W M E
E A R O P L A B A T S Y R A H O
K A E G O ■ K A S ■ L A B A T S Y R A H O

[illegible]

 **Waage**
24.9. – 23.10.
Keine Experimente!
Halten Sie sich an die
Methoden, die Ihnen
bestens vertraut sind
und die Sie bislang
sicher ans Ziel ge-
führt haben.

Skorpion
24.10. – 22.11.
Planen Sie seit geraumer Zeit etwas grundsätzlich Neues? Die Zeit ist jetzt reif dafür, zumal Ihnen der Zufall zu Hilfe kommen könnte.

 **Schütze**
23.11. – 21.12.
Störungen im zwischenmenschlichen Bereich können jetzt nur durch verständnisvolles Verhalten und Zurückhaltung bewältigt werden.

Steinbock
22.12. – 20.1.
Ihr gutes Gespür für den richtigen Zeitpunkt ist jetzt besonders ausgeprägt. Ein Vorhaben wird nun auch in der Familie Anklang finden.

 **Wassermann**
21.1. – 19.2.
Besonders günstig ist dieser Tag für finanzielle Transaktionen und Entscheidungen. Haben Sie die Risiken im Griff, das sichert Sie ab.

 **Fische**
20.2. – 20.3.
Das tägliche Einerlei liegt Ihnen schwer auf der Seele und Sie wollen gern ausbrechen. Jetzt ist die Chance da, nicht lange überlegen!

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platzt der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

VON ALEXIS MENUGE

PARIS. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspiel von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf seinem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall“, sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassten.“ Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Mur-



Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen.

FOTO: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

ren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di Maria und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen ansehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immer-

hin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxussuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Élysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine

Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22.000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di

Maria, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte der Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Pri-

me) beim punktgleichen Spitzenreiter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen großen Schritt Richtung Achtelfinale tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammkräfte Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

VON PATRICK STRASSER

MÜNCHEN. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauerreisender, der die unnötige 1:2-Heimleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen“ habe man „den Deckel früh draufgemacht“, so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem“ (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied.

Im guten Gefühl, die Liga hierzulande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am

Dienstag nach Lissabon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösesumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde“. Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu ge-

hen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Abwehrspieler des FC Bayern eine sechsmonatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den

Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiere und zu seinen Gunsten entscheide? Zumal Hernández als vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt.“ Auf Thomas Müller machte Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut“. Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß

nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung.“

Es fällt auf, dass die Bayern Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?



Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández.

FOTO: MARIUS BECKER/DPA

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge – Manchester City		Di., 18.45	
St. Germain – RB Leipzig		Di., 21.00	
1. Paris St. Germain	2	3:1	4
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B

Atletico Madrid – Liverpool		Di., 21.00	
FC Porto – AC Mailand		Di., 21.00	
1. FC Liverpool	2	8:3	6
2. Atletico Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C

Besiktas – Lissabon	Di., 18.45
Amsterdam – Dortmund	Di., 21.00
1. Ajax Amsterdam	2 7:1 6
2. Bor. Dortmund	2 3:1 6
3. Besiktas Istanbul	2 1:4 0
4. Sporting Lissabon	2 1:6 0

Gruppe D

Donezk – Real Madrid	Di., 21.00		
Inter Mailand – Tiraspol	Di., 21.00		
1. Sheriff Tiraspol	2	4:1	6
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

SPORTNOTIZEN

FUSSBALL

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

FRANKFURT/MAIN. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

FUSSBALL

Salzburg will Adeyemi halten

SALZBURG. Salzburg-Trainer Matthias Jaissle will seinen begehrten Jungstar Karim Adeyemi nicht so schnell ziehen lassen. „Ich glaube, unser Dress steht ihm sehr gut. Er hat noch so viel Potenzial, und ich hoffe, dass er das noch eine Zeit lang bei uns weiterentwickelt“, sagte der Coach des österreichischen Fußball-Bundesligisten dem „Kicker“. Inzwischen zeigen der FC Bayern München, Borussia Dortmund und RB Leipzig Interesse an Angreifer Adeyemi.

FUSSBALL

3. Liga

SC Verl – TSV Havelse		5:30
1. Magdeburg	12	25:13 25
2. Bor. Dortmund II	12	20:15 20
2. 1. FC Saarbrücken	12	20:15 20
4. E. Braunschweig	12	19:14 20
5. VfL Osnabrück	12	16:11 20
6. Waldhof Mannheim	11	17: 9 19
7. Kaiserslautern	12	17: 8 18
8. Viktoria Berlin	12	23:16 18
9. SV Wehen	12	17:14 18
10. Türkgücü München	12	14:17 18
11. Hallescher FC	12	21:20 17
12. SC Verl	12	21:22 16
13. FSV Zwickau	12	14:15 15
14. SV Meppen	12	12:17 15
15. 1860 München	11	10:11 13
16. SC Freiburg II	12	8:16 13
17. MSV Duisburg	12	15:21 12
18. Viktoria Köln	12	14:21 10
19. Würzburger Kickers	12	6:16 8
20. TSV Havelse	12	10:28 7

SPORTNOTIZEN

SPORTPOLITIK
Olympisches Feuer entzündet

ATHEN/OLYMPIA. Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.

TENNIS
Federer nicht mehr in den Top Ten

INDIAN WELLS. Tennisstar Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top Ten der Welttrangliste. Der nach einer Knieoperation verletzt pausierende Schweizer rutschte auf den elften Platz ab. Bei dem 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gutgeschrieben worden waren. Bei den Frauen rückte Angelique Kerber von Platz 15 auf Platz zwölf. In der vergangenen Woche war die Kielerin im Viertelfinale von Indian Wells gegen die spätere Turniersiegerin Paula Badosa aus Spanien ausgeschieden. Bei den Männern gewann der Brite Cameron Norrie das Turnier.

FUSSBALL
DFB ermittelt nach Rassismussvorfällen

HAMBURG. Der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat auf die rassistischen Vorfälle während des Zweitliga-Spiels zwischen dem Hamburger SV und Fortuna Düsseldorf (1:1) reagiert und wird „Ermittlungen einleiten“. Das erklärte der Verband am Montag in einer Mitteilung. In der Partie im Volksparkstadion waren am Samstagabend Spieler beider Mannschaften rassistisch beleidigt worden. Betroffen war vor allem der ehemalige HSV- und aktuelle Fortuna-Profi Khaled Narey. Auch gegen Bakéry Jatta vom HSV soll es Beleidigungen gegeben haben, wie HSV-Zuschauer bestätigt hatten. Der HSV hatte die rassistischen Ausfälle schon am Sonntag verurteilt.

FUSSBALL
Geisterspiel für englisches Team

LONDON. Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtheimspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FFA zu einer Zahlung von 100 000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben.



Umstrittener Superstar: Kyrie Irving hat eine Impfung gegen das Coronavirus bislang abgelehnt. FOTO: CARLOS OSORIO/AP/DPA

Jubiläum mit Impfdebatte

Vor dem Start in die 75. NBA-Saison beherrschen Kyrie Irving und sein Verzicht auf eine Corona-Impfung die Schlagzeilen – Sieben Deutsche sind am Start

VON PATRICK REICHARDT

FRANKFURT/MAIN. Auf diese kontroverse Debatte hätte die Basketball-Spitzenliga NBA nur zu gerne verzichtet. Vor der Jubiläumssaison hätten sich die Bosse um Adam Silver lieber Schlagzeilen um Superstar Giannis Antetokounmpo und dessen angepeilte Titelverteidigung mit den Milwaukee Bucks oder den nächsten Schritt von LeBron James bei den LA Lakers auf dem Weg ins Geschichtsbuch gewünscht. Stattdessen stand zuletzt vor allem ein Thema im Fokus: Kyrie Irving und dessen Corona-Impfung.

Vor der 75. Saison, bei der auch sieben Deutsche um Dennis Schröder und die beiden Wagner-Brüder Franz und Moritz aktiv sein werden, polarisiert Starspieler Irving so stark, dass andere Aspekte verpuffen. Der 29 Jahre alte Aufbauspieler hat bislang auf eine Impfung gegen das Coronavirus verzichtet und wird deshalb von Titelkandidat Brooklyn Nets zunächst nicht mehr berücksichtigt. „Ange-



Neuling: Franz Wagner (re.) mit NBA-Kommissar Adam Silver. FOTO: COREY SIPKIN/AP/DPA

sichts der sich entwickelnden Situation und nach gründlicher Überlegung haben wir entschieden, dass Kyrie Irving nicht mit dem Team spielen oder trainieren wird“, erklärte Manager Sean Marks.

Dies gelte so lange, bis Irving die Voraussetzungen erfülle, um wieder „ein vollwertiger Teilnehmer“ zu sein. Die Stadt New York City verlangt von Hallensportlern einen Impfnachweis – diesen kann und will Irving bisher nicht erbringen. Er würde nach der-

zeit geltenden Regeln auch ohne den Teamverzicht alle 41 Heimspiele verpassen. „Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben

„Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde.“

Kyrie Irving, umstrittener Basketballer

werde“, verdeutlichte Irving kurz vor dem Saisonstart.

Irving's Mitspieler Kevin Durant sagte: „Ich will Kyrie definitiv dabei haben. Ich wünschte, nichts von alledem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns.“ Eine ähnliche Debatte um Andrew Wiggins bei den Golden State Warriors hat sich bereits erledigt. Nach Angaben von Coach Steve Kerr hat sich Wiggins inzwischen impfen lassen.

Titelverteidiger Milwaukee Bucks um Antetokounmpo eröffnet die Saison

am Mittwochmorgen (1.30 Uhr, DAZN) gegen die Nets um Durant, der dann ohne seinen kongenialen Partner Irving auskommen wird.

Bei den Deutschen werden sich viele Augen auf Schröder, der von James' Lakers zu den Boston Celtics gewechselt ist, richten. Der Aufbauspieler hat im Sommer im Vertragspoker viel Geld liegen lassen, indem er eine Millionenofferte ausschlug und später für deutlich weniger Geld unterschrieb.

Auch das Duo Franz und Moritz Wagner, das gemeinsam für die Orlando Magic spielt, wird im Fokus stehen. „Ich und mein Bruder haben eine sehr, sehr enge Beziehung“, sagte Moritz Wagner über die beiden Talente aus Berlin. Neuling Franz wurde in diesem Sommer gedraftet. Neben Schröder und den beiden Wagners sind in der Spielzeit vor der Heim-EM auch Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Isaac Boniga (Toronto Raptors) und Isaiah Hartenstein (Los Angeles Clippers) aktiv.

VIERERKETTE

Diese Erfolge sind blutig



VON RONALD RENG

🔴 Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung

etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zersägt worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Klub bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behaupte ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke,

dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee rührt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch

die legitime Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.



🔵 Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND).

Cross und sein wildes Auf und Ab

SALZBURG. Als der frühere Elektriker Rob Cross zum letzten Mal ein wichtiges Darts-Turnier gewann, wusste die Welt noch nichts von der Corona-Pandemie. Im Oktober 2019 eroberte er vor gut gefüllten Rängen und vielen kostümierten Fans den EM-Titel in Göttingen – es folgten die pandemiebedingte Vollbremsung und ein sportliches Tief für Cross, der in rund fünf Jahren als Dartsprofi schon viele Auf- und Abs miterlebt hat. Umso emotionaler wurde der 31 Jahre alte Engländer mit dem Spitznamen „Voltage“ am späten Sonntagabend in Salzburg, als er völlig überraschend zum zweiten Mal Europameister wurde.

„Nach diesen 18 Monaten ist es großartig, wieder zu gewinnen. Das war wahrscheinlich die härteste Zeit meines Lebens“, schilderte Cross, nachdem er im Endspiel den langjährigen Dauerrivalen Michael van Gerwen (Niederlande) mit 11:8 bezwungen hatte. Cross war zuletzt bei den großen Turnieren kein wirklicher Titelkandidat mehr. In Salzburg, wo unermüdete Fans alte Schlaggerklassiker wie „Irgendwann bleib ich dann dort“ von STS sangen, war es nun anders. „Ich habe den Job erledigt“, sagte Cross.

Der Siegerpokal und die umgerechnet rund 140 000 Euro Preisgeld sind für Cross wichtig. Doch das Gefühl, die ganz großen Turniere noch gewinnen zu können, dürfte ihm mit Blick auf die WM in London (15. Dezember bis 3. Januar) noch mehr bedeuten. Der Quereinsteiger befindet sich gerade einmal fünf Jahre als Profi auf der Dartstour und hat doch schon die komplette Bandbreite der Gefühle durch: erst ein märchenhaftes erstes Jahr mit WM-Titel gegen Legende Phil Taylor, später Morddrohungen, weitere große Titel und im Anschluss der tiefe sportliche Fall. Nun dieses Comeback, quasi aus dem Nichts.

In der Stunde des Sieges wirkte Cross angriffslustig. „Ich denke, dies wird ein Wendepunkt für mich sein. Mit der Zuversicht, die es mir gibt, weiß ich, dass ich in den nächsten Monaten besser sein werde. Ich würde gerne einen weiteren WM-Titel gewinnen“, sagte „Voltage“. Der wieder einmal besiegte Van Gerwen war bei der Siegerehrung mehr damit beschäftigt, sich selbst schlecht zu reden. „Ich habe Mist gespielt im Finale, wirklichen Mist. Ich kann mir nur selbst die Schuld geben“, sagte „Mighty Mike“. Zweiter zu sein, das sei für ihn „nichts“.



Sieglächein: Rob Cross mit dem EM-Pokal. FOTO: IMAGO/DADVID GEIEREGGER/GEPA PICTURES

Hansa-Fans sorgen für Empörung

ROSTOCK. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU).

Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (all cops are bastards/alle Bullen sind Schweine) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoIG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben.

„Dass hier offen der Tod eines jungen Polizisten mit höhnischer Genugtuung begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Stadien so noch nicht erlebt haben“, sagte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD). Unabhängig von der Arbeit der Strafverfolgungsbehörden sei die Vereinsführung gefordert, schnelle und klare Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen. „Wer alle Werte des Sports und der Menschlichkeit mit Füßen tritt, hat in Fußballstadien nichts mehr verloren“, sagte Grote weiter.

Renz betonte, dass Disziplinierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Hansa Rostock hatte gestern in einem Statement das Banner verurteilt.

Der Landesvorsitzende der DPoIG Hamburg, Thomas Jungfer, forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten.

SPORTNOTIZEN

HANDBALL
Flensburg: Machulla verlängert bis 2026

FLensburg. Bundesligist SG Flensburg-Handewitt hat den Vertrag mit Maik Machulla vorzeitig bis zum 30. Juni 2026 verlängert. Ursprünglich war sein Vertrag bis 2023 datiert. „Er hat bewiesen, dass er einer der besten Trainer Europas ist“, so Geschäftsführer Dierk Schmäschke.

FUSSBALL
Baumann kritisiert Werder-Spieler

BREMEN. Sportchef Frank Baumann hat nach der 0:3-Niederlage bei Darmstadt 98 die Spieler des Bundesliga-Absteigers Werder Bremen kritisiert. „Wir haben jetzt schon zu viele Punkte hergeschenkt und hatten zu viele Spiele, in denen die Leistung nicht stimmte“, sagte er.



Viel Kraft: Aber auch Marcel Franke konnte sie gegen Schalke nicht zeigen. Lukas Hinterseer (oben) und Hendrik Weydandt (unten) sind seit Längerem torlos. FOTOS: PETROW

Wann lässt 96 die Muskeln spielen?

Torjäger verzweifelt gesucht. Zimmermann kritisiert Offensive, nimmt aber Hinterseer in Schutz.

VON JONAS SZEMKUS
UND JONAS FREIER

HANNOVER. Da gibt es keine Diskussionen. 96 hat zu wenig Punkte. Viel zu wenig. Elf sind es nach zehn Spielen, Spitzenreiter St. Pauli hat bereits doppelt so viele. Ausgerechnet gegen den Überraschungssprimus der 2. Liga hat 96 gewonnen. Damals, am sechsten Spieltag, 1:0. Da stand erstmals die neue Mannschaft auf dem Platz, die Trainer Jan Zimmermann sich so gewünscht und im Sommer mit zusammengestellt hatte. Die Hoffnung auf ein neues 96-Hoch war groß, erst recht nach dem folgenden 3:0 in Kiel. Doch das chancenlose 0:1 zuletzt gegen Schalke wirft einmal mehr die Frage auf, wann

96 endlich seine Muskeln spielen lässt.

Dass die Mannschaft stark ist, lässt sich Trainer Jan Zimmermann nicht ausreden. „Das ist der Kader, mit dem ich arbeiten will“, sagte er gestern. „Ich bin überzeugt von der Qualität der Spieler.“ Aber: „Sie müssen mal anfangen, diese Qualität auf dem Platz zu zeigen, und sich offensiv durchzusetzen.“ Zimmermann, der gegen Schalke „keine Torchance“ für 96 gesehen hat, redet nichts schön: „Wir hatten in den letzten Spielen keinen Spieler auf dem Platz, der mal ein offensives Eins-gegen-eins gewinnt und auch mal eine Torchance kreiert. Das war in der zweiten Halbzeit in Nürnberg nicht der Fall, das war jetzt gegen

Schalke nicht der Fall.“

Der neue Sturmstar Lukas Hinterseer gab in seinem Premierspiel gegen St. Pauli die erste Torvorlage für 96. Das blieb bis jetzt allerdings seine einzige Torbeteiligung. Selbst hat Hinterseer in fünf Spielen noch nicht getroffen. Keine gute Quote für den Marvin-Ducksch-Ersatz (Wechsel zu Bremen, seitdem vier Tore). Doch Zimmermann nimmt ihn in Schutz: „Lukas hat gegen Schalke zwar wenig gute Momente gehabt, ich fand aber auch, dass er wieder sehr alleingelassen wurde“, sagt der Trainer. „Ich habe nicht gesehen, dass wir ihn gut in Szene gesetzt haben, so dass er Tore schießen kann.“ Das hat auch Sportdirektor Marcus Mann so analysiert. „Es gilt allge-

mein, dass wir zu mehr Abschlüssen kommen müssen. Auch Lukas muss noch häufiger in die Situationen kommen, dafür braucht er aber Unterstützung.“ Die offensive 96-Schwäche gegen Schalke habe aber „nicht an einer oder an zwei Personen“ gelegen.

Ob 96 wegen der kollektiven Gefährlosigkeit mittlerweile den abgewanderten Ducksch ein wenig vermisst? Der kreierte immerhin Chancen, auch wenn er viele davon vergab. Mann winkt ab. „Das ist doch völlig hypothetisch, sich Gedanken darüber zu machen, ob er in dieser Situation mehr Tore gemacht hätte.“ Fakt sei aber: „Dass unsere Entwicklung nicht ausschließlich in eine Richtung geht, war klar. Wir werden

deshalb nicht die Ruhe verlieren.“

Das gilt auch für Hinterseer, weiß Zimmermann: „Natürlich merkt man Lukas an, dass die Erwartungshaltung und der Druck von außen höher werden. Da ist er aber erfahren genug, da mache ich mir keine Sorgen“. Der Cheftrainer bleibt ebenfalls noch ruhig. Das späte Gegentor gegen Schalke „ist mit Sicherheit nicht förderlich fürs Selbstvertrauen“, aber immerhin ist die Aufgabenstellung klar nach den vergangenen Wochen. Zimmermann: „Wir haben deutlich zu wenig Tore geschossen, das wissen wir. Jetzt müssen wir sehen, wie wir das verbessern in den nächsten Spielen – das ist dann mein Job.“

Fehler kosten Havelse Punkte

Desolate Defensivarbeit bei 3:5-Pleite. Verl-Angreifer Rabihić mit vier Vorlagen.

VON ALEXANDER FLOHR

VERL. Nächstes Torspektakel beim TSV Havelse: Nach dem sensationellen 4:3 in Berlin und dem 0:6 gegen Kaiserslautern gab es am gestern Abend in Verl acht Tore. Doch die Mannschaft von Trainer Rüdiger Ziehl leistete sich diesmal zu viele Fehler in der Defensivarbeit, verlor deshalb verdient mit 3:5 (1:3) im Stadion am Lotter Kreuz. Ziehl angefahren: „Was die Defensive angeht, war das ganz klar ein Rückschritt.“

Dabei erwischte der Gast aus Havelse den besseren Start. Kianz Froese probierte es nach einer kurzen Ecke von Leon Damer mit links, Verl-Torhüter Niclas Thiede konnte zwar den Schuss des Kanadiers mit kubanischen Wurzeln abwehren, doch beim Nachschuss von Kapitän Tobias Fölster aus zwei Metern war er machtlos. Für die Gastgeber war dies offenbar ein Weckruf. Innerhalb von nur neun Minuten drehte Verl das Spiel mit drei Treffern.

Vor allem den überragenden Kasim Rabihić bekamen die Havelser überhaupt nicht in den Griff. Erst flankte er sehenswert aus dem Halbfeld in die Mitte, Leandro Putaro köpfte zum Ausgleich (12.). Nur drei Minuten später tanzte Rabihić erst Verteidiger Niklas Tasky aus, dann grätschte Nils Piwernetz ins Leere. Anschließend legte der Spielmacher mustergültig für Lukas Petkov zur Führung ab. Anschließend nahm sich Rabihić auch den Havelser Keeper Norman Quindt vor, indem er ihn mit einer Finte stehen ließ, dann schüttelte er Tasky erneut ab und bereitete das dritte Tor vor – Putaro traf per Direktabnahme aus dem Strafraum zum 3:1. In der 33. Minute hätte Rabihić sogar noch auf 4:1 erhöhen müssen, doch Quindt reagierte super.

Die Ziehl-Mannschaft gab sich allerdings nicht auf. Damer traf in der 50. Minute per Freistoß zum Anschluss – sein Schuss aus 17 Metern wurde abgefälscht und landete in der Mitte des Tores, Torhüter



Durchpusten: Havelser Trainer Rüdiger Ziehl sah ein offenes Spiel, in dem seine Spieler zu viele Fehler machten. FOTO: PETROW

Thiede war chancenlos. So auch sein Gegenüber Quindt nur neun Minuten später auf der anderen Seite. Erneut sah Tasky im Duell nicht gut aus,

diesmal schloss Oliver Schmitt trocken unten rechts ab.

Und erneut war der Deckel noch nicht endgültig drauf.

Wieder nutzte der TSV eine Standardchance. Froese passete kurz auf Damer, der Offensivmann flankte auf den zweiten Pfosten, wo Thiede den Ball abprallen ließ – Kapitän Fölster war zum zweiten Mal zur Stelle, nickte per Kopf ein (65.). Statt der Aufholjagd setzte Verl aber noch einen drauf – und Rabihić krönte seine Leistung mit Vorlage Nummer vier. Seine Flanke auf den zweiten Pfosten landete bei Julian Schwermann, der im Luftduell mit Damer keine Probleme hatte (71.).

In den letzten Minuten fehlten Fölster, Damer und Co. dann die Kräfte und Chancen, um noch einmal heranzukommen. Positiv: Die Havelser können Tore erzielen. Vor allem die Standards durch Damer und Froese konnten sich sehen lassen. Doch ganz klar ist auch: Die Havelser machen zu viele Fehler in der Defensive, machen sich das Leben dadurch selbst schwer. Ziehl: „Es geht jetzt darum, genau diese Fehler zu minimieren.“



Kein Anlass für Häme

Der Ausfall von Wout Weghorst ist nicht nur eine sportliche Schwächung, er ist leider auch dazu geeignet, Spott und Häme zu produzieren. Doch dafür gibt es keinen Anlass.

Zum einen ist der Stürmer des VfL Wolfsburg nur vermutlich nicht geimpft, dafür gibt es keine Bestätigung. Und auch wenn er es ist nicht ist, gilt weiter: Es ist sein gutes Recht, sich so zu entscheiden.

Um es klar zu sagen: Ich bin dafür, dass sich Menschen gegen Corona impfen lassen. Ich finde es falsch, wenn man es nicht tut, obwohl es möglich wäre. Ich bin dafür, dass überall für die Impfung geworben wird. Ich finde es furchtbar, welche Gründe teilweise für Nicht-Impfung angeführt werden. Und ich fand es im vergangenen Dezember schrecklich, dass Weghorst den sehr fragwürdigen Post einer Impfgegnerin geteilt hat.

Aber es gehört immer zum respektvollen Umgang, die Entscheidungen anderer auch dann zu akzeptieren, wenn wir sie nicht verstehen. Darum wünsche ich mir drei Dinge: dass sich noch möglichst viele Menschen impfen lassen. Dass wir darüber ohne Spott, Häme und Hass reden können. Und dass Weghorst schnell wieder gesund wird. Van harte Beters!
pahlmann@waz-online.de

Sesko fehlt RB gegen den VfL

SALZBURG. Nach drei Niederlagen in Folge muss der VfL am Mittwoch (18.45 Uhr) in der Champions League bei RB Salzburg ran. Einfach wird's nicht, doch Matthias Jaissle, Trainer der Österreicher, muss gegen die Wolfsburg auf einen seiner wichtigsten Akteure verzichten.

Angreifer Benjamin Sesko hat sich beim 1:1 in Altach einen leichten Muskelfaserriss im Oberschenkel zugezogen und wird drei bis vier Wochen ausfallen. Damit könnte der Slowene auch das Rückspiel (23. November) in der VW-Arena verpassen. In der Liga erzielte der 18-Jährige in elf Spielen drei Tore, sogar Real Madrid soll schon ein Auge auf ihn geworfen haben.

Für das VfL-Spiel sei Salzburg am Mittwochabend „sicher nicht der Favorit“, sagt Jaissle. „Aber wenn wir so wie in den ersten zwei Spielen drauf sind, dann können wir auch Wolfsburg ein wenig ärgern.“



Matthias Jaissle



Eishockey
Gaudet fehlt den Grizzlys für mehrere Wochen | 27



Wout Weghorst wird dem VfL Wolfsburg nach Corona-Infektion für mindestens drei Spiele fehlen.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

Weghorst und die Impf-Frage: VfL-Stürmer fällt mit Corona aus

Torjäger befindet sich in Quarantäne und fehlt mindestens drei Spiele – „Alles passiert aus einem Grund“

VON ANDREAS PAHLMANN

WOLFSBURG. Die Frage, ob Lukas Nmecha nach dem 0:2 des VfL Wolfsburg in Berlin weiter als Sturmstürmer der Niedersachsen auflaufen wird, hat sich auf unangenehme Weise erledigt. Wout Weghorst, von Nmecha am Samstag aus der Startelf verdrängt, wurde positiv auf das Corona-Virus getestet und fällt erst einmal aus – nicht nur für das Champions-League-Spiel am Mittwoch (18.45 Uhr) bei RB Salzburg, sondern gemäß den Vorgaben des örtlichen Gesundheitsamtes auch für die Ligapartien gegen Freiburg am Samstag und eine Woche später in Leverkusen.

Der Konkurrenzkampf um die zentrale Angriffsposition, der gerade erst begonnen hatte und der für den zuvor unangefochtenen Weghorst Neuland ist, muss nun vertagt werden. Das ist der sportliche Effekt des Ausfalls von Weghorst, der sich aktuell in Quarantäne befindet und dessen Comeback-Zeitpunkt am Ende von weiteren Tests abhängen wird. Die wichtigere Frage aber ist: Wie gehen die Vereine eigentlich mit nicht geimpften Spielern um?

Die Annahme, Weghorst sei nicht geimpft, ist eine Vermu-

tung. Allerdings eine begründete. Denn das Thema Weghorst & Corona hat eine Vorgeschichte. Im vergangenen Dezember teilte der Stürmer via Instagram einen Post der umstrittenen amerikanischen Impfgegnerin Dr. Christiane Northrup, die als Anhängerin von Verschwörungstheorien gilt. „Stell dir eine Impfung vor, so sicher, dass man dazu gezwungen werden muss – für eine Krankheit, so tödlich, dass



Es würde natürlich viele Dinge für uns im Handling vereinfachen, wenn alle geimpft wären.

Jörg Schmadtke VfL-Manager

du getestet werden musst, um zu wissen, dass du sie hast“, hieß es da. Weghorst schrieb dazu: „Das! Leute, informiert euch selbst.“

DFL hatte im Mai Impfungen empfohlen

Sowohl im Dezember als auch im April hatte es anschließend viel öffentliche Kritik an Weghorst gegeben, Manager Jörg Schmadtke bestellte ihn zum Gespräch. Weghorst erklärte anschließend: „Ich bin kein Corona-Leugner. Da sind welt-

weit Leute daran gestorben, was erschütternd ist.“ Über den Impfstatus seiner Profis macht der VfL, wie viele andere Klubs auch, aus Datenschutzgründen keine Angaben.

Die DFL hatte bereits im Mai die Impfung aller Profis empfohlen, vereinzelt machten einige Klubs die Impf-Situation ihres Kader ganz oder teilweise öffentlich. Bayern-Coach Julian Nagelsmann etwa verriet kurz vor Saisonstart, dass der FCB im Kader und im Klub „eine deutlich bessere Impfquote als sonst in der Gesellschaft“ habe, das sei „wichtig und sehr erfreulich für uns“. Der FC Augsburg und der 1. FC Köln waren später die beiden ersten Erstliga-Klubs, die öffentlich bestätigten, dass ihre Kader komplett durchgeimpft sind.

In den USA sorgte zuletzt der Fall von Kyrie Irving für Schlagzeilen. Der NBA-Basketballer wurde von seinem Klub, den Brooklyn Nets, aus dem Spielbetrieb genommen, weil er ungeimpft ist. In New York gilt die 2G-Regel bei sportlichen Großveranstaltungen in der Halle auch für Spieler. Als in Wolfsburg beschlossen wurde, nur noch Geimpfte oder Genesene Zuschauerinnen und Zuschauer zu den Spielen zuzulassen

(2G-Regel), kam unter Fans schnell die Frage auf, warum man denn auf den Rängen geimpft sein müsse, auf dem Feld aber möglicherweise nicht.

VfL-Manager Schmadtke erklärte gegenüber der AZ/WAZ: „Als Verein kann ich es nicht zu einer verpflichtenden Maßnahme für Spieler machen, weil ich finde, dass jeder Mensch eine Möglichkeit haben muss, über sich selbst zu entscheiden.“ Das gelte für das Verhältnis von Arbeitgeber zu Arbeitnehmer – beim Stadionbesuch gehe es „um Freizeitverhalten, das ist ein Stück weit was anderes“. Und als Anbieter für das Freizeit-Vergnügen Stadionbesuch „kann ich Rahmenbedingungen schaffen, die akzeptiert werden oder nicht“. Das müsse man abwägen, weil „es einen wirtschaftlichen Unterschied machen kann“.

Weghorst reagierte via Instagram

Nachdem der VfL nun am Montag die Corona-Infektion des Spielers öffentlich gemacht hatte, reagierte Weghorst via Instagram, ohne auf seine konkrete Situation oder seine Haltung zu Impfungen einzugehen. „Alles passiert aus einem Grund“, schreibt er. „Das Leben ist wie Fahrrad fahren, um die Balance zu hal-



Weghorst-Alternative: VfL-Mittelfeldstürmer Lukas Nmecha.

ten, musst du dich bewegen. Ich nutze diese Zeit, um mich zu entwickeln und komme stärker zurück.“

Grundsätzlich, so Schmadtke, „würde es natürlich viele Dinge für uns im Handling vereinfachen, wenn alle geimpft wären – das würde uns aber auch nicht mit letzter Gewissheit davor schützen, dass wir Corona-Fälle bekommen“. Weghorst hatte am Sonntagmorgen über Symptome geklagt, ein anschließender Test brachte den positiven Befund. Alle anderen am Sonntag und Montag durchgeführten Tests bei Spielern, Trainer- und Betreuerstab, so der VfL, seien negativ gewesen.

Nmecha-Brüder: „Es kommen Affen-Emojis“

VfL-Offensivspieler berichten von rassistischen Beleidigungen – Felix Nmecha bald für die deutsche Nationalmannschaft?

WOLFSBURG. Felix und Lukas Nmecha - beim 0:2 bei Union Berlin liefen die Brüder erstmals gemeinsam für Wolfsburg auf. Kann das bald auch bei der deutschen Nationalmannschaft der Fall sein? Während Lukas Nmecha schon länger im Blickfeld von Bundestrainer Hansi Flick ist, liebäugelt auch Felix Nmecha damit, vom britischen Verband zurück zum DFB zu wechseln. „Ich habe schon etwas im Kopf“, verrät der VfL-Profi im Interview mit dem Kicker.

2017 hatte Lukas Nmecha mit England die U19-EM ge-

wonnen, ehe er sich anschließend für den DFB entschied. Mit der deutschen U21 holte er in diesem Sommer den U21-EM-Titel, entschied das Finale mit seinem Treffer zum 1:0 für sein Team. Ähnlich könnte der Werdegang von Bruder Felix werden. In der U18 lief er für Deutschland auf, ehe er fortan für England klickte. Was Felix Nmecha für seine Zukunft geplant hat, wollte er noch nicht verraten. Er sagte nur so viel: „Es könnte sein, dass ich auch wieder für Deutschland spiele. Kontakt zum DFB gibt es. Aber es ist noch nicht an der Zeit, da-

rüber zu sprechen. Ich konzentriere mich gerade voll auf den VfL.“



Felix Nmecha

nach verschossenen Elfm Metern rassistisch beleidigt worden waren. „Es ist schlimm, so etwas passiert leider überall auf

der Welt. Social Media ist für alle offen, es ist anonym, es wird aus meiner Sicht zu wenig verfolgt und bestraft“, betont Lukas Nmecha. Er und Felix Nmecha werden selbst immer mal wieder Opfer von fremdenfeindlichen Äußerungen, zwar „noch nie auf der Straße, aber auf Social Media“, sagt Lukas Nmecha. Rassistische Anfeindungen kommen „hauptsächlich per Direktnachrichten“, berichtet Felix Nmecha. „Es kommen Affen-Emojis, solche Dinge“, führt sein älterer Bruder aus. Entsprechende Nachrichten igno-

rieren beide - so gut es geht. „Manchmal kommt man aber nicht daran vorbei“, sagt Lukas Nmecha. „Ich lasse es aber nicht an mich heran. Da sitzt halt irgendein frustrierter Typ in seinem Keller, hat offenbar nichts Besseres zu tun und ist einfach nur sauer auf sein Leben. Ich reagiere nie darauf.“ Sein Bruder handhabt es ähnlich. „Würde man reagieren, dann hätten diese Menschen gewonnen. Es berührt mich nicht, es ist einfach dumm. Es ist traurig, dass so etwas noch immer passiert“, sagt Felix Nmecha.
mwe

Absage: Oberdorf nicht zum DFB-Team

WOLFSBURG. Lena Oberdorf vom VfL Wolfsburg musste für die kommenden WM-Quali-Spiele mit der deutschen Nationalmannschaft aufgrund von Beschwerden an der Schulter absagen. Ihr Verein geht nicht von einem langfristigen Ausfall aus und rechnet nach der Länderspielpause wieder mit der 19-Jährigen.

Mit Torfrau Almuth Schult, Kathrin Hendrich, Lena Lattwein, Svenja Huth, Tabea Waßmuth und Felicitas Rauch setzt Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg in den beiden Spielen gegen Israel am 21. (18 Uhr) und 26. Oktober (16.05 Uhr) aber weiter auf sechs Wolfsburgerinnen. Für Schult ist es die erste Berufung seit zwei Jahren, ihr letztes großes Pflichtspiel hatte die Zwilling-Mama im Tor der DFB-Elf beim WM-Aus Ende Juni 2019 in Frankreich gegen Schweden absolviert. Rauch wiederum hatte seit Anfang August nicht zur Verfügung gestanden, feierte kürzlich nach neunwöchiger Verletzungspause aber endlich ihr Comeback für den VfL.

Mit Pia-Sophie Wolter (Kreuzbandriss) und Sara Doorsoun (kam gerade erst nach muskulären Problemen zurück) muss Voss-Tecklenburg jedoch auf zwei Akteurinnen verzichten.



Länderspiele abgesagt: Lena Oberdorf.

Foto: R. Hermstein



Fehlt am Mittwoch gegen den VfL Wolfsburg: Salzburgs Routinier Zlatko Junuzovic, der große Stücke auf Karim Adeyemi hält.

Fotos: Petr David Josek

Ex-Werder-Profi Junuzovic: „VfL agiert so intensiv wie wir“

Champions League: Salzburgs Routinier fällt fürs Spiel gegen Wolfsburg aus – und lobt Adeyemi

Von Hans-Günther Klemm

SALZBURG. „Brutal intensive Spiele“ erwartet er. In dieser engen und ausgeglichenen Gruppe der Champions League entscheide immer die Tagesform, betont Zlatko Junuzovic, der bundesligaerprobte Routinier bei RB Salzburg, vor dem Gastspiel des VfL Wolfsburg im Salzburger Land. „Es sind alles Fifty-fifty-Partien.“ Am Mittwoch steht das erste Duell in der Red-Bull-Arena an, am 2. November folgt die Partie in Wolfsburg.

Der ehemalige Profi bei Werder Bremen, der nun seine vierte Spielzeit in der Mozart-Stadt absolviert, rechnet sich für diesen „Doppelschlag“ gegen den VfL einiges aus. Zumal die Ausgangslage für den Seriensieger aus Österreich nicht besser sein könnte: Salzburg gelang ein Traumstart in die internationale Spielzeit, führt mit vier Punkten die Tabelle der Gruppe G an. „Für uns ist alles möglich“, sagt der 34-Jährige. „Wir können in den Duellen mit Wolfsburg einen großen Schritt in Rich-

tung Weiterkommen machen.“

Beim Salzburger Heimspiel wird der vor vier Jahren aus der Nationalelf zurückgetretene Mittelfeldspieler, bei dem sich nach einer Knöchelprellung mehrere Entzündungen am lädierten Fuß eingestellt haben und der daher seit gut sieben Wochen nicht mehr einsatzfähig ist, auf keinen Fall spielen können. Junuzovic hofft auf sein Comeback beim Rückspiel in zwei Wochen: „In Wolfsburg möchte ich gern wieder auflaufen nach der langen Pause.“ Mit Wolfsburg verbindet der sechs Jahre in der Bundesliga tätige Musterprofi „weitgehend gute Erinnerungen. Ich kann mich an gute Spiele mit Werder und viele Siege erinnern. Es waren jedenfalls immer coole Partien dort.“

Davon geht Junuzovic auch diesmal wieder aus, weil beide Mannschaften vom Ansatz her einen ähnlichen Spielstil praktizierten. Sein Urteil über den Kontrahenten: „Wolfsburg agiert ebenso intensiv wie wir. Die Elf tritt kompakt auf und wirkt sehr eingespielt, weilsich

in dieser Spielzeit kaum Veränderungen ergeben haben.“

Von wem droht die meiste Gefahr? „Wout Weghorst macht immer seine Tore und ist besonders zu beachten“, sagt er. Doch dessen Ausfall wegen Corona sorgt nun nicht für Beruhigung. Denn die VfL-Offensive, so Junuzovic weiter, sei insgesamt recht stark besetzt. „Wir müssen aufpassen. Doch wenn wir gut drauf sind, können wir die schwere Aufgabe meistern und auch gegen Wolfsburg punkten.“

Der Ex-Bremer verrät kein großes Betriebsgeheimnis, wenn er die Philosophie bei seinem aktuellen Arbeitgeber charakterisiert. Dabei verweist er auf die Marke Red Bull, den weltbekannten Energydrink: „Unser Spielstil hat auf jeden Fall was mit Energie zu tun.“ Junuzovic spricht von „Powerfußball“, der in Salzburg und allen Standorten der „Familie“ ge-

pfligt wird. So sei es unter Jesse Marsch, dem nun in Leipzig praktizierenden Amerikaner gewesen, so gestalte es sich nun unter Nachfolger Matthias Jaissle, dem einstigen Kicker aus Hoffenheim, der bis auf leichte Änderungen am Grundkonzept festhalte. Junuzovic über den ein Jahr jüngeren Fußballlehrer: „Er macht einen richtig guten Job, er erreicht die Truppe, weil er die Sprache der jungen Spielergeneration spricht.“

Salzburg gilt im europäischen Fußball, auch dank der perfekten Ausbildung in der Nachwuchsakademie, als ein Sammelbecken der Hochbegabten. Jüngstes Beispiel: Karim Adeyemi, Jung-Nationalspieler bei Hansi Flick. „Enorm schnell und dabei extrem wendig“, urteilt Junuzovic über das Talent. „Dabei ein Top-Charakter, der schon sehr weit ist und noch Luft nach oben hat.“ Ihm traut Routinier Junuzovic,

der mit Andreas Ulmer die Abteilung Routine bei den Salzburgern bildet und die blutjunge Mannschaft anleitet, eine vergleichbare Entwicklung wie Erling Haaland zu. Über das Phänomen Haaland: „Er hat das Glück, dass er so aufgewachsen ist. Sein Vater war auch Profi. Erling kennt genau das Geschäft. Er hat einfach alles, was einen guten Torjäger auszeichnet. Wuchtig und schnell, technisch beschlagen und mit einem perfekten Abschluss ausgestattet.“

In der Länderspielpause ruhte weitgehend der Ball beim Austria-Meister, in dessen Kader 22 Legionäre stehen und gut die Hälfte aller Kandidaten A-Nationalspieler sind. „Mit nur sechs Akteuren“ hätten sie in der vorletzten Woche trainiert. Nach dem 1:1 in Alttach, dem ersten Saisonspiel, das RB nicht gewann, startete der Vorlauf für das Wolfsburg-Match. Gefragter Gesprächspartner für Trainer Jaissle dabei: Zlatko Junuzovic, der alte Haudegen und Experte aus der Bundesliga. „Wir tauschen uns aus wie immer.“

„Adeyemi ist ein Top-Charakter, der schon sehr weit ist und noch Luft nach oben hat.“

Zlatko Junuzovic
RB-Salzburg-Profi

Darum ist die Frauen-Bundesliga spannend wie lange nicht

Bayern München an der Spitze und Wolfsburg auf Platz vier trennen gerade einmal drei Punkte – Kellermann nennt Gründe für die Ausgewogenheit

WOLFSBURG. Dass es an der Spitze der Frauenfußball-Bundesliga seit dem vergangenen Spieltag so spannend wie nie zugeht, ist gut – für die Sportart. Klar war aber immer: Damit's spannend wird, müssen die Top-Teams schwächeln. Und genau das ist am Wochenende passiert: Der VfL Wolfsburg verlor in Hoffenheim, der FC Bayern gegen Frankfurt – beides faustdicke Überraschungen, beides bittere und unnötige Niederlagen. Aber so ganz unerwartet pasierte es nicht. Zumindest nicht für Ralf Kellermann. „Dass die Champions-League-Teilnehmer eventuell Probleme bekommen, hatte ich erwartet“, so der Sportliche Leiter der VfL-Frauen.

Nach sechs Spieltagen trennen den Tabellenführer und den Tabellenvierten gerade einmal drei Punkte – in der seit Jahren vom FC Bayern (amtierender Meister) und von Wolfs-

burg (zuvor viermal Meister in Folge) dominierten Liga ist das eine ungewöhnliche Konstellation. Neben den drei deutschen Champions-League-Teilnehmerinnen VfL, Bayern und Hoffenheim tummeln sich dort auch Leverkusen, Frankfurt und Potsdam. „Es war zu erwarten, dass Mannschaften hochgespielt werden, die nicht in der Champions League spielen“, so Kellermann, „und dass sich Mannschaften, die in diesem Jahr nicht in der Champions League spielen, Hoffnungen machen dürfen, dort in der nächsten Saison dabei zu sein.“ Um in der Königsklasse zu starten, muss man einen der ersten drei Plätze belegen. Kellermann: „Das wird schwierig genug.“ Durch die neue CL-Gruppenphase und Nationalmannschafts-Abstimmung sei die Belastung aktuell sehr hoch. „Wir haben ausschließ-



Niederlagen: Bayern München und der VfL Wolfsburg haben verloren, Ralf Kellermann rechnet mit anhaltender Spannung an der Liga-Spitze.

Fotos: Imago Images/Zimmermann

lich englische Wochen. Das macht es schwierig, auf dem Trainingsplatz etwas zu entwickeln.“ Das gelte für alle drei Top-Klubs, beim VfL kommt noch dazu, dass mit Ewa Pajor (Knie-OP) und Alexandra Popp (Knorpelabriss im Knie) zwei ganz wichtige Leistungsträgerinnen fehlen. Besserung ist

nicht in Sicht, in die einzige „normale“ Trainingswoche wurde das Pokal-Achtelfinale beim SC Freiburg auf Montag, 1. November (18.30 Uhr), gelegt – wegen der erneuten Liveübertragung auf Sky.

Auch die Bayern „hätten ohne die englischen Wochen jetzt nicht gegen Frankfurt

zwei Tore in den letzten Minuten kassiert“, ist sich Kellermann sicher. Und: Hoffenheim habe zwar am Sonntag gegen den VfL gewonnen, zuvor aber in der Liga beim 0:0 in Essen Punkte gelassen und war in der Champions League beim 0:4 beim FC Arsenal chancenlos.

Nun ist erst mal Länderspielpause, danach kommen entscheidende Wochen: Der VfL bekommt es nach dem Pokal-Achtelfinale im Breisgau in der Liga mit Frankfurt zu tun (5. November, 19.15 Uhr) und empfängt in der Königsklasse nur vier Tage später Juventus Turin (21 Uhr) im AOK-Stadion. Danach muss die Mannschaft von VfL-Trainer Tommy Stroot am 13. November zum Top-Duell in der Liga beim FC Bayern antreten (14 Uhr). Die Münchnerinnen

treffen im Pokal-Achtelfinale nach der Abstellungsphase erneut auf Frankfurt (30. Oktober, 13.30 Uhr), mit Essen (6. November, 13 Uhr) in der Liga und Olympique Lyon in der Gruppenphase am 10. November (21 Uhr) hat Coach Jens Scheuer ein ähnlich schweres Programm vorm direkten Aufeinandertreffen zu meistern.

Ist die Liga danach immer noch spannend? „Ja“, sagt Kellermann – der allerdings dem FC Bayern zutraut, trotz des jüngsten Rückschlags die Liga zu dominieren. In diesem Fall werde es „aber trotzdem oben und unten weiter eng zugehen“. Bayern-Coach Scheuer hofft, dass seine Spielerinnen „gesund wieder von der Nationalmannschaftsbelastung zurückkommen. Dann haben wir im Pokal gegen Frankfurt etwas gutzumachen und wollen in der Liga eine neue Siegesserie starten!“

apa/jas



Wird den Grizzlys Wolfsburg wochenlang fehlen: Stürmer Tyler Gaudet (M.). Steven Raabe (r.) hingegen kehrt ins Aufgebot zurück.



FOTOS: GRIZZLYS WOLFSBURG/CITY-PRESS

Gaudet fehlt Grizzlys wochenlang, Raabe kehrt ins Team zurück

Eishockey: Wolfsburgern müssen nächsten Ausfall verkraften – Auch Möser noch kein Thema für Spiel am Dienstag

VON BENNO SEELHÖFER

WOLFSBURG. Die Liste der Verletzten bleibt lang bei den Grizzlys Wolfsburg. Denn am Montag im Training vor dem heutigen Spiel gegen die Nürnberg Ice Tigers (19.30 Uhr) hat sich jetzt auch noch Tyler Gaudet verletzt. Der Angreifer zog sich eine nicht näher definierte Unterkörperverletzung zu und wird den Wolfsburgern rund sechs bis acht Wochen fehlen. Das gab der Klub am Montagnachmittag via Twitter bekannt.

„Das ist natürlich sehr bitter. Wir sind Schritt für Schritt dabei, unser Line-Up aufzubauen. Tylers Ausfall reißt ein Loch“, bedauerte Grizzlys-Coach Mike Stewart. „Aber

nichtsdestotrotz werden wir uns ein Line-Up zusammenbasteln.“ Auch der Coach wollte aus Rücksicht auf den Spieler nicht näher auf die Verletzung eingehen, sagte nur, dass es sich um „keine leichte Verletzung“ handele. Die halbwegs gute Nachricht dabei für die Grizzlys: Wenigstens fällt mit Gaudet kein weiterer Abwehrspieler aus. Zuletzt kamen die Wolfsburgern nur auf drei Verteidigerpaare, weil die Angreifer Fabio Pfohl und Sebastian Furchner hinten ausgeholfen haben.

Das Positive des Tages: Zwar wird auch Janik Möser am Dienstag noch keine Option sein, aber Steven Raabe kehrt in die Verteidigung zu-

rück. Stewart, Co-Trainer Gary Shuchuk und Torwarttrainer Jonas Forsberg hatten den U23-Akteur am Sonntag beim 9:2 von Kooperationspartner Hannover Scorpions gegen

„Das ist natürlich sehr bitter. Wir sind dabei, unser Line-Up aufzubauen. Tylers Ausfall reißt ein Loch.“

Mike Stewart
Grizzlys-Coach

Diez-Limborg beobachtet und waren zufrieden. Zuvor hatte er schon im hitzigen Derby in der Landeshauptstadt auf dem Eis gestanden und gescort. „Die zwei Spiele haben ihm gutgetan, um Spielpraxis zu bekommen. Er hat viel Eiszeit

gesammelt, war läuferisch gut und aggressiv“, lobte Stewart. Für Raabe wird Furchner wieder in den Angriff rücken.

Ohne Gaudet-Verletzung und mit Möser-Rückkehr hätte sich die Frage gestellt, welcher Ü23-Akteur draußen bleiben muss gegen die Ice Tigers. Doch diese Qual der Wahl hat Stewart leider nicht. Der Coach: „Wir spielen kein Schach, da passieren Verletzungen nun mal. Das ist natürlich schade, gerade für die Spieler.“ Stewart wird mit elf Stürmern und sechs Verteidigern (einer davon wohl Angreifer Fabio Pfohl) in die Partie gehen – ein Ü23-Platz bleibt sogar frei. Luis Schinko, Jan Nijenhuis (beide Angriff), Armin Wurm und Jordan Mur-

ray (beide Verteidigung) fehlen zudem noch länger. Ebenfalls schon jetzt klar: Dustin Strahlmeier wird wie schon am Freitag in Ingolstadt (4:3 n.P.) im Tor stehen.

Gegen Nürnberg ist Wolfsburg auf dem Papier der klare Favorit, die Ice Tigers rangieren auf dem vorletzten Tabellenplatz. „Ihre Top-Sechsstürmer kommen aber immer mehr in Schwung“, warnt der Grizzlys-Coach. „Und sie haben seit letzter Woche mit Tom Rowe einen neuen Trainer, das sorgt auch häufig für frischen Wind.“ Die Tabelle jedenfalls spiele für Stewart keine Rolle: „Es geht um die Tagesform, aber wir gehen natürlich raus, um zu gewinnen.“

Trampolin: Ramacher bei Jugend-WM

WOLFSBURG. Großer Erfolg für die Trampolinturnerin Marrit Ramacher vom MTV Vorsfelde: Sie darf für Deutschland bei der Jugend-WM in Baku im Einzel- und im Synchron-Wettbewerb starten. Dafür sorgten jetzt starke Leistungen beim letzten Quali-Wettkampf in Tschechien.

Ramacher konnte ihren zweiten Rang im bundesweiten Ranking (Altersklasse 15/16) verteidigen, Platz vier hätte dort gereicht. Einziger Wermutstropfen: In Tschechien verpasste sie im Einzel eine Medaille ganz knapp. Im Finale landete Ramacher dort auf Rang vier.

Im Synchron-Wettkampf startete sie mit Bettina Wöll aus München – und das ohne gemeinsames Training. Das Duo erturnte sich aber Silber. Im November geht es für Ramacher nach Frankfurt ins Trainingslager, dann nach Baku. Trainerin Bianca Baumgärtner: „Marrit hat sich ihren Platz mehr als verdient. Ich bin unheimlich stolz auf sie.“

Erfolgreiche Tanztage für TSC Gifhorn

GIFHORN. Erfolgreiche Tanztage für die Paare des TSC Gifhorn beim heimischen Turnier vor gut einer Woche. Vassilios Papadimitriou und Lara Pfeiffer (Jugend und Junioren Latein- und Standardklassen D) holten das beste Ergebnis, sie sicherten sich den ersten Platz.

Jessica und Michael Balke sowie Frank Schramhauser und Corinna Müller-Lorenz (Senioren Klasse II B Standard) kamen auf Platz sechs beziehungsweise fünf. Fritz und Barbara Dunker erreichten den zweiten Platz (Senioren IV A Standard). Peter Maschur und Annette Behling, sowie Wolfgang und Heike Calberlah (Senioren Klasse III A) ertanzten sich Rang zwei beziehungsweise fünf.

Grizzly Button wieder in Topform: „Er hat etwas Besonderes“

Eishockey: Verteidiger hatte in den letzten Jahren viel Verletzungspech – „Fühle mich richtig gut“

WOLFSBURG. Vor zwei Wochen war er schon gut drauf, meinte aber: „Bei hundert Prozent bin ich nicht.“ Inzwischen hat sich Ryan Button bei den Grizzlys Wolfsburg weiter gesteigert. Und nicht nur er hat einen Wunsch. „Ich hoffe, er bleibt nun endlich mal gesund!“, wünscht Manager Charly Fliegau dem Allrounder, den er vor zwei Jahren völlig überraschend von Meister München zu den Grizzlys gelotst hatte. Danach zeigte Button jeweils, warum. Und hatte Riesenpech. In der Spielzeit 19/20 kostete ihn ein schwerer Check mit der Folge Kieferbruch 18 Partien, am Ende spielte er wieder, allerdings mit Vollvisier nicht so befreit, wie er es gerne hat. In der vergangenen Saison nahm Button kurz Anlauf, wurde dann zu einem Anker im Pow-

erplay und zog sich nach 22 Partien einen Schlüsselbeinbruch zu – Saison vorbei.

Doch der Bruch scheint gut ausgeheilt, der Profi hat sich im Sommer offenbar gut vorbereitet und hatte in der Vorbereitung mit den Grizzlys auch keine Probleme. Er wirkt total fit, scheut keinen Zweikampf, keinen Block. Zuletzt hatte er sogar mehr Eiszeit als Eiszeit-Rekordler Julian Melchiori. Die DEL notierte ihn in Ingolstadt bei 29 Minuten. Manager Fliegau sagt: „Ich traue lieber meinen Aufzeichnungen, aber ich hatte ihn auch hoch, bei 26 Minuten.



Charly Fliegau

Ryan ist läuferisch stark, ein guter Skater, man merkt, dass er auch als Stürmer spielen kann.“

Button glaubt: „Ich könnte jetzt bei hundert Prozent angekommen sein, die ersten Spiele waren noch Eingewöhnung nach der langen Pause. Jetzt aber fühle ich mich richtig gut in einer Mannschaft, die gut ist, zusammenhält und viel Spaß hat. Wir haben alles, physisch starke Spieler, Skills, Tempo, torgefährliche Spieler.“ Die Saison ist noch jung, aber was die Grizzlys bislang anboten, war, wenn man die Personalsituation betrachtet, eigentlich sensationell.

Die Grizzlys strotzen manchmal vor Spielfreude, Button hat auch spürbar Spaß. Es ist eine Augenweide ihm zuzuschauen, er ist der Playma-

ker in der Abwehr, hat einen guten ersten Pass und ist auch im Powerplay schon wieder ein Lenker. Coach Mike Stewart weiß: „Er hat etwas Besonderes. Und er fühlt sich wohl.“ Button bestätigt: „Der Coach gibt mir viele Chancen, zu zeigen, was ich kann, das ist toll.“ Und: „Er redet viel mit uns, sucht offene Kommunikation, das ist gut.“

In der Vorbereitung war Button ab und an etwas zu ungestüm. Stewart: „Als Verteidiger darf er das Spiel auf sich zukommen lassen.“ Ansonsten hat Button aber viele Freiheiten, denn, so der Coach: „Er weiß, was zu tun ist.“ Und die Mittel, läuferisch und spielerisch, hat der Mann mit der Nummer 55 auch. Jetzt müsste er nur mal Glück mit Verletzungen haben.



Kommt immer besser in Form: Verteidiger Ryan Button von den Grizzlys Wolfsburg. FOTO: GRIZZLYS WOLFSBURG/CITY-PRESS

FUSSBALL
Zehn neue Referees für Kreis Gifhorn

GIFHORN. Der Fußball-Kreis Gifhorn freut sich über zehn neue Referees. Lange stand der Anwärter-Lehrgang, dessen Anmeldefrist verlängert wurde, aufgrund fehlender Interessentinnen und Interessenten auf der Kippe. Letztendlich startete der Lehrgang, der erstmals wieder in Präsenz stattfand, mit 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das Feld verkleinerte sich dann jedoch auf zehn, da zwei



Anwärter nicht erschienen, zwei weitere nach dem ersten Lehrgangswochenende feststellten, „dass das Ehrenamt derzeit nichts für sie sei“, so Gifhorns Lehrwart **Thorben Rutsch**. Positiv: Alle zehn Anwärterinnen und Anwärter, die sich der Prüfung stellten, bestanden auf Anhieb, wobei Nele Schömers (SV Tü-lau/Voitze) sowie Lorenz Manthey (VfL Wahrenholz) „das Traumergebnis von null Fehlern erzielen konnten“, so Rutsch.



Der Ausgleich! Reislingens B-Jugend bejubelt das 1:1 durch Bennet Koar (kl. Bild h.), die Partie im Bezirkspokal gegen Lupo verfolgten zahlreiche Zuschauer. Der SV gewann den Elferkrimi. FOTOS: R. HERMSTEIN

Reislingen besiegt Lupo

Fußball – Jugend: Bezirkspokal

VON AXEL MEIERHOFF

WOLFSBURG/GIFHORN. Eine Runde weiter! Die B-Jugend des SV Reislingen/Neuhaus schlug Lupo/Martini Wolfsburg mit 7:6 (1:1; 1:1) nach Elfmeterschießen und zog damit im Fußball-Bezirkspokal ebenso ins Viertelfinale ein wie die JSG Isenhagen und die C- Jugend von Lupo/Martini Wolfsburg.

B-Jugend-Bezirkspokal

SV Reislingen/Neuhaus – Lupo/Martini Wolfsburg 7:6 n.E. (1:1; 1:1). Die Gäste spielten in der ersten Hälfte stark auf, hatten einige Torchancen und gingen zu Recht in Führung. „Danach war Reislingen allerdings stärker, sodass das Unent-

schieden nach regulärer Spielzeit gerecht war – und ein Elfmeterschießen ist immer eine Lotterie“, berichtete Lupo-Coach Marc Bolduan, dessen Team vom Punkt den Kürzeren zog. „Aber insgesamt war es ein richtig starkes Spiel von uns. Die Entwicklung geht in die richtige Richtung. Wir gratulieren Reislingen natürlich zum Weiterkommen“, so Bolduan.
Tore: 0:1 (22.) Antoni, 1:1 (39.) Koar.
JSG Isenhagen – MTV Gifhorn II 3:1 (1:0). Tore: 1:0 (36.) Agirman, 2:0 (63.) Dammann, 2:1 (68.), 3:1 (80.) Bokelmann.

C-Jugend-Bezirkspokal

Lupo/Martini Wolfsburg – VfL Wolfsburg II 1:0 (0:0). Tor: 1:0 (43.) Spatola.

FUSSBALL

A-Jugend Bezirksliga Nord

JSG Isenb.-Gifhorn – FC Schunter		1:2
1. FC Schunter	2	7:1
2. JSG Seersh./Müden	1	5:0
3. FC Schwülper	1	3:0
4. BSC Acosta II	2	5:3
5. JSG Isenb.-Gifhorn	2	2:3
6. JfV Kickers	2	1:6
7. JSG Helmstedt	2	0:10

A-Jugend Kreisliga 1 GF

JfV Boldecker Land – WSV Wendschott		2:1
1. JSG Isenhagen	7	41:9 19
2. JSG Blau Weiß 29	7	20:11 13
3. JfV Boldecker Land	7	21:17 12
4. WSV Wendschott	7	22:9 11
5. JSG Bergfeld/P./T.	7	13:27 6
6. TSV Wolfsburg	7	6:50 0

A-Jugend Kreisliga 2 GF

VfB Fallersleben – JSG Südkreis			4:1
JSG Südkreis – JSG Gifhorn Nord			1:3
1. VfB Fallersleben	7	25:7	18
2. JSG Calberlah/Wasb.	7	36:6	16
3. VfL Wahrenholz	7	22:11	10
4. JSG Gifhorn Nord	7	19:17	9
5. JSG Südkreis	6	28:18	6
6. JSG Wendschott/ Br.	6	1:72	0

B-Jugend Kreisliga Nord GF

JSG Gifhorn Nord – JSG Brome/Ohretal	7:0
JSG Gifhorn Nord – JSG Gifhorn Nord II	5:1
JfV Sassenburg – JSG Höttingen/R./T.	11:1
JfV Boldecker Land – JfV Sassenburg	1:8
JSG Brome/Ohretal – JSG Steyerberg	0:10
1. JfV Sassenburg	7 41:6 21
2. JSG Gifhorn Nord II	8 20:23 15
3. JSG Gifhorn Nord	7 35:10 14
4. JSG Blau-Weiß 29	6 26:7 14
5. JSG Steyerberg	7 37:9 13
6. JfV Boldecker Land	7 16:20 7
7. VfL Wittingen	7 8:34 4
8. JSG Höttingen/R./T.	6 5:37 1
9. JSG Brome/Ohretal	7 3:45 0

B-Jugend Kreisliga Süd GF

TuS Müden-D. – FC Schwülper	0:2
FC Schwülper – VfL Rötgesbüttel	5:1
JSG Papenteich – Lupo/M. Wolfsburg II	ausgef.
1. FC Schwülper	7 29:4 19
2. JfV Kickers	6 25:7 15
3. Lupo/M. Wolfsburg II	5 21:10 12
4. SV Reislingen/N. II	6 8:5 10
5. JSG Calberlah/W.	6 14:16 9
6. VfL Rötgesbüttel	6 12:20 6
7. JSG Papenteich	6 11:23 3
8. TuS Müden-D.	5 9:21 1
9. JSG Heiligendorf/H./M.	5 5:28 1

C-Jugend Landesliga

MTV Gifhorn – SV Reislingen/N.		6:1
1. MTV Gifhorn	2	8:3
2. BSC Acosta	2	4:2
3. VfL Wolfsburg U14	1	3:2
4. SV Reislingen/N.	2	2:6
5. Eintr. Braunschweig	1	0:1
6. VfB Fallersleben	2	2:5

C-Jugend Kreisliga Nord GF

JSG Rühren/H./E. – JSG Gifhorn Nord	0:11
JfV Sassenburg – JSG Wahrenh./V./Sch.	5:2
JSG Blau-Weiß 29 – JfV Boldecker Land	2:2
JSG Isenhagen II – JSG Wahrenh./V./Sch.	10:2

1. JSG Gifhorn Nord	5	59:1	15
2. JfV Boldecker Land	5	19:3	13
3. JSG Blau-Weiß 29	6	17:13	13
4. JSG Rühren/H./E.	5	14:20	6
5. JfV Sassenburg	6	10:20	6
6. JSG Isenhagen II	6	15:39	3
7. JSG Wahrenh./V./Sch.	5	5:43	0

C-Jugend Kreisliga Süd GF

JSG Calberlah/W. – MTV Gifhorn II	ausgef.
JSG Gifhorn/Isenb. II – JSG Gifhorn/Isenb.	0:6

1. JSG Südkreis	5	43:2	15
2. JfV Kickers	6	28:15	13
3. MTV Gifhorn II	4	32:5	12
4. JSG Gifhorn/Isenb.	7	18:19	8
5. TSV Meine	5	15:5	7
6. JSG Calberlah/W.	5	17:13	6
7. JSG Seershausen/ M.	5	10:25	3
8. JSG Gifhorn/Isenb. II	7	0:79	0

C-Juniorinnen Kreisliga GF

TuS Müden-D. – MTV Isenbüttel	10:0
Lehndorfer TSV – VfB Peine	11:2
TSV Rünigen – Arminia Vechelde	ausgef.
TuS Müden-D. – Lehndorfer TSV	ausgef.

1. Lehndorfer TSV	7	52:9	21
2. TuS Müden-D.	6	47:2	18
3. MTV Isenbüttel	6	23:23	12
4. Arminia Vechelde	5	20:20	7
5. TSV Rünigen	6	14:18	7
6. TVB Schöningen	7	6:17	6
7. TB Bortfeld	6	7:24	4
8. TSV Germania Lamme	5	9:23	2
9. VfB Peine	6	5:47	0

D-Jugend Kreisliga A GF

JfV Boldecker Land – JSG Gifhorn Nord	0:6
JSG Blau-Weiß 29 – FC Schwülper	0:7
MTV Gifhorn – JSG Blau-Weiß 29	2:0

1. JSG Gifhorn Nord	6	42:1	18
2. MTV Gifhorn	5	36:6	12
3. FC Schwülper	5	29:13	9
4. JfV Boldecker Land	4	11:9	7
5. JSG Blau-Weiß 29	6	12:15	7
6. JSG Calberlah/I./W.	6	2:42	1
7. JfV Sassenburg	6	2:48	1

d-Jugend Kreisliga A GF

JSG Calberlah/W. – SV Gifhorn	4:4
FC Schwülper – MTV Gifhorn	2:3
SV Gifhorn – SV Rühren	3:1

1. MTV Gifhorn II	7	30:5	21
2. JSG RVR Maaßel	7	27:6	15
3. FC Schwülper	7	17:12	15
4. JfV Kickers	7	21:8	13
5. JSG Calberlah/W.	7	10:22	7
6. SV Gifhorn	7	11:21	5
7. SV Rühren	7	9:19	4
8. JSG Gifhorn Nord	7	7:39	1

d-Jugend Kreisliga B GF

JSG Calberlah/W. II – FC Schwülper II	0:4
JfV Boldecker Land II – TuS Seershausen/O.	2:15
JSG Grubend./Ehra-L. – JSG Papenteich	2:17
FC Schwülper II – JSG Blau-Weiß 29	2:0
TuS Seershausen/O. – VfL Wittingen	7:0
MTV Isenbüttel – JfV Boldecker Land II	1:3

1. TuS Seershausen/O.	7	65:6	21
2. JSG Blau-Weiß 29	7	22:8	18
3. JSG Papenteich	8	48:18	16
4. FC Schwülper II	8	26:17	13
5. VfL Wittingen	7	23:22	9
6. JfV Boldecker Land II	7	16:38	7
7. JSG Calberlah/W. II	8	17:43	7
8. MTV Isenbüttel	7	12:20	6
9. JSG Grubend./Ehra-L.	7	6:63	0

E-Jugend Kreisliga A GF

JSG Gifhorn Nord – TSV Meine	8:3
TSV Meine – JSG Bergfeld/P./T.	3:2
JSG Isenhagen – MTV Gifhorn	1:3
JSG Gifhorn Nord – SV Gifhorn	10:1

1. JfV Kickers	7	50:10	21
2. JSG Gifhorn Nord	7	44:18	16
3. TuS Müden-D.	7	31:10	16
4. MTV Gifhorn	7	26:22	13
5. JSG Isenhagen	7	28:23	12
6. TSV Meine	7	21:34	6
7. SV Gifhorn	7	16:35	5
8. JfV Sassenburg	7	9:41	3
9. JSG Bergfeld/P./T.	8	14:46	1

E-Jugend Kreisliga B Nord GF

JSG Blau-Weiß 29 – JSG Südkreis	2:9
JSG RVR Maaßel – SV Gifhorn II	0:8
VfL Wahrenholz – JSG Ehra-Less./Grub.	4:2
JSG Brome/Ohretal – JfV Boldecker Land	5:4

1. SV Gifhorn	7	65:12	21
2. JSG Südkreis	7	54:18	18
3. JfV Boldecker Land	8	41:25	15
4. VfL Wahrenholz	7	31:12	13
5. JSG Brome/Ohretal	7	31:28	12
6. JSG RVR Maaßel	7	19:26	10
6. HG Elm II	7	28:52	3
8. JSG Blau-Weiß 29	7	15:40	3
9. JfV Boldecker Land II	7	10:81	0

E-Jugend Kreisliga B Süd GF

FC Schwülper – MTV Isenbüttel II	1:3
SV Meinersen – JfV Kickers	0:3

1. SV Wedes-Wedel	7	25:5	21
2. MTV Isenbüttel II	7	25:12	18
3. JfV Kickers	7	30:13	15
4. SV Meinersen	7	20:13	10
5. FC Schwülper	7	12:11	8
6. TuS Seershausen/O.	7	14:18	7
7. JSG Südkreis II	7	15:28	3
8. JSG RVR Maaßel	7	13:54	0

e-Jugend Kreisliga A GF

MTV Isenbüttel – JSG Isenhagen	11:0
SV Gifhorn – SV Rühren	2:3
MTV Isenbüttel – JSG Gifhorn Nord	0:2

1. MTV Gifhorn	6	38:7	18
2. JSG Gifhorn Nord	6	27:16	13
3. MTV Isenbüttel	6	31:11	12
4. SV Rühren	6	17:13	9
5. JSG Südkreis	6	26:26	7
6. SV Gifhorn	6	11:37	3
7. JSG Isenhagen	6	15:55	0

e-Jugend Kreisliga B GF

JSG Isenhagen II – JfV Sassenburg	3:11
JfV Sassenburg – SV Rühren II	14:1

1. JfV Sassenburg	7	70:7	21
2. VfL Wittingen	7	32:19	16
3. SV Rühren II	7	33:21	14
4. JSG Isenhagen II	7	38:33	12
5. JSG Blau-Weiß 29	7	21:19	9
6. JSG Blau-Weiß 29 II	7	11:25	4
7. JSG Bergfeld/P./T.	7	14:43	3
8. JSG Gifhorn Nord II	7	11:63	3

F-Jugend Kreisliga B Nord GF

JfV Boldecker Land – VfL Wahrenholz	1:2
VfL Wahrenholz – JSG Isenhagen II	0:8

1. HSV Hankensbüttel	6	54:11	15
2. JfV Boldecker Land	6	19:14	12
3. JSG Blau-Weiß 29	6	29:11	10
4. SV Rühren	6	24:25	10
5. VfL Wahrenholz	6	11:17	9
6. JSG Brechtorf/H./E. II	6	21:40	3
7. JSG Blau-Weiß 29 II	6	2:42	3

FUSSBALL

F-Jugend Kreisliga B Süd GF

JfV Kickers – JSG Calberlah/W.	11:0
--------------------------------	------

1. MTV Gifhorn	6	48:10	18
2. SV Gifhorn	6	29:12	12
3. FC Schwülper	6	23:22	12
4. JfV Kickers	6	32:19	10
5. JSG Südkreis	6	13:15	7
6. TuS Seershausen/O.	6	9:45	3
7. JSG Calberlah/Wasb.	6	9:40	0

HANDBALL

Regionsoberliga St. 2

Fallersleben II – VfL Wolfsburg	30:24
Vikt. Thiede – HSC Ehmen	verl.

1. HSV Warberg/Leim II	3	97:69	6: 0
2. HSC Ehmen	2	50:42	4: 0
3. Viktoria Thiede	3	89:81	4: 2
4. MTV Braunschweig IV	4	103:103	4: 4
5. SG Zweidorf/B. II	2	55:51	2: 2
6. HG Elm II	2	50:50	2: 2
7. HF Helmstedt-Büdd. II	3	74:73	2: 4
8. VfB Fallersleben II	3	77:77	2: 4
9. HSG Langelsheim/A.	3	69:78	2: 4
10. VfL Wolfsburg	3	71:111	0: 6

Regionsliga Vorrunde

MTV Hondelage II – HG Elm III	27:23
Lehndorfer TSV – SV Stöckheim	25:26
SG Sickte/Sch. – Oebisfelde III	38:22
MTV Hondelage II – Vikt. Thiede II	31:19
DJK Braunschweig – HG Elm III	27:29
HSG Müden-S. – HC Braunschweig	24:16

1. MTV Hondelage II	4	115:93	7: 1
2. SG Sickte/Sch.	3	111:69	6: 0
3. HSG Müden-S.	3	75:62	5: 1
4. SV Stöckheim	4	106:105	5: 3
5. Harzburg/Vienen. II	3	69:83	4: 2
6. HC Braunschweig	2	39:38	2: 2
7. Eintr. Hornburg II	3	85:75	2: 4
8. Lehndorfer TSV	3	69:69	2: 4
9. HG Elm III	3	52:54	2: 4
10. SV Oebisfelde III	3	73:84	2: 4
11. Viktoria Thiede II	4	59:94	2: 6
12. DJK Braunschweig	5	121:148	1: 9

Frauen Regionsoberliga

Edemissen II – HG Elm II	31:31
VfL Wolfsburg II – SG Adenstedt	45:15
SG Sickte/Sch. – Eintr. Braunschweig II	24:24
HSC Ehmen – HG Elm	29:25
Weyhausen/Tappenbeck – Vikt. Thiede	23:18

1. Langelsheim/A. II	4	104:73	8: 0
2. VfL Wolfsburg II	4	123:75	6: 2
3. MTV Vorsfelde	4	115:100	6: 2
4. HG Elm	5	112:96	6: 4
5. HSC Ehmen	3	76:63	5: 1
6. Eintr. Braunschweig II	5	111:111	5: 5
7. SG Zweidorf/Bortf. II	3	71:63	4: 2
8. HSG Weyhausen/T.	4	70:79	4: 4
9. HG Elm II	3	84:88	3: 3
10. SG Adenstedt	5	68:107	3: 7
11. Nord Edemissen II	4	76:97	1: 7
12. SG Sickinge/Schandelah	4	92:117	1: 7
13. FC Vikt. Thiede	4	64:97	0: 8

Mehr Niederlagen als Siege: Aber der WSV ist jetzt Tabellenzweiter

Fußball-Bezirksliga – Staffel C: Drei Pleiten zum Start – Wendschott hat Aufstiegsrunden-Teilnahme in der eigenen Hand

VON HENNING KAMPEN

WENDSCHOTT. Stell dir vor, du hast mehr Spiele verloren als gewonnen und bist damit Tabellenzweiter! Geht nicht? Geht doch! Genau so ist es derzeit beim WSV Wendschott in der Staffel C der Fußball-Bezirksliga. Nach dem 2:1 gegen Schlusslicht SV Reislungen/Neuhaus hat das Team von Trainer Kenny Hülsebusch vier Siege und fünf Niederlagen auf dem Konto – und steht vorm letzten Spieltag erstmals auf einem der Top-Drei-Plätze, die die Teilnahme an der Aufstiegsrunde garantieren. Und – wenn es gut für den WSV läuft – muss sogar kein weiterer Sieg dazukommen, um um den Landesliga-Aufstieg spielen zu dürfen.

Den haben vor der Saison viele den Wendschottern zugetraut, sie wurden als einer der Top-Favoriten gesehen. Doch nach drei Spieltagen standen sie noch ohne Punkt da. Spätestens da lautete die Devise bei WSV-Coach Hülsebusch und



Geht immer auf Sieg: Wendschotts Trainer Kenny Hülsebusch. FOTO: ROLAND HERMSTEIN

seinem Team: Hopp oder top. „Was bringt mir in den wenigen Spielen der Vorrunde ein Punkt? Wir gehen immer auf Sieg.“

Das funktionierte von da an zumindest in Etappen. Auf zwei Siege folgten zwei Niederlagen und zuletzt gegen Lupo/Martini Wolfsburg II (2:1) und Reislungen (2:1) wieder zwei Siege. Unentschieden kennt man beim WSV in dieser Saison nicht. Und so geht Hülsebusch auch die Partie am Sonntag (14.30 Uhr) bei Türk Gücü Helmstedt an. „Ich erwarte ein Alles-oder-nichts-Spiel, wir fahren da hin und wollen das Ding gewinnen! Mit etwas anderem setzen wir uns gar nicht auseinander.“

Allerdings: Am Donnerstag (18.30 Uhr) steht noch das Nachholspiel der Helmstedter beim TSV Hehlingen an. Die Partie wurde aufgrund eines Corona-Falls bei Türk Gücü verschoben. Dieses Spiel „könnte unsere Ausgangslage verändern“, weiß auch Hülsebusch. Sollte Hehlingen – das gegen Reislungen ein weiteres Nachholspiel hat – siegen, reicht Wendschott ein Remis für Platz drei hinter Spitzenreiter SV Barnstorf und dem TSV. Doch so oder so: Die Partie in Helmstedt in diesem Falle zu ver-



Die Aufstiegsrunde vor Augen: Am Sonntag bei Türk Gücü Helmstedt können Dennis Carusone (am Ball) und der WSV Wendschott sich doch noch selbst belohnen. FOTO: ROLAND HERMSTEIN

walten und auf Remis zu gehen, kommt für Hülsebusch nicht infrage. „Für uns zählt nur ein Sieg.“

Dass Wendschott sich mit einem Kader aus ehemaligen Landes-, Ober- oder gar Regionalliga-Spielern gespickt, so lange schwertat, die Segel Richtung Aufstiegsrunde zu setzen, verwundert viele. Hülsebusch interessiert

die Vergangenheit aber nicht mehr: „Bei uns überwiegt die Freude darüber, dass wir uns dieses Endspiel erarbeitet haben. Wir haben richtig Bock darauf!“

Am Sonntag können all die negativen Eindrücke vom Saisonbeginn beiseite geschoben werden, wenn in Helmstedt mindestens der dritte Tabellenrang festge-

zurrt wird. Sollte das gelingen, können die Wendschotter von vorn beginnen. Denn alle in der Vorrunde erspielten Punkte werden gelöscht, in der Auf- und Abstiegsrunde starten alle Teams wieder bei null.

Doch einfach wird das Vorhaben nicht, auch wenn Wendschott in der Hinrunde mit 2:0 gegen die Helmstedter gewann. „Sie sind sehr ehrgeizig, dabei aber fair. Es wird ein schönes, offensives Spiel mit vielen Torchancen auf beiden Seiten“, ist sich Hülsebusch sicher.

Bei uns überwiegt die Freude darüber, dass wir uns dieses Endspiel erarbeitet haben.

Kenny Hülsebusch
Trainer des WSV Wendschott

Neuhäuser Teams punkten, Hattorf verliert Topspiel

Tischtennis: SSV-Männer gewinnen nach über vier Stunden – Nitsch sichert Remis – MTV unterliegt erstmals in dieser Saison

WOLFSBURG. Drei Tischtennis-Spiele, dreimal Spannung. In der Regionalliga sicherten sich die Frauen des SSV Neuhaus ihren ersten Punkt, für die SSV-Männer gab's in der Verbandsliga deren drei – nach weit über vier Stunden. Die Frauen des MTV Hattorf verloren in der Verbandsliga ihr Topspiel unglücklich.

Verbandsliga Männer

Bovender SV – SSV Neuhaus 7:9 (29:33 Sätze). Ein wahres Marathonmatch. Nach einer Gesamtdauer von 4:22 Stunden war die Partie entschieden, erst nachts um 1 Uhr waren die Neuhäuser wieder daheim. Trotz des Trainingsschwerpunkts Doppel, setzten sich zunächst nur Niklas Beliaev/Gabor Nagy gegen Eunbin Ahn/Aydarus Strojwasiewicz durch. Uwe Bertram/Frank Kuthe gaben gegen Christian Wenzel/Malte Bährens hingegen eine 2:0-Satzführung noch aus der Hand, gleiches widerfuhr Serkan Ceylan. Bärenstark agierte Beliaev, der beide Spitzeneinzel gegen Frank Fischer und Daniel Argut durchbrachte. Bertram gewann seine Einzel gegen das deutsche Top Talent Eunbin Ahn und Strojwasiewicz jeweils ohne Satzverlust. Im Schlussdrittel stellten der zweifach punktende Nagy sowie Nils Baartz (trotz 0:2-Satz-

rückstands gegen Strojwasiewicz) die 8:7-Führung her. Im Schlussspiel stellten Beliaev/Nagy mit einem 3:1-Satzsieg gegen Argut/Fischer den Gesamterfolg sicher. Kapitän Nagy: „Das war eine Herkulesaufgabe, die wir dank unseres Kampfes für uns entscheiden konnten.“

SSV-Zähler: Beliaev/Nagy (2), Beliaev (2), Bertram (2), Baartz, Nagy (2).

Regionalliga Frauen

SSV Neuhaus – TSV Schwarzenbeck 5:5 (18:18). Erster Punkt für Neuhaus – und im Kampf um den Klassenerhalt könnte

dieser Zähler gegen einen direkten Mitkonkurrenten noch ganz wichtig werden. Bei Neuhaus fehlte weiterhin Spitzenspieler Katharina Buka, die an einer Rückenverletzung laboriert. Auch Schwarzenbek musste mit Selja Fazlic auf seine Nummer 1 verzichten. In den Doppeln war für Neuhaus mehr drin als der 1:1-Auftakt. Linda Kleemiß/Lisa Krödel spielten souverän beim 3:0-Satzsieg gegen Julia Braasch/Stella Lin Wonschik. Die Gäste zogen bis auf 4:2 davon, nur Marlene Andres setzte sich in einem Fünfsatz-Duell gegen Lenara

Breyer durch. Doch dann kamen die SSV-Spitzen Linda Kleemiß (3:0 Sätze gegen Michelle Weber) und Lisa Krödel (3:0 gegen Braasch) in Schwung und glichen zum 4:4 aus. Andres konnte bei ihrem 0:3 gegen die stark spielende Wonschik die erneute Gäste-führung nicht verhindern. Doch Mannschaftsführerin Sarah Nitsch setzte ihr Noppenblockspiel gegen Breyer erfolgreich ein, sicherte mit einem 3:1 das wichtige Remis. Nitsch erleichtert: „Der Punktgewinn ist verdient, da wir nach dem Rückstand nie aufgegeben haben. Eine Nie-

derlage wäre auch für die Moral sehr bitter gewesen.“

SSV-Zähler: Kleemiß/Krödel, Kleemiß, Krödel, Andres, Nitsch.

Verbandsliga Frauen

MTV Hattorf – MTV Watenbüttel 11:5 (25:27). Nach Bällen hatte Hattorf mit 483:465 sogar die Nase vorn, trotzdem gab es im Spitzenspiel die erste Niederlage. Dabei kam der MTV perfekt aus den Startlöchern, lag mit 3:0 im Derby vorn. Jennifer Mulgrew hatte nach den Doppeln gegen Claudia van Alst-Rösch nachgelegt. Als dann Nicole Bartkowski (gegen Jenny Mazier) und Lara Roland (gegen Janna Hoppe) jeweils mit 2:1 Sätzen vorn lagen, lag das 5:0 in der Luft, doch beide Hattorferinnen gaben ihr Match noch ab. 3:2, statt 5:0. Watenbüttel witterte Morgenluft und übernahm die Regie. Nur die in Topform agierende Mulgrew brachte noch zwei weitere Einzel gegen Mazier und Alexandra Prietz (jeweils ohne Satzverlust) durch. Ein Schlüsselspiel verlor Lara Roland im Entscheidungssatz gegen Prietz. Die Neuhäuserin Kim Roland analysierte: „Es war ein heißer Fight, letztendlich haben wir zu viele Sätze knapp verloren.“

MTV-Zähler: Jennifer Mulgrew/Lara Roland, Nicole Bartkowski/Karin Roland, Mulgrew (3).



Hat Grund zum Strahlen: Sarah Nitsch sicherte mit ihrem Einzelsieg das 5:5 des SSV Neuhaus in der Regionalliga gegen den TSV Schwarzenbeck. FOTO: BRITTA SCHULZE

Jetzt abstimmen: Wer wird der Held der Woche?

WOLFSBURG/GIFHORN. Das Spiel mit einem Treffer entschieden, den Sieg mit einer klasse Vorlage eingeleitet oder den Ball auf der Linie geklärt – die heimischen Amateurfußballer haben am vergangenen Wochenende wieder alles gegeben und das soll belohnt werden: Jede Woche küren wir im Sportbuzzer den Helden oder die Heldin der Woche für Wolfsburg und Gifhorn. Die Abstimmung finden Sie während der Saison immer ab dem späten Montagabend auf sportbuzzer.de/gifhorn-wolfsburg. Abstimmen können Sie bis Mittwoch (12 Uhr).

Die Kandidaten

Rouven Fischer (MTV Gamsen/Bezirksliga): „Der Junge hat mit seinen beiden Toren dafür gesorgt, dass der MTV Gamsen den Spitzenreiter FC Brome mit 2:1 in die Schranken weisen konnte“, schreibt Facebook-User „Andre Kl“ über Rouven Fischer. Und das „mit dem absolut verdienten Siegtreffer in der 90. Minute wohlbemerkt“, ergänzte der Account des Vereins gleich hinterher.

Jan-Lukas Elling (WSV Wendschott/Bezirksliga): Ebenfalls mit einem Doppelpack hat Jan-Lukas Elling seine Mannschaft zum 2:1-Sieg gegen den SV Reislungen/Neuhaus geschossen. Und nicht nur das: Mit insgesamt acht Treffern ist der Spieler des

SPORTBUZZER HELD DER WOCHE

WSV Wendschott jetzt auch der beste Torjäger in allen drei Staffeln der Bezirksliga 1.

Dennis Meyer (SSV Vorsfelde III/1. Kreisklasse Wolfsburg): Gleich vier Facebook-User haben Dennis Meyer vom SSV Vorsfelde III vorgeschlagen. „Ricardinho Messi“ schrieb unter anderem: „Gegen den SSV Velstove war er wieder voll im Torrausch und schoss beim 0:11 sagenhafte sechs Tore. Dabei war er noch bei einigen Toren beteiligt. Er steht jetzt mit 14 Toren an erster Stelle der Torschützenliste – und eins steht fest: Es werden noch viele mehr...“

Leon Sanny (Schiedsrichter der Partie SV Triangel gegen SV Leiferde/Kreisliga Gifhorn): Triangels Coach Viktor Weißgerber lobte den Schiedsrichter Leon Sanny nach der Kreisliga-Begegnung, weil der Unparteiische spontan für einen abwesenden Kollegen eingesprungen war. „Er hat zuvor noch unsere zweite Mannschaft gepfiffen und sich bereit erklärt, auch unser Spiel zu übernehmen. Dafür ein großes Dankeschön“, so Weißgerber.

Jannis Hardel (HSV Hankensbüttel/1. Kreisklasse Gifhorn): Ein Erfolg in wirklich allerletzter Sekunde – und Hankensbüttels Jannis Hardel war der Torschütze. In der zweiten Minute der Nachspielzeit markierte er den 1:0-Siegtreffer gegen den TuS Ehra-Lessien und sorgte so für den fünften Sieg im sechsten Spiel des noch ungeschlagenen Tabellenführers HSV.

 TISCHTENNIS

Verbandsliga

Eintr. Bledeln II – Wolfenbüttel	9:5
Bovende – Neuhaus	7:9
TTV Seelze – Marklohe II	8:8
Sorsum – Hannover 96 II	3:9

1. TTV Seelze	4	35:19	7: 1
2. MTV Eintr. Bledeln II	3	27:13	6: 0
3. Hannover 96 II	2	18:7	4: 0
4. SSV Neuhaus	3	25:21	4: 2
5. SC Marklohe II	4	32:28	4: 4
6. MTV Wolfenbüttel	3	22:22	3: 3
7. TTV Seelze II	2	11:16	2: 2
8. Arminia Vechelde	5	26:39	2: 8
9. Bovender SV	2	15:17	1: 3
10. Badenstedter SC	4	18:35	1: 7
11. SV Sorsum	2	6:18	0: 4

Landesliga

ESV Goslar – Union Salzgitter II	3:9
SG Lenglerm – TSV Seula	6:9
SG Rhume – SV Broitzem	9:5

1. VfL Oker	3	27:12	6: 0
2. Union Salzgitter II	2	18:4	4: 0
3. SG Rhume	2	18:6	4: 0
4. SV Broitzem	2	14:12	2: 2
5. TSV Seula	3	16:24	2: 4
6. ESV Goslar	4	20:29	2: 6
7. TuS N.-Platendorf	0	0:0	0: 0
8. RSV Braunschweig II	0	0:0	0: 0
9. SG Lenglerm	1	6:9	0: 2
10. TSV Langenholtensen	3	4:27	0: 6

Bezirksoberliga

SSV RaZa – SV Sandkamp	3:9
Hehlingen/Nordst. – TSV Grasleben	6:9
SSV RaZa – SSV Neuhaus II	9:5
SV Sandkamp – MTV Vorsfelde II	9:1

1. SSV Neuhaus II	5	42:23	8: 2
2. SV Sandkamp	4	31:16	6: 2
3. SSV RaZa	5	33:34	6: 4
4. TTC Gifhorn	2	18:3	4: 0
5. TSV Grasleben	1	9:0	2: 0
6. SV Jembke	2	14:15	2: 2
7. MTV Vorsfelde	2	12:16	2: 2
8. MTV Vorsfelde II	4	24:33	2: 6
9. TTC Wahrenholz	3	7:27	0: 6
10. SG Hehlingen/Nordst.	4	13:36	0: 8

Bezirksliga

SV Jembke II – Vollbüttel	9:4
SV Jembke II – Fallersleben	0:9
MTV Hattorf – Neuhaus III	4:9

1. SSV Neuhaus III	5	44:20	9: 1
2. TSV Meine	4	36:14	8: 0
3. MTV Hattorf	3	26:11	5: 1
4. TTC Gifhorn II	4	24:32	4: 4
5. TuS Seershausen/O.	5	31:38	4: 6
6. SV Sandkamp II	2	16:14	2: 2
7. TSV Germ. Helmstedt	2	15:14	2: 2
8. TSG Königslutter	3	16:18	2: 4
9. MTV Vollbüttel	4	16:33	2: 6
10. VfB Fallersleben	1	8:8	1: 1
11. SV Jembke II	6	27:53	1:11
12. Post SV Wolfsburg	1	5:9	0: 2

Bezirksklasse HE/WOB

Neuhaus IV – Hehlingen/N. II	6:9
Grasleben II – SG Hehlingen/N. III	8:8
Hehlingen/N. II – TTF Wolfsburg	8:8
Hattorf II – Grasleben II	2:9

1. TSV Grasleben II	2	18:2	4: 0
2. MTV Vorsfelde III	2	18:8	4: 0
3. Brunsrode/Lehre	3	24:14	4: 2
4. SSV Neuhaus IV	3	18:15	4: 2
5. SG Hehlingen/N. II	4	26:23	4: 4
6. TTF Wolfsburg	1	9:4	2: 0
7. SG Hehlingen/N. III	3	12:18	2: 4
8. SG Ehmen/Mörse	2	5:18	0: 4
9. SV Sandkamp III	2	4:18	0: 4
10. MTV Hattorf II	2	4:18	0: 4

Bezirksklasse GF

Gifhorn IV – Adenbüttel	9:4
Grußendorf – Fort. Bergfeld	9:4

1. TSV Grußendorf	4	36:8	8: 0
2. Wasbüttel/Isenbüttel	4	35:15	7: 1
3. SSV RaZa II	5	34:32	5: 5
4. SV Groß Oesingen	3	22:13	4: 2
5. MTV Adenbüttel	3	25:17	4: 2
6. TTC Gifhorn III	4	17:27	4: 4
7. Hankensbüttel	5	27:33	4: 6
8. VfL Germ. Ummern	1	9:1	2: 0
9. TTC Grassel	1	9:7	2: 0
10. TSV Fort. Bergfeld	2	13:14	2: 2
11. TTC Gifhorn IV	4	9:33	0: 8
12. TuS N.-Platendorf II	6	18:54	0:12

Bezirksklasse BS

GB Braunschweig II – Watenbüttel	8:8
Broitzem III – GW Waggum	9:6
Acosta Br'schweig II – Lehdorf	8:8
Acosta Br'schweig II – GB Braunschweig II	1:9

1. TSV Watenbüttel	3	26:9	5: 1
2. TTC GG Br'schweig II	3	26:12	5: 1
3. Conc. Br'schweig III	3	18:14	4: 2
4. SV Broitzem III	3	18:18	4: 2
5. TSV Rothemühle	1	9:0	2: 0
6. BSC Acosta II	3	10:26	1: 5
7. Lehdorfer TSV	4	15:35	1: 7
8. GW Waggum	1	6:9	0: 2
9. Conc. Br'schweig IV	1	4:9	0: 2

Frauen Regionalliga

TTC Neukölln – Braunschweig	7:3
SSV Neuhaus – TSV Schwarzenbek	5:5

1. SV Friedrichsgabe	5	35:15	9: 1
2. TTC Neukölln	5	29:21	8: 2
3. RSV Braunschweig	4	21:19	6: 2
4. Kieler TTK GW	3	21:9	5: 1
5. MTV Engelbostel-Sch.	3	16:14	4: 2
6. TSV Schwarzenbek	4	14:26	2: 6
7. TSV Watenbüttel	2	9:11	1: 3
8. SSV Neuhaus	4	15:25	1: 7
9. RSV Braunschweig II	2	8:12	0: 4
10. TTC Finow	4	12:28	0: 8

Frauen Verbandsliga

Hattorf – Watenbüttel II	5:8
Stöckse – Fuhlen	8:5
Seelze – Frielingen	7:7
TTV Evessen – Hannover 96 III	8:1

1. TSV Watenbüttel II	6	41:29	10: 2
2. SC Marklohe	6	42:26	8: 4
3. MTV Hattorf	5	36:20	7: 3
4. SV Emmerke II	6	39:41	6: 6
5. TTV Seelze	4	29:22	5: 3
6. TTV Evessen	4	25:19	5: 3
7. SV Frielingen	4	20:29	3: 5
8. TSV Fuhlen	3	15:20	2: 4
9. TTV Geismar	4	17:29	2: 6
10. GW Stöckse	5	26:37	2: 8
11. Hannover 96 III	5	19:37	2: 8

Frauen Landesliga

TSV Münstedt – RSV Braunsch. IV	3:8
--	------------

1. RSV Braunschweig IV	3	24:4	6: 0
2. MTV Bettingerode	2	16:5	4: 0
3. Gifhorn/Vollbüttel	2	16:5	4: 0
4. Grün-Weiß Herzberg	2	13:14	2: 2
5. RSV Braunschweig V	2	9:13	2: 2
6. TSV Watenbüttel IV	3	15:22	2: 4
7. TSV Münstedt	1	3:8	0: 2
8. Gifhorn/Vollbüttel II	2	2:16	0: 4
9. TSV Watenbüttel III	3	13:24	0: 6

Kreisliga Gruppe 1

Knesebeck II – SSV RaZa III	1:7
VfR Wilsche/N. – Knesebeck	2:7

1. VfL Knesebeck	3	21:10	6: 0
2. SSV RaZa III	3	18:9	4: 2
3. SV Steinhorst	2	13:11	3: 1
4. VfR Wilsche/N.	4	20:24	3: 5
5. Wesendorfer SC	2	11:9	2: 2
6. TuS Ehra-Lessien	2	8:12	2: 2
7. VfL Knesebeck II	5	19:33	2: 8
8. SV Triangel	0	0:0	0: 0
9. TuS Seershausen/O. II	1	5:7	0: 2

Kreisliga Gruppe 2

TSV Hillerse – Wasb./Isenb. II	2:7
TSV Meine III – MTV Vollbüttel II	5:7
SV Abbesbüttel – SV Wedes-Wedel	6:6
TSV Meine II – Wasb./Isenb. II	7:2
SG Wasb./Isenb. III – TTC Grassel II	7:0
TTC Grassel II – TSV Meine II	verl.

1. SG Wasb./Isenb. III	3	21:2	6: 0
2. TSV Meine II	3	21:5	6: 0
3. MTV Vollbüttel II	2	14:6	4: 0
4. SV Abbesbüttel	4	20:21	4: 4
5. Wasbüttel/Isenb. II	5	19:23	4: 6
6. TSV Meine III	4	20:21	3: 5
7. SV Wedes-Wedel	1	6:6	1: 1
8. TSV Hillerse	2	2:14	0: 4
9. TTC Grassel II	4	3:28	0: 8

Kreisliga Gruppe 3

TSV Sülfeld – TVJ Wolfsburg	2:7
TVJ Wolfsburg – MTV Vorsfelde V	5:7
TSV Sülfeld – MTV Vorsfelde IV	6:6
GW Rühren – SV Sandkamp V	7:2
	7:0
	verl.

1. TV Jahn Wolfsburg	7	46:28	11: 3
2. TTC GW Rühren	4	27:13	7: 1
3. MTV Vorsfelde IV	5	29:24	6: 4
4. SV Brackstedt	4	23:23	5: 3
5. MTV Vorsfelde V	4	19:21	4: 4
6. SV Sandkamp IV	2	13:9	3: 1
7. TTF Wolfsburg II	5	23:32	3: 7
8. MTV Vorsfelde VI	4	18:24	2: 6
9. TSV Sülfeld	4	16:26	2: 6
10. SV Sandkamp V	5	20:34	1: 9

1. Kreisklasse Gruppe 1

TTC Gifhorn VI – SC Hagen-Bokel	1:7
SV Jembke III – Fort. Bergfeld II	7:2
SSV RaZa IV – TV Teichgut	3:7
Wahrenholz II – TTC Gifhorn VI	7:1

1. TTC Gifhorn VI	3	20:8	5: 1
2. MTV Wittingen	1	7:4	2: 0
3. TV Teichgut	1	7:5	2: 0
4. TSV Fort. Bergfeld II	2	11:8	2: 2
5. SV Jembke III	2	11:11	2: 2
6. SC Hagen-Bokel	2	9:11	2: 2
7. TuS Ehra-Lessien II	3	11:18	2: 4
8. TTC Wahrenholz II	2	10:13	1: 3
9. SSV RaZa IV	2	6:14	0: 4

1. Kreisklasse Gruppe 2

SV Leiferde II – TuS Müden	7:4
TTC Gifhorn V – Walle/Lagesbüttel	7:0
SG Ribbesbüttel/W. – TSV Vordorf	7:0

1. SG Ribbesbüttel/W.	3	21:7	6: 0
2. SG Walle/Lagesbüttel	3	13:14	3: 3
3. TTC Gifhorn V	2	12:7	2: 2
4. SV Leiferde	2	9:10	2: 2
5. SV Leiferde II	2	10:11	2: 2
6. TSV Vordorf	3	8:16	2: 4
7. MTV Vollbüttel III	2	8:13	1: 3
8. TuS Müden-D.	1	4:7	0: 2

1. Kreisklasse Gruppe 3

SV Sandkamp VI – TSV Heiligendorf	1:7
--	------------

1. TSV Heiligendorf	2	14:4	4: 0
2. MTV Hattorf III	4	19:19	4: 4
3. SG Hehlingen/N. IV	2	13:9	3: 1
4. Post SV Wolfsburg II	1	7:2	2: 0
5. SG Hehlingen/N. V	2	9:13	1: 3
6. SV Sandkamp VI	1	1:7	0: 2
7. TTF Wolfsburg III	2	5:14	0: 4

2. Kreisklasse Gruppe 1

SV Steinhorst II – Wesendorfer SC II	7:1
MTV Gamsen – TTC Hankensb. II	7:4
SSV RaZa V – VfR Wilsche/N. II	7:4
SV Triangel II – Platendorf	7:4

1. SSV RaZa V	4	21:14	6: 2
2. SV Steinhorst II	2	14:1	4: 0
3. SV Groß Oesingen II	2	14:3	4: 0
4. SV Triangel II	2	14:4	4: 0
5. MTV Gamsen	2	14:5	4: 0
6. TTC Hankensbüttel II	2	7:14	0: 4
7. Wesendorfer SC II	2	4:14	0: 4
8. TuS N.-Platendorf III	2	4:14	0: 4
9. VfR Wilsche/N. II	4	5:28	0: 8

2. Kreisklasse Gruppe 2

MTV Adenbüttel II – Ribbesbüttel/Winkell II	7:2
MTV Volb. IV – SV Leiferde III	0:7

1. MTV Adenbüttel II	4	26:13	6: 2
2. Wasbüttel/Isenb. IV	3	17:12	4: 2
3. SV Leiferde III	4	15:19	4: 4
4. SG Walle/Lagesb. II	1	7:0	2: 0
5. SV Abbesbüttel II	2	12:12	2: 2
6. SG Ribbesbüttel/W. II	3	14:14	2: 4
7. TuS Seershausen/O. III	1	6:6	1: 1
8. SV Wedes-Wedel II	2	6:13	1: 3
9. MTV Vollbüttel IV	2	0:14	0: 4

2. Kreisklasse Gruppe 3

RW Wolfsburg – GW Rühren II	7:4
WSV Wendschott – TSV Heiligend. II	6:6

1. WSV Wendschott	4	27:8	7: 1
2. VfB Fallersleben II	5	22:25	6: 4
3. TSV Heiligendorf II	3	20:11	5: 1
4. RW Wolfsburg	4	21:20	4: 4
5. SV Brackstedt II	3	12:15	2: 4
6. SV Sandkamp IV	3	11:17	2: 4
7. TTC GW Rühren II	4	17:22	2: 6
8. MTV Hattorf IV	0	0:0	0: 0
9. SV Sandkamp VII	2	2:14	0: 4

3. Kreisklasse Gruppe 1

TV Teichgut II – SV Gr. Oesingen III	7:3
SV Gr. Oesingen III – Fort. Bergfeld III	1:7

1. SSV RaZa VI	2	14:7	4: 0
2. TV Teichgut II	3	16:16	3: 3
3. VfL Knesebeck III	1	7:0	2: 0
4. TSV Fort. Bergfeld III	1	7:1	2: 0
5. SV Jembke IV	1	7:5	2: 0
6. SV Groß Oesingen III	5	16:33	2: 8
7. SV Steinhorst III	1	6:6	1: 1
8. TTC Wahrenholz III	2	9:14	0: 4

3. Kreisklasse Gruppe 2

1 Das Erste
5.30 ZDF-MoMa **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Michael Kessler, Cordula Stratmann **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffer **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer. Dokumentationsreihe **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant Magazin **18.00** Wer weiß denn sowas? Zu Gast: Felix von der Laden, Izzi **18.50** WaPo Bodensee Holde Isolde Mit Floriane Daniel **20.00** Tagesschau



ANWALTSSERIE
20.15 Die Kanzlei
Ilsa von Brede übernimmt das Mandat des Dönerladenbesitzers Galip Ülküm (Badasar Calbiyik). Er steht unter dem Verdacht, seinen ehemaligen Mitarbeiter Ergün getötet zu haben. Isa glaubt an Galips Unschuld, hat sie doch selbst miterlebt, wie Ergün Streit gesucht hatte.
20.15 Die Kanzlei Anwaltsserie. Ohne Spuren. Mit Sabine Postel
21.00 In aller Freundschaft
Arztserie. Offene Rechnung. Julianne Kling verletzt sich vor der Sachsenklinik am Kopf. Philipp Brentano versorgt ihre Wunde – und macht eine Entdeckung.
21.45 FAKT Magazin
22.15 Tagessthemen Mit Wetter. Moderation: Caren Miosga
22.50 Club 1 Talkshow
0.20 Nachtmagazin
0.40 Die Kanzlei Ohne Spuren
1.25 In aller Freundschaft Arztserie
2.15 Club 1 Talkshow



5.45 The Mentalist **6.30** Navy CIS: L.A. **8.25** Navy CIS: New Orleans **10.15** Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15** 16 Blocks. Actionfilm (USA/D 2006) Mit Bruce Willis **22.25** Hostage – Entführt. Actionfilm (USA/D 2005) Mit Bruce Willis **0.45** 16 Blocks. Actionfilm (USA/D 2006) Mit Bruce Willis



11.55 Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe & Co. **14.00** Und es schmeckt doch! **14.30** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagess. **20.15** Tatort: Narben. Krimireihe (D 2016) Mit Klaus J. Behrendt **21.45** WDR aktuell **22.15** Tatort: Satisfaktion. Krimireihe (D 2007) **23.40** Tatort: Tote Taube in der Beethovenstraße. Krimireihe (D 1973) **1.20** Unterwegs im Westen **1.50** Erlebnisreisen



5.30 ZDF-MoMa **9.05** Volle Kanne – Service täglich. Magazin. Zu Gast: Kelvin Jones (Musiker) **10.30** Notruf Hafenkante. Krimiserie. Auf beiden Augen blind **11.15** SOKO Wismar. Krimiserie. Nachruf **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht. Show **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops **17.00** heute **17.10** hallo deutschland Magazin **17.45** Leute heute Magazin **18.00** SOKO Köln Alphatiere **19.00** heute **19.25** Die Rosenheim-Cops



DOKUMENTATION
20.15 Wir Wunderkinder
Prominente erzählen, wie die 60er-Jahre ihre Jugend geprägt haben. Viele von ihnen wuchsen nach dem Krieg in ärmlichen Verhältnissen auf und wurden Zeuge historischer Umbrüche. Wolfgang Niedecken (o.) spielte in dieser Zeit in der Schülerband „The Convikts“.
20.15 Wir Wunderkinder Dokumentation. Zeit des Wandels
21.00 frontal Magazin
21.45 heute-journal
22.15 Begnadet anders Doku. Mit Handicap erfolgreich im Beruf
22.45 Markus Lanz Talkshow
0.00 heute journal update
0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm (USA/CHN 2019) Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons
1.45 Inspector Banks Krimiserie
3.15 The Mallorca Files Mord an einem Junggesellen
4.00 WISO Magazin



5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 2: Sandra, Ingolstadt **20.15** Besonders verliebt. Doku-Soap **22.15** Pia – Aus nächster Nähe. Reportagerihe. Prostitution **0.15** vox nachrichten **0.35** Medical Detectives. Dokureihe



16.00 hallo hessen **16.45** hessenschau **17.00** hallo hessen **17.45** hessenschau **18.00** Maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau **20.00** Tagess. **20.15** Der Camping-Check **21.00** Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen **21.45** Klaus kocht vorm Haus **22.15** hessenschau **22.30** Bäckström **23.15** Der Clou. Krimikomödie (USA 1973) Mit Paul Newman **1.20** Zwei am großen See – Angriff aufs Paradies. TV-Komödie (D 2005) Mit Uschi Glas



9.00 Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordreportage **12.00** Brisant **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern. Todesangst **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt. Show **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag. Magazin **17.00** NDR Info Information **17.10** Leopard, Seebär & Co. Reihe **18.00** Niedersachsen **18.00** Magazin **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! Magazin **19.30** Hallo Niedersachsen Magazin **20.00** Tagesschau



MAGAZIN
20.15 Visite
Anders als der weiße Hautkrebs, der sich in aller Regel gut behandeln lässt, ist ein Melanom, also schwarzer Hautkrebs, nach wie vor eine gefährliche Erkrankung, warnt Vera Cordes (Foto). Besonders sehr hellhäutige Menschen und solche mit vielen Leberflecken sind gefährdet.
20.15 Visite Magazin. Das Gesundheitsmagazin. Hautkrebs: Vorsorge, erkennen, behandeln / Wann ist eine zweite Meinung vom Arzt sinnvoll?
21.15 Panorama 3 Magazin
21.45 NDR Info
22.00 Polizeiruf 110: Sabine Krimireihe (D 2021) Mit Anneke Kim Sarnau. Regie: Stefan Schaller
23.30 Weltbilder Magazin
0.00 Neben den Gleisen Dokumentarfilm (D 2016)
1.25 Polizeiruf 110: Sabine Krimireihe (D 2021)
2.55 Mein Norden Magazin



8.50 Frauentausch **12.50** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **17.05** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Hartz und herzlich. Dokureihe. Rückkehr nach Niedergörsdorf (2) **22.15** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? Dokureihe. Aufstocker. Zweitjobber und Abzocker **0.20** Autopsie – Mysteriöse Todesfälle. Dokureihe **1.10** Unsolved Mysteries



13.25 Elefant, Tiger & Co. **14.15** Aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Regionales **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Gesundheit! **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tages. **20.15** Tatort: Gier. Krimireihe (A 2015) Mit Harald Krassnitzer **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Peter und Paul **22.50** Man nannte sie „Jeckes“ **23.35** Nachtlinie extra **0.05** KlickKlack. Magazin **0.35** Frank Peter Zimmermann spielt im Kloster Andechs



5.15 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf **6.00** Guten Morgen Deutschland **8.30** GZSZ **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen. Doku-Soap. Alte Mühle / Künstlerhaus / Reeperbahn-Apartment **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen **16.45** RTL Aktuell **17.00** Explosiv Stories Magazin **17.30** Unter uns Daily Soap **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exklusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt Daily Soap **19.40** GZSZ Soap



SHOW
20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare
Am zweiten Nominierungsabend entscheiden sich alle Paare gegen Mike und Michelle. Da die beiden ihre Stimme wiederum Mola und Adelina geben, steht die Paarung für die Exit-Challenge fest. Am Ende müssen Mola und Adelina das Sommerhaus verlassen.
20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare Show. Wer wird von den ursprünglich acht Paaren „Das Promipaar 2021„?
22.15 RTL Direkt
22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare Show
23.00 Take Me Out Show
0.10 RTL Nachtjournal
0.40 CSI: Miami Der letzte Zeuge / Verstärkung. Mit David Caruso
2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang / Lebende Legende / Dumm gelaufen
4.50 Anwälte der Toten



10.15 Libanon – Gefangen im Chaos. Dokumentarfilm (D 2020) **11.45** Die wunderbare Welt der Weine **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50** Der seidene Faden. Drama (USA/GB 2017) **16.00** Auf den Dächern der Stadt **17.50** Italien, meine Liebe **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Dürre in Europa. Dokumentation **21.10** Auf dem Trockenen **22.05** Die Erdzerstörer. Dokumentarfilm (F 2019) **23.45** Das Stadt-Experiment **0.40** Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg



11.45 In aller Freundschaft **12.30** Judith Kemp. TV-Drama (D 2004) **14.00** MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um vier **17.45** MDR aktuell **18.10** Brisant **18.54** Sandmännchen **19.00** Regionales **19.30** MDR aktuell **19.50** Zeigt uns eure Welt **20.15** Umschau **21.00** Skat, Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg **21.45** MDR aktuell **22.10** Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht **22.55** Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht. Krimireihe (DDR 1988) **0.05** Morden im Norden **0.50** Umschau



5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Charlotte Karlinger, Tim Hendrik Walter **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin. Gewalt in der Familie, Drogenhandel, Diebstahl: Der Polizeialltag in Berlin ist hart und oft gefährlich. **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten **16.00** Klinik am Südring. Doku-Soap **17.00** Lenßen übernimmt Doku-Soap **17.30** Sat 1 Regional **18.00** Buchstaben Battle Show Moderation: Ruth Moschner **19.00** Buchstaben Battle Show **19.55** Sat.1 Nachrichten Moderation: Stephanie Puls



REPORTAGEREIH
20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
In Dortmund müssen die beiden Notfallsanitäter Rosi und Max (o.) gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen. In Teltow werden Ivo und Jenny zu einem Massenfahradunfall gerufen. Einige der beteiligten Radrennfahrer sind schwer gestürzt.
20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reihe
22.15 akte. Moderation: Claudia von Brauchitsch. Das Magazin informiert über Schicksale und Skandale mit Schwerpunkt auf Verbraucherschutz.
23.15 Spiegel TV – Reportage Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 SAT.1 Reportage Reportagerihe. Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah
1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reportage
3.05 Auf Streife – Die Spezialisten



11.00 Die Sennerin **11.45** Hessen à la carte **12.15** Servicezeit **12.45** Natur im Garten **13.10** Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen **13.25** Inseln der Schweiz **15.05** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz. Dokureihe **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Der 7. Tag. TV-Thriller (D 2017) Mit Stefanie Stappenbeck **21.45** kinokino **22.00** ZIB 2 **22.25** makro **22.55** Feindbild Polizei. Gewalt und Gegengewalt ohne Ende? Dokumentarfilm (D 2020) **0.15** Reporter **0.45** 10vor10



9.40 Bares für Rares **11.30** Dinner Date **12.15** Monk **13.35** Psych **15.00** Monk **16.20** Psych. Schuss, Schock, Shawn / Wenn Frauen Männer trauen **17.45** Dinner Date. Dateshow. Lioba „Lio“ **18.30** Bares für Rares **20.15** München Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe (D 2016) **21.45** München Mord: Wo bist Du, Feigling. Krimireihe (D 2016) Mit Bernadette Heerwagen **23.15** Nix Festes **0.00** München Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe (D 2016) Mit Bernadette Heerwagen **1.30** Nix Festes



5.05 Galileo **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** Man with a Plan. Comedyserie **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.30** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle. Comedyserie. Der lange Weg zum Nichts / Der verlorene Sohn **15.35** The Big Bang Theory. Probewohnen bei Müttern / Such dir eine Inderin! / Ab nach Baikonur! **17.00** taff Magazin **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons Zeichentrickserie. Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge **19.05** Galileo Magazin



SHOW
20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel
In den Clips geht es um Teenies, die mit ihrem ersten Make-up zu wahren Freaks mutieren, um Daddys, die beim Windelwechseln das große Würgen überkommt, und um Muttis, die beim Umzug den halben Hausstand crashen.
20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel Show
22.40 Late Night Berlin Show. Zu Gast: Matthias Schweighöfer, Milky Chance. Moderation: Klaas Heußer-Umlauf
23.50 Spiegel TV – Reportage Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby
2.40 The Masked Singer – red. Spezial Moderation: Annemarie Carpendale, Viviane Geppert
3.15 Songs für die Ewigkeit Dokumentationsreihe
4.00 taff Magazin
4.45 Galileo Magazin. Ein Leben am heißesten Ort der Welt



7.30 HERstory **8.15** ZDF-History **9.00** phoenix vor ort **9.30** phoenix plus **10.00** phoenix vor ort **10.30** phoenix plus **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Dokumentation **17.30** phoenix der tag **18.00** Aktuelle Reportage **18.30** HERstory **19.15** ZDF-History **20.00** Tagess. **20.15** Die wilde Bergwelt Kantabriens. Winter und Frühling / Sommer und Herbst **21.45** heute-journal **22.15** phoenix runde **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix runde. Diskussion



10.40 Bobby & Bill **11.05** logo! **11.15** Wir Kinder aus dem Möwenweg **11.40** Belle und Sebastian **12.00** Robin Hood **12.25** The Garfield Show **12.50** Sherlock Yack – Der Zoodetektiv **13.15** TanzAlarm Club **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein **15.00** Dance Academy – Tanz deinen Traum! **15.50** Lenas Ranch **16.35** Marco Polo **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! Magazin **18.50** Sandmännchen. Reihe



Jobs für

NIEDERSACHSEN.de

Jobs in Ihrer Nähe finden Sie hier:

www.jobsfuerniedersachsen.de

16°

14°

WETTER:

Wolkenreich, zeitweise Regen oder Sprühregen

20.10.

28.10.

04.11.

11.11.

17°

14°

16°

15°

17°

13°

16°

14°

17°

12°

18°

15°

17°

12°

15°

10°

17°

12°

15°

10°

17°

12°

15°

10°

17°

12°

15°

10°

17°

12°

15°

10°

17°

12°

15°

10°

17°

12°

<

BOULEVARD



Verzückt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.



Verlobt

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashians ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).



Verzickt

Roland Kaiser hat sich per Brief mit Erich Honecker angelegt – und sich am Ende durchgesetzt. Das berichtet der Schlagersänger (69) in der am Montag veröffentlichten Biografie „Sonnen-seite“. Die DDR wollte Kaisers Keyboardspieler, der aus der DDR geflohen war, nicht bei einem Konzert im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Kaiser drohte mit der Absage des Auftritts. Er schrieb 1987 einen Brief an Honecker. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Keyboarder Franz Bartzsch doch einreisen durfte – allerdings nur unter Pseudonym.



... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauhten Wohnung.



Foto: Ariel Schalit/DPA

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe des Toten Meeres gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbedeckten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.

In den Fängen einer Sekte?

Gemeinschaft Zwölf Stämme könnte für die Entführung einer Elfjährigen verantwortlich sein

VON PATRICK GUYTON

MÜNCHEN. Wo ist Shalomah Henningfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systematisch. Diese mussten auf dem Hof schuften



Foto: Polizeipräsidium Schwaben Nord/DPA

Verschunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld.

und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war.

Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.

Klaus R., Sektenaussteiger

Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern –

15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte – wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Wendler will zurück nach Deutschland

VON SABRINA SZAMEITAT

DINSLAKEN. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.



Will weiter Musik machen: Michael Wendler.

Foto: R. Vennembernd/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

VON BIRGIT HOLZER

PARIS. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den Priestern auferlegte



Foto: T. Coex/AP/DPA

Bat um Verzeihung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort.

Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die Frage,

ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kir-

che und Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum

einen wisse man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzuziehen: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“